Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.25 Mark. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolasstraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199. Redaktion Nr. 133. Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 223 — Montag, 23. September 1912. — 27. Jahrgang

König und Minister.

Zur Erinnerung an Bismarcks Eintritt in das Ministerium (23. September 1862).

Als König Wilhelm in der Babelsberger Unterredung mit Bismarck die Gewißheit gewonnen hatte, daß Bismarck bereit war, die Reorganisation des Heeres aufrechtzuerhalten, auch wenn die Kammer das Budget verwerfe, bezeichnete er die Weiterführung des Kampfes um die Heeresreform als seine Pflicht und gab den Gedanken der Thronentsagung auf. Aber an demselben Tage verstand er sich zu einem Verzicht, ohne den die größten Erfolge seiner Regierung unmöglich gewesen wären. Ueber diesen Verzicht hat Bismarck selbst in seinen „Gedanken und Erinnerungen" berichtet. „Der König", so erzählt er nach der Wiedergabe der Worte, mit denen Wilhelm seinen Entschluß zum Ausharren erklärt hatte, „forderte mich auf, ihn in den Park zu begleiten. Auf diesem Spaziergange gab er mir sein Programm zu lesen, das in seiner engen Schrift acht Folioseiten füllte, alle Eventualitäten der damaligen Regierungspolitik umfaßte und auf Details, wie die Reform der Kreistage, einging. Ich lasse es dahin gestellt sein, ob dieses Elaborat schon Erörterungen mit meinen Vorgängern zur Unterlage gedient hatte, oder ob es zur Sicherstellung gegen eine mir zugetraute konservative Durchgängerei dienen sollte . . . Es gelang mir, ihn zu überzeugen, daß es sich für ihn nicht um Konservativ oder Liberal in dieser oder jener Schattierung, sondern um Königliches Regiment oder Parlamentsherrschaft handle, und daß die letztere unbedingt und auch durch eine Periode der Diktatur abzuwenden sei. Ich sagte: „In dieser Lage werde ich, selbst wenn Eure Majestät mir Dinge befehlen sollten, die ich nicht für richtig hielte, Ihnen zwar diese Meinung offen entwickeln, aber wenn sie auf der Ihrigen schließlich beharren, lieber mit dem König untergehen, als Eure Majestät im Kampfe mit der Parlamentsherrschaft im Stiche lassen."

Daraufhin zerriß der König sein Programm. Welche Tragweite der Ablehnung des königlichen Programms durch Bismarck innewohnt, hat der Berliner Historiker Max Lenz in seiner „Geschichte Bismarcks" mit besonderem Nachdruck dargelegt, indem er schreibt:

„Bismarck, wie er keine Bedingungen machte, nahm auch keine an. Er stellte die Frage lediglich unter den Gesichtspunkt des Konfliktes, der sich im Innern herausgebildet hatte . . . Für Wilhelm eröffnete sich dadurch die Aussicht, seinen Willen eventuell gegen den Minister zu behaupten; er mochte meinen, Herr seiner Entschlüsse zu bleiben. Er zerriß das Programm. Aber in der Tat kapitulierte er vor Bismarck. Denn der Punkt, an dem die noch ganz unausgeglichene Differenz zwischen beiden lag, und wo Bismarck den Hebel ansetzen wollte, um die Maschine in den rechten Gang zu bringen, das Gebiet der auswärtigen Politik, blieb nun ebenfalls ausgeschaltet und für Bismarck frei."

Nicht ganz so unmittelbar hat Erich Marcks in seinem „Kaiser Wilhelm I." die Ablehnung der Annahme seines Programms durch den neuen Minister zum Gegenstande der Erörterung gemacht. Jedoch stimmt auch Marcks im wesentlichen mit Lenz überein, da er in seiner Kaiserbiographie an die Darstellung der Programmszene folgende Bemerkungen knüpft:

„Da zerreißt Wilhelm das Schriftstück; noch am selben Tage wird Bismarcks Ernennung vollzogen. Es war also eine Treuverpflichtung, die Bismarck in ausdrücklichem Worte, Wilhelm durch sein Handeln nicht minder sicher, auf sich genommen hat . . . Es ist sicherlich wahr, daß das „Band", das Bündnis zwischen König und Kanzler seinem Herrn als der „Retter in der Not" gekommen ist, in einem Augenblicke, da jener sich so gut wie verloren glaubte. Die Entwickelung der eigentlich schicksalsvollen Jahre von Wilhelms Leben hat damit ihren Schluß erreicht. Der zweite seiner großen Genossen, der größte unter ihnen allen, hat sich zu ihm gesellt. Die eigentliche Krisis seines Lebens ist überwunden. Erst diese Stunde hat es entschieden, daß der schwere Kampf mit allen Feinden ausgefochten werden würde. Und es war Wilhelms männlicher und königlicher Entschluß, daß er, mit diesem Helfer, den Kampf wirklich wagen wollte. Aber damit tritt er selbst aus der Stelle des Handelnden um einen Schritt zurück: die Last der Taten muß er nun in die Hände des Andern legen. Die Zeit der Größe bricht an; die Zeit, die ihm im vollen Sinne zu eigen gehört, ist vorüber: sein Größtes hat er geleistet."

Was lehrt die Programm-Episode aus der Geschichte Wilhelms und Bismarcks die Herrschenden? Daß es zur Erreichung großer Ziele der Verpflichtung auf eine schriftliche Formel nicht bedarf, daß aber der oberste verantwortliche Staatsmann auch der tatsächlich leitende sein muß, wenn seine schöpferischen Gedanken in die Tat umgesetzt werden sollen.

Besserstellung der Eisenbahnunterbeamten.

Wie wir hören, schweben Erwägungen, um die Unstimmigkeiten der Anstellungsaussichten der Eisenbahnunterbeamten in den verschiedenen Direktionsbezirken zu beseitigen. Es wird geplant, durch Zusammenschluß einzelner Direktionsbezirke zu größeren Anstellungsbezirken einen Ausgleich zu schaffen. In den einzelnen Eisenbahndirektionsbezirken bestehen heute für die Anstellung verschiedene Grundsätze. In einzelnen Bezirken erfolgt sie nach Maßgabe des Eisenbahndienstalters, in anderen richtet sie sich nach dem Anwärterdienstalter. Hierdurch entstehen große Ungleichheiten, die dahin führen, daß in einzelnen Direktionsbezirken die Anwärter bereits nach 2 Jahren zur Anstellung gelangen, während sie in anderen 6 bis 7 Jahre warten müssen. Die Folge davon ist, daß stellenweise Handwerker von ihren bisherigen Vorgesetzten angestellt werden, weil sie ein höheres Eisenbahndienstalter haben. Diese Härten werden von den Unterbeamten sehr empfunden, und es besteht der dringende Wunsch, daß eine Einheitlichkeit der Anstellungsgrundsätze herbeigeführt wird. Die Beamten wünschen in erster Linie, daß sich die Anstellung nach dem Datum der Prüfung oder wenigstens nach dem Anwärterdienstalter richtet. Die Eisenbahnverwaltung erkennt die bestehenden Mißstände an und ist bereit, Abhilfe zu schaffen. Die Schwierigkeit liegt darin, daß Unterbeamte sich ungern aus einem Direktionsbezirk in einen anderen versetzen lassen. Sie sind weit bodenständiger als das mittlere und höhere Personal. Wenn aber ein Ausgleich in den Anstellungssätzen im Interesse der Beamten herbeigeführt werden soll, so kann dies ohne Versetzungen nicht geschehen. Der Ausweg der Schaffung größerer Anstellungsbezirke durch Zusammenschluß einzelner Direktionsbezirke erscheint jedenfalls als der geeignetste, den Wünschen der Beteiligten zu entsprechen.

Die Kämpfe bei Derna.

Die Agenzia Stefani verbreitet das folgende Telegramm des Generals Ragni, datiert aus Tripolis, 20. September: Heute bemächtigte ich mich — wie ich es beschlossen hatte — nach erbittertem zehnstündigem Kampfe der Oase Zanzur, der westlich gelegenen Höhe Sidih El Haj und einer weiter südlich gelegenen Höhe. Der Feind wurde zur Flucht gezwungen und einige Kilometer verfolgt. Um 6 Uhr abends begann der Kampf sich abzuschwächen und hörte mit Einbruch der Nacht vollständig auf. — Die Verluste der Italiener werden auf 203 Tote und Verwundete geschätzt. Die Verluste des Feindes sind sehr bedeutend, aber nicht genau festzustellen.

Der türkische Kriegsminister veröffentlicht, wie aus Konstantinopel, 22. Sept., telegraphisch gemeldet wird, Depeschen aus Bengasi, nach denen die Angriffe der Italiener am 14. Sept. bei Derna, insbesondere gegen die Position Said Abdullah, schließlich zurückgeschlagen wurden.

Eine weitere Depesche berichtet über den Kampf am 17. Sept.: Türkische Araber griffen die 10 Kilometer westlich von Derna befindliche Position an. Der Kampf dauerte 15 Stunden. Die Araber besetzten bei Beginn des Kampfes eine Position im italienischen Zentrum, die sie jedoch — nachdem die Italiener vom Feuer der Kriegsschiffe unterstützt, Verstärkungen erhalten hatten, wieder aufgeben mußten. Auf Seite der Türken wurden ein Leutnant und hundert Mann Reguläre und Miliztruppen getötet. Zwei Offiziere und hundert Mann, darunter der Chef der Senussi, wurden verwundet. Die Verluste der Italiener werden auf zweihundert Tote geschätzt.

Aus Derna, 21. Sept., meldet die „Agenzia Stefani": Es hat sich herausgestellt, daß Enver Bey persönlich den Kampf vom 17. Sept. geleitet hat. Unter den verwundeten Gefangenen, die bereits auf ein Hospitalschiff übergeführt sind, befindet sich auch Mohammed Bey Gibran, ein reicher Kaufmann aus Unter-Egypten, der in der Schlacht einige Beduinen befehligte. Streifende Patrouillen fanden wiederum eine Anzahl Tote.

Die Türken für Fortsetzung des Krieges.

Nach sicheren Informationen hat die Pforte nach der Ablehnung des letzten italienischen Vorschlags, der die Proklamation der Unabhängigkeit Libyens verlangt, einen Gegenvorschlag gemacht, der darauf hinausläuft, in Libyen ein autonomes Regime unter italienischer Okkupation zu errichten. An der Spitze der Verwaltung soll ein Würdenträger stehen, dem eine ähnliche Stellung wie dem Khedive von Egypten zuzubilligen sei. Darauf machten die italienischen Delegierten einen neuen Gegenvorschlag, wonach Italien die Anwesenheit eines einzigen ottomanischen Würdenträgers in Libyen zulassen wollte, der den Rang eines Paschas einnehmen und sich nur mit den Angelegenheiten des Vakufs und dem Dienste der öffentlichen Schuld befassen sollte. Der türkische Ministerrat beriet diesen Vorschlag. Die Meinungen waren geteilt. Nach längerer Debatte sprach sich die Mehrheit der Minister für die Ablehnung des Gegenvorschlages und für die Fortsetzung des Krieges aus.

Gestern Nachmittag kehren zwölf italienische Kriegsschiffe in demonstrativer Absicht in den Hafen Phocee nördlich von Smyrna ein.

Ein kecker Streich der Kreter.

350 Kreter, darunter einige Offiziere, sind in Marathon Campos auf Samos ganz unerwartet gelandet und marschieren gegen Karlovasi und Vathy, um zum Aufstand zu schüren. Die türkische Besatzung verschanzte sich in Vathy, wo ein Zusammenstoß wahrscheinlich ist. Die französische Regierung entschloß sich, den Panzerkreuzer „Bruix", der augenblicklich vor Kanea liegt, nach Samos zu entsenden. Es wird erwartet, daß England diesem Beispiel folgt.

Dieser kretische Einfall ist so recht bezeichnend für die gegenwärtige Lage auf dem Balkan. Alle Augenblicke geschehen Dinge, von denen man sich vorher nichts träumen läßt. Deshalb sind auch alle Friedensversicherungen mit dem nötigen Zweifel aufzunehmen, wie eben wieder eine von Bulgarien in die Welt gesetzt wird. Die bulgarische Telegraphenagentur ist gegenüber den Konstantinopeler Meldungen, daß die Pforte beunruhigende Informationen bezüglich der Haltung Bulgariens erhalten habe und daß ein sofort einberufener Ministerrat Maßnahmen beraten habe, die die türkische Regierung zu treffen habe, um derartigen alarmierenden Gerüchten die Spitze zu bieten, ermächtigt, zu erklären, daß der Pforte keine alarmierende Information zukommen konnte, da die bulgarische Regierung sich von der eingehaltenen Linie ihrer friedlichen Haltung nicht entfernt hat, was am besten dadurch dargetan werde, daß die Truppen, die an den großen Manövern teilgenommen haben, wieder in ihre Garnisonorte beordert worden sind.

Der sozialdemokratischer Parteitag

wurde am Samstag geschlossen. In der Schlußsitzung kam es noch bei den Beratungen über den Ausschuß des Schriftstellers Gerhard Hildebrand-Solingen zu heftigen Auseinandersetzungen. Im Namen der Beschwerdekommission führte Süßheim-Nürnberg aus, Hildebrand habe in seinem Buche: „Die Erschütterung der Industrieherrschaft und des industriellen Sozialismus" gegen die Grundsätze der Partei verstoßen und sei deshalb von einem in Solingen zusammengetretenen Schiedsgericht aus der Partei ausgeschlossen worden. Gegen diesen Beschluß hat Hildebrand Beschwerde beim Parteitag geführt, zu dem er selbst erschienen ist. Die Beschwerdekommission des Parteitages hat nun mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen, dem Parteitag die Aufrechterhaltung des Beschlusses des Solinger Schiedsgerichtes zu empfehlen, da Hildebrand gegen die monumentalsten Grundsätze der Partei verstoßen habe, indem er in seinem Buche für die Schutzzollpolitik, für die Vermehrung des Heeres und der Marine und Erweiterung der Kolonialpolitik eingetreten sei und behauptet habe, die sozialdemokratische Partei werde eine Revision ihres Programms vornehmen müssen. Nachdem ein Antrag auf Vertagung abgelehnt war, sprach sich die überwiegende Mehrheit des Parteitages für den Ausschluß Hildebrands aus. — Bezüglich der Maifeier wurde der Nürnberger Beschluß, daß die Parteigenossen ihren Arbeitsverdienst am 1. Mai an die Parteikasse abzuführen hätten, mit 271 gegen 221 Stimmen abgelehnt.

Rundschau.

Die Wahlpflicht der Beamten.

Die Eisenbahndirektion Berlin hat an die ihr unterstellten Beamten und Arbeiter des 1. Landtagswahlkreises eine Verfügung erlassen, in der sie es für eine patriotische Pflicht erklärt, das Wahlrecht auszuüben.

Serbisches Kriegsmaterial angehalten.

Die in Belgrad eingelaufene Nachricht, daß das von Saloniki abgegangene serbische Kriegsmaterial in Uesküb angehalten wurde, hat in Belgrad peinlichen Eindruck gemacht. Wie verlautet, ist der serbische Gesandte in Konstantinopel, Neuadowic, beauftragt worden, gegen diese Maßregel der türkischen Behörden von Uesküb Protest zu erheben.

Die Ungarn in Wien.

Ein Teil der ungarischen oppositionellen Abgeordneten ist in Wien eingetroffen, um die Beratungen der Delegationen in ähnlicher Weise zu stören, wie sie diese in Budapest so hervorragend gestört hatten. Zum Empfange der Abgeordneten hatte sich vor dem Staatsbahnhof eine nach tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die sich zum größten Teil aus Sozialdemokraten zusammensetzte. Schon um ½6 Uhr begann der Aufmarsch der Wachmannschaft, die den Platz vor dem Bahnhof freihielt. Der Bahnsteig war ebenfalls mit Menschen dicht besetzt. Graf Karolyi, der bereits gestern in Wien eingetroffen war, wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften Eljenrufen begrüßt und erklärte in einer kurzen Ansprache, daß die ungarischen Abgeordneten nicht nach Wien gekommen seien, um auf der Straße zu demonstrieren, sondern um sich ihr Recht auf ungarischem Boden in den Delegationen zu suchen.

Mit dem fahrplanmäßigen Zuge trafen gegen ½7 Uhr 20 oppositionelle Abgeordnete ein. Als die ersten von ihnen

sichtbar wurden, brach die Menge in stürmische Rufe aus. Man hörte die Rufe „Hoch die ungarischen Abgeordneten!“, „Abzug Pawlik!“, „Nieder mit Tisza!“, „Nieder mit dem Schuft Lukacz!“ Die Abgeordneten dankten für die Ovationen und einige von ihnen wandten sich in kurzen Ansprachen an die Menge. Als die Abgeordneten den Bahnhof in Automobilen verließen, drängte sich die Menge demonstrierend hinter ihren Wagen. Die Wachmannschaften hatten große Mühe, um Ausschreitungen zu verhindern.

Keine Zusammenkunft zwischen König Alfons und Fallières.

Nach einer Havas-Meldung aus San Sebastian habe Garcia Prieto das Gerücht, daß König Alfons und Präsident Fallières bei der Einweihung des Tunnels von Campfranc zusammentreffen sollen, als unbegründet erklärt.

Der dreimal angelogene Konsul.

Am Tage der Ankunft des französisch-marokkanischen Generalresidenten Lyautey in Saffin ereignete sich ein Zwischenfall. Ein eingeborener Scheich, Mohammed ben Kadur, der sich als Makler des spanischen Schutzgenossen Garero bezeichnete, ließ zwölf Reiter gefangen nehmen, die mit dem Kaid Adfa gekommen waren, um Lyautey einen Besuch abzustatten. Die französischen Behörden unternahmen bei dem spanischen Konsul in Saffi Schritte, um die Freilassung der Gefangenen zu erwirken. Zuerst erklärte der spanische Konsul, von dem Vorfall nichts zu wissen, dann, als er des Gegenteils überführt worden war, antwortete er dem Vertreter des französischen Konsuls, daß dieser ohne Auftrag des Generalresidenten handle. Der spanische Konsul wußte nämlich nicht, daß der Generalresident an Bord des „Duchayla“ durch ein drahtloses Telegramm des vor Saffi ankernden Kriegsschiffes „Jules Ferry“ auf dem Laufenden gehalten wurde, und leistete böswilligen Widerstand, indem er den Vertreter des französischen Konsuls dreimal anlog. Lyautey ließ daher den spanischen Konsul wissen, daß er angesichts seiner Haltung die Freilassung der Gefangenen, die willkürlich eingekerkert worden waren, durch den Maghzen bewirken lassen werde. Da diese dringende Aufforderung ohne Antwort blieb, benachrichtigte der Generalresident den Khalifen, der den Kommandanten eines Tabors beauftragte, mit Truppen einzuschreiten und die Gefangenen zu befreien. Dies geschah auch ohne Zwischenfall. Zwei Gefangene waren schon vorher gegen Lösegeld freigelassen worden.

Ein russischer Meutereiprozeß.

Das Militärgericht in Turkestan verurteilte vierzehn Soldaten des 1. und 2. Turkestaner Sappeurregiments wegen Aufreizung zur Revolte zum Tode durch den Strang, 112 zum Verlust aller Rechte und zu Zwangsarbeiten in den Bergwerken, davon 18 lebenslänglich, und 14 Soldaten in die erste Strafkompagnie auf ein bis drei Jahre.

Nogis Tod erlost?

Eine interessante Mitteilung veröffentlicht der Rußkoje Slowo. Dem Blatte wird aus Tokio berichtet, daß General Nogi nicht von sich aus in den Tod gegangen, sondern durch das Los dazu bestimmt worden sei. Dazu werden folgende Einzelheiten gemeldet: Eine Stunde vor Beginn der offiziellen Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Kaiser versammelten sich die hohen Würdenträger der Regierung und des Hofes, insbesondere die, die ständig um Kaiser Mutsuhito geweilt hatten, zu einer Beratung, in deren Verlauf man zu dem Entschluß kam, daß einer der Würdenträger dem Kaiser in den Tod folge, um vor dem Auslande den heroischen Geist des japanischen Volkes und seiner Trauer um den heimgegangenen Monarchen darzutun. Nun verlangte jeder der Anwesenden für sich das Recht, sich zu diesem Zweck opfern zu dürfen, sodaß man zum Los schreiten mußte. Das Los fiel auf General Nogi. — Die ganze Geschichte klingt nicht gerade sehr glaublich.

Lokales.

Wiesbaden, 23. September.

Kinderbewahranstalt Wiesbaden.

Dem soeben herausgegebenen Bericht über die Tätigkeit der Kinderbewahranstalt zu Wiesbaden im Jahre 1911/12 entnehmen wir folgende interessante Angaben: Die Zahl der Pfleglinge belief sich auf 481. Hiervon waren Tageskinder, das sind Kinder, die tagsüber eine Heimstätte in der Anstalt finden und abends wieder nach Hause entlassen werden: 240, und Hauskinder, das sind Kinder, die in der Anstalt, welche ihnen das Elternhaus ersetzt, wohnen: 241.

A. Tageskinder: Den Kindergarten besuchten 114 Kinder (47 Knaben und 67 Mädchen) im Alter von 3 bis 6 Jahren. Die Abteilung für Schulpflichtige besuchten 126 Kinder (74 Knaben und 52 Mädchen) im Alter von 6 bis 14 Jahren. Hiervon waren 65 (42 Knaben und 23 Mädchen) Pfleglinge des Wiesbadener Vereins für Speisung bedürftiger Kinder, auf dessen Kosten sie am Mittagstisch teilnehmen. Im Durchschnitt waren täglich 99 bis 100 Kinder anwesend (28 630 Besuche an 288 Pflegetagen).

B. Hauskinder. Der Bestand an Hauskindern betrug am Anfang des Berichtsjahres 129 Kinder (86 Knaben und 43 Mädchen); davon waren 101 evangelisch und 28 katholisch. Im Laufe des Jahres traten ein 112 Kinder (73 Knaben und 39 Mädchen), davon 85 evangelisch und 27 katholisch. Es traten aus 123 Kinder (79 Knaben und 44 Mädchen); davon waren 90 evangelisch und 33 katholisch). Am 31. März betrug demnach die Zahl der Hauskinder noch 118 (80 Knaben und 38 Mädchen), von denen 98 evangelisch und 25 katholisch waren. Die Zahl der Pflegetage belief sich auf 43 402, davon 33 130 auf Kosten der städtischen Armenverwaltung, 6763 auf Kosten des Zentralwaisenfonds, 728 auf Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger und 2781 auf Kosten Privater und des Pestalozzivereins zu Frankfurt. Der Gesundheitszustand der Kinder war in diesem Jahre gut. — Drei Kinder mußten längere Zeit in der Augenheilanstalt an der Kapellenstraße verpflegt werden, wo andere mit Augenübeln behaftete Kinder auch vorübergehend Behandlung fanden. Vom Verein für Sommerpflege wurden ein Knabe zu einer vierwöchigen Kur nach Nauheim gesandt und ein Mädchen im Ferienheim zu Oberseelbach vier Wochen lang aufgenommen. Zwei Knaben und zwei Mädchen sandte der Hilfsverein des Viktoriastifts auf vier Wochen nach Kreuznach. Im Vorstande gab es keine Veränderung. Da die Ausgaben durch Verbesserungen in der Verpflegung, gesteigerte Lebensmittelpreise und notwendige größere Arbeiten in der Anstalt gewachsen sind, ist die Anstalt auch weiterhin auf die Zuwendung von Legaten und Geschenken angewiesen. Es ergeht deshalb an alle Menschenfreunde die Bitte um tatkräftige Förderung der Kinderbewahranstalt, die als älteste Wohlfahrtseinrichtung unserer Stadt besonderer Unterstützung bedarf.

— **Die erste Gläubigerversammlung der Beamten- und Handwerkerkrankenkasse** i. L. fand Freitag abend im Hotel „Vater Rhein“ statt. Der Liquidator gab ein Schreiben des Kaiserl. Aufsichtsamtes für Privatversicherung in Berlin zur Kenntnis, wonach sich das Aufsichtsamt eine nochmalige Nachprüfung der Angelegenheit vorbehält, ehe es die endgültige Zustimmung zur Auflösung erteilt. Dann schilderte er den Verlauf der Auflösung. Die Kasse sei von auswärtigen Herren mit 150 Mk. Kapital gegründet. Trotz der schwachen Mittel sei eine starke Propaganda auf Pump gemacht worden, so wurden beispielsweise allein für 1200 ℳ Inserate in einer Woche in Auftrag gegeben. Später sei das Institut mit wenigen Mitgliedern für 1140 Mk. verkauft worden. Diesen Umständen sei der Ruin des hinsichtlich seiner Mitgliederzahl schnell aufblühenden Instituts zu verdanken. Der spätere Vorstand habe unverantwortlich gewirtschaftet. Anstatt 33⅓ Prozent Verwaltungsspesen, wie in zwei Generalversammlungen ausdrücklich beschlossen, habe er deren 800 Prozent gemacht. So entstand die Schuldenlast. Ein Strafverfahren gegen diese Vorstandsmitglieder sei wegen des mangelnden Dolus eingestellt worden. Später habe man eine Fusion mit der Darmstädter Krankenkasse für Beamte und Kaufleute versucht, um den Mitgliedern und Gläubigern ihr Geld zu retten. Die Fusion sei auch in einer Generalversammlung von beiden Kassen vollzogen worden. Darmstadt habe die Uebernahme der Passiven versprochen, jedoch später seien die besseren Mitglieder zu ihr übergetreten, die Fusion sei abgelehnt und die Erklärung zurückgezogen. Zur Vermeidung des Konkurses sei dann auf Empfehlung des Kgl. Polizeipräsidenten die Auflösung erfolgt. Die Liquidation sei noch im Stadium der gesetzlichen Formalitäten, doch fehlen schon jetzt die Mittel der Durchführung. Krankenhausbeamter Schmitt bittet als Vertreter der Städtischen Krankenhausverwaltung, alles zu vermeiden, was den Gläubigern Kosten auferlegt. Der Vertreter der Treuhand-Gesellschaft Heilbronn beantragt, die Darmstädter Kasse auf Rückzahlung der von ihr kassierten Beiträge für April bis Juli zu verklagen und den alten Vorstand auf Schadenersatz zu verklagen. Erst wenn diese Eingänge nicht zur Deckung der Passiven ausreichen, sollten die Mitglieder zur Erfüllung ihrer Haftpflicht herangezogen werden. Die Rückstände müßten sofort eingezogen werden. Dieser Antrag wurde zum Beschluß erhoben. Der Liquidator teilte darauf mit, daß zur Eintreibung der Rückstände etwa 380 Prozesse erforderlich seien. Auf Antrag der Treuhandgesellschaft Heilbronn bestätigt die Gläubigerversammlung Schriftsteller Brepohl zum Liquidator unter Anerkennung der Beschlüsse der Generalversammlung vom 19. Mai 1912. Die Versammlung beauftragt den Liquidator, den Herrn Justizminister um Niederschlagung der Gerichtskosten zu ersuchen.

Réunion. Wer etwa daran gezweifelt hatte, daß die Réunions wirklich einem gesellschaftlichen Bedürfnis entsprechen, dem war am letzten Samstag im Kurhaus die beste und angenehmste Gelegenheit geboten, sich von seiner ketzerischen Irrmeinung zu bekehren. Der Besuch war ungemein rege. Schon von 9 Uhr, dem offiziellen Beginn ab, herrschte im kleinen Saal, in dem die Réunions bekanntlich abgehalten werden, ein lebhaftes Treiben. Von Minute zu Minute füllten sich die festlich strahlenden Räume mit den Vertretern der eleganten und vornehmen Welt, die sich hier beim Klange der Geigen oder beim perlenden Sektglase ein Stelldichein gab. Der Tanzsaal war aus Anlaß des Rennens, das gewiß auch zahlreiche Besucher zur Réunion entsandt hatte, mit entsprechenden Blumenarrangements geschmückt, die im Fond des Saales aufgestellt waren und prächtig zur Geltung kamen. Ein springendes Pferd mit gelber Blumenschabracke, ein Wohlgerüche entströmendes Riesenhufeisen aus herrlichen Rosen und ein duftiger, aus den schönsten Kindern Floras gebildeter Steigbügel in Mannesgröße bildeten für die lebens- und tanzfrohen Paare einen wirkungsvollen Hintergrund. Die Herren der Schöpfung, unter denen sich auch diesmal mehrere Offiziere befanden, waren zwar weniger zahlreich vertreten als die in herrlichen und kostbaren Toiletten strahlende Damenwelt, doch sorgte Schelm Amor schon dafür, daß die Tanzbeteiligung desto reger und allgemeiner war. Sogar ältere Herrschaften, denen der Herbst des Lebens bereits den Scheitel mit Silberhaar gebleicht, gaben ihre beobachtende Zurückhaltung auf und mischten sich in das heitere Gewoge, um noch einmal im Tanze jung zu sein mit der Jugend. Den Höhepunkt erreichte die glänzende Veranstaltung beim Kotillon. Als man sich endlich in vorgerückter Stunde trennte, geschah es in angeregtester Stimmung und mit dem stillschweigenden Versprechen: Auf Wiedersehen beim nächsten Mal!

Die Kirchensammlung im Konsistorialbezirk Wiesbaden zugunsten der Anstalt Bethel bei Bielefeld erbrachte rund 1774 M., darunter in Wiesbaden 230 und in Herborn 266 Mark.

Versteigerung. Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft wurde gestern vor dem hiesigen Amtsgericht das Wohnhaus Alwinenstraße 18 (aus Sophienstraße 2), 8 Ar 16 Qm. groß, Wert 70 000 M., versteigert. Das Höchstgebot mit 37 010 M. gab dabei die Frau des Magistratssekretärs Louis Vogel ab. Der Zuschlag wurde vorbehalten.

Vorsicht bei Veteranenspenden! Unter dem vertrauenserweckenden Namen „Zentrale zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen“ wird seit August d. Js. an wohlhabende und hochgestellte Persönlichkeiten in ganz Deutschland ein Aufruf gesandt, in dem unter geschickter Benutzung des kürzlich in der Tagespresse eingehend erörterten Falles des 70jährigen Veteranen Drux zur Einsendung von Beiträgen zur Unterstützung bedürftiger deutscher Kriegsveteranen an die genannte Zentrale zu Händen der Nationalbank für Deutschland, Berlin, Oranienstr. 161, oder des Postscheckamtes Berlin NW. 7 (Postscheckkonto Nr. 4008) aufgefordert wird. Unterzeichnet ist der Aufruf: „Zentralstelle zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen“ z. H. des Vorsitzenden, Herrn P. Loesin, Berlin 65, Seestr. 118.“ Dieser Appell an die Mildtätigkeit des Publikums ist nicht vergeblich gewesen. In kurzer Zeit sind bei den obengenannten Zahlstellen zahlreiche Beträge, bisher 3000 Mk. eingegangen. Welche Bewandnis hat es nun mit dieser Zahlstelle? Am 3. August d. Js. gründeten drei Herren, der Buchhändler S., der Kaufmann B. aus Gr.-Lichterfelde und der Buchhalter P. Loesin aus Berlin, Seestr. 118, einen Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher Kriegsveteranen und nannten ihn „Zentralstelle zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen.“ Der Verein besteht zurzeit nur aus dem Vorstande, in dem die genannten drei Gründer sitzen, und einem Mitgliede. Vorsitzender des Vereins, der nach dem Gründungsprotokoll zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins sowie zur allgemeinen Empfangnahme aller den Verein betreffenden Sendungen berechtigt ist, ist Herr Loesin. Dieser entscheidet zunächst auch darüber, ob und in welcher Höhe ein Veteran Unterstützung erhalten soll. Loesin bezieht für seine Mühewaltungen eine ihm von den beiden anderen Vorstandsmitgliedern zugebilligte Vergütung von monatlich 150 M., die zurzeit anscheinend sein ausschließliches Einkommen bilden. Es zu bezweifeln, ob bei Kenntnis der Sachlage so zahlreiche Spenden an den Verein eingezahlt worden wären. Geber, die sich durch Verschweigung der wahren Sachlage etwa getäuscht und geschädigt fühlen, werden ersucht, sich bei dem Polizeipräsidium Berlin, Zimmer 100, mündlich oder schriftlich zu melden.

„Fiat Justitia“.

Kriminalgroteske in 3 Instanzen von Lothar Schmidt und Heinrich Ilgenstein.

(Erstaufführung im Residenz-Theater am 21. Sept.)

Wir leben im Zeitalter der Kino-Erfolge. So scheint es nicht nur — so ist es. Immer mehr ähneln die Eindrücke von Neuheiten der Schaubühne den Lichtbilder-Vorstellungen, die „sprachlos“ an uns vorüberziehen. Schlechter Geschmack, das heißt: Der Geschmack der großen Mehrheit, verdirbt alle guten Vorsätze, ein Dramatiker des heute nach dem anderen wird ... Kino-Drama-Lieferant, aber für's Theater.

Demnach ist es nicht zu verwundern, daß auch die Neuheiten des Residenz-Theaters sich im Geleise dieser Richtung bewegen, daß alle die neukredenzten Stücke einen kinoartigen Beigeschmack haben: as you like it, wie es euch gefällt. Von psychologischer Vertiefung der Charaktere, von Feinheiten der Handlung und der Sprache kann dabei nicht gut die Rede sein. Der Verfasser macht gar keinen Anspruch, ernst genommen zu werden, zumal wenn das Opus wie „Fiat Justitia“ als Kriminalgroteske in drei Instanzen betitelt, zur Vorführung gelangt. Alles Geistige tritt zurück; mit Pfeffer und Salz wird die Mischung bereitet und mit den stärksten Ingredienzien (wir „erleben“ ja nur eine Groteske) wird auf eine Wirkung hingearbeitet, die denn auch mit dem Fallen des Vorhanges nach dem letzten Aufzug schon „ausgespielt“ hat. Nach dem Grade des Beifalls zu urteilen, der am Samstag gespendet wurde, hat „Fiat Justitia“ von den bisher hier gebotenen Neuheiten den schwächsten Erfolg gehabt; es ist allerdings nicht das schwächste Stück, doch der Ruf, der dieser Verulkung „in drei Instanzen“ vorausging, hatte die Erwartungen ziemlich hoch gespannt, man hatte sich von der Satire auf die Gerechtigkeit mehr vorgestellt, als die Lothar Schmidt-Groteske zu bieten vermochte. Lothar Schmidt, dessen „Nur ein Traum“-Komödie von so reizvoller Wirkung gewesen, hat zur Anreizung für sein „Fiat Justitia“ die ungewollte und kaum geahnte Unterstützung der hohen Justiz gefunden. Diese bereitete dem Stück durch wiederholte Aufführungsverbote eine besondere Reklame; eine unberechtigte, wie wir glauben. Weil ja das Verbot der Aufführung — das schließlich wieder zurückgenommen wurde — zu weit ging. Die Satire ist in „Fiat Justitia“ allzu dick aufgetragen; diese plumpe Verhöhnung des Begriffes Gerechtigkeit bedarf keines Verbotes, weil man die Absicht gar zu deutlich merkt, weniger eine Wirklichkeit. Lothar Schmidt (im Verein mit Heinrich Ilgenstein) macht sich über alle Instanzen unserer Justiz lustig: über die Polizei und ihre Art bureaukratischer Verbrecherjagd, über das Gericht, das den Grundsatz, vor dem Gesetz ist ein Jeder gleichberechtigt, im Lande „Serbien“ (dies der Schauplatz der Groteske) in sein Gegenteil verändert, und schließlich über die letzte Instanz, in Gestalt des Generalprokurators personifiziert, der ein Todesurteil gegen den unschuldig des Mordes angeklagten Bogumil Kleinholz durchaus zu bestätigen beantragt — weil kein Formfehler begangen ist ... Die Tatsache der Schuld oder Unschuld des Verurteilten zu prüfen, lehnt das Höchstgericht ab, wenngleich die Unschuld durch plötzliches Wiederauftauchen des angeblich Ermordeten ad oculos demonstriert wird.

Erst der im letzten Augenblick vom schneidigen Verteidiger glücklich entdeckte Formfehler rettet das Leben des (Fiat Justitia) zum Tode verurteilten, von der Justiz in drei Instanzen zum Mörder gestempelten Kleinholz. Mit diesem armen Opfer eines peraat mundus-Grundsatzes atmet zum Schluß auch der Zuschauer erleichtert auf. Die Groteske wirkte in Einzelheiten wohl recht belustigend, sie war aber als Ganzes nicht immer leicht zu ertragen; die fortgesetzte Persiflage wird in drei Aufzügen auf die Spitze getrieben bis zum Umkippen, mit anderen Worten: Es war Manches zu stark, um Heiterkeit für das groteske Spiel auszulösen. Immerhin, man muß über das Fiat Justitia gerecht urteilen, wurde viel gelacht: dank der guten Darstellung, die einzelne Simplizissimus-Typen in der von Ernst Bertram geleiteten Ausgabe fanden. Der groteske Präfekt (Reinhold Hager) und der noch groteskere Graf Mesterhazy (Kurt Keller-Nebri) wirkten sehr belustigend, ebenso das Verhör des Gefangenen (Willy Ziegler) und von Nelly Fiebelkorn (Stella Richter), und das Ausfragen des Reporters (Willy Schäfer). Mit dem Uebergang der „Gerechtigkeit“ auf die zweite Instanz (zweiter Aufzug) verflacht die Satire; Georg Rücker und Ernst Bertram (die Verteidiger) boten noch gelungene Episoden, sie konnten aber den absteigenden Instanzengang im Publikum nicht aufhalten, ebenso wenig der Eindringling im dritten Akt, von Walter Tautz in übermütiger Bützi-Laune wirksam gespielt.

Rudolf Bartak mußte sich mit der unglücklichen Bogumil Kleinholz-Rolle abfinden. R. Miltner-Schönau war ein würdevoller General-Prokurator; seine Amtsrobe und seine Gestalt lenkten die Erinnerung zurück an die Handlung in „Madame X“, und bei einem Vergleich wurde Lothar Schmidt in drei Instanzen glatt verurteilt.

B. E. E.

Theater.

Königliches Hoftheater. Wiesbaden, 21. Sept. Unter der großen Zahl älterer Opern, welche durch die „Maifestspiele“, beziehungsweise durch die ihnen aus diesem Anlaß verliehene, ebenso glanzvolle wie stilgerechte Ausstattung zu neuem Leben erweckt wurden, nimmt „Die Stumme von Portici“ einen besonders hervorragenden Platz ein. Auch die gestrige Aufführung des, trotz mancher antiquierter Stellen, noch immer so frischen und hinreißenden Werkes war einer starken und lebhaften Anteilnahme begegnet, an welcher allerdings der zum Teil ganz vortrefflichen Darstellung ein Hauptanteil gebührt. Herr Forchhammer (Masaniello), welcher diese Partie im vorigen Jahre bereits einige Male gastweise und mit großem Erfolg gesungen, war auch diesmal der feste und dabei alles belebende Mittelpunkt, um den sich die übrigen, teilweise leider nur skizzenhaft behandelten Figuren, herum gruppierten. Zunächst Fräulein Schrötter (Fenella), deren temperamentvolles Spiel seit dem Vorjahre noch bedeutend an Wärme und Innerlichkeit gewonnen, dann Herr Bohnen ein „Pietro“ voll Kraft und Energie und schließlich auch das unglücklichen Liebespaar „Elvira und Alfonso“, dem Fräulein Friedfeld und Herr Scheer, so viel als möglich zu seinem Recht zu verhelfen bestrebt waren. Die kleineren Partien sowie Chor und Orchester gaben unter Professor Schlar's ausgezeichneter Führung gleichfalls ihr Bestes und da auch das Ballett unter Fräulein Kachanowska's Leitung mit seinen Leistungen hinter den früheren nicht zurückblieb, so war das Gesamtbild des gestrigen Abends ein außergewöhnlich erfreuliches. Das natürlich wiederum fast durchweg aus Fremden bestehende Publikum bereitete der so harmonisch verlaufenen Aufführung eine sehr freundliche Aufnahme und zeichnete die

Gartenfest im Kurhause. Unsere Kurverwaltung hat in diesem Jahre entschieden kein Glück mit dem Wettergotte. Zwar konnte das gestrige Gartenfest, das letzte in dieser „Sommersaison", abgehalten werden, aber die kalte Herbstabendluft beeinträchtigte doch den Besuch des zu volkstümlichen Eintrittspreisen veranstalteten Festes sehr stark; daß die Kurkapelle nur die Hälfte ihres Programms abspielte, trug auch nicht gerade zur Erhöhung der festlichen Stimmung bei. Diese für alle Beteiligten peinliche Abkürzung des Programms hätte sich indes unschwer vermeiden lassen, wenn man von vornherein eine wetterharte Militärkapelle engagiert hätte. Kamen so die musikalischen Genüsse etwas zu kurz, so entschädigte dafür das diesmal durch eine Reihe neuer Parterrenummern besonders glanzvoll ausgestattete Feuerwerk die Besucher reichlich. Besonders schön machte sich die Brillantkaskadenfront mit ihren irrelichternden Feuerfunken; an das Rennen, unter dessen Zeichen ja gestern Wiesbaden stand, gemahnten vier „auf der Stelle" galoppierende Jokeis.

Kirchliches. Aus Anlaß des am 22. Sept. beginnenden Orgelkursus findet in der Marktkirche morgen Sonntag 10 Uhr ein liturgischer Gottesdienst statt.

Amtszeichen für Forstbeamte. Um die Privatforstbeamten und Bediensten sowie die Privatjagdaufseher vor den Folgen des unbefugten Tragens von Amtszeichen zu bewahren, wird darauf hingewiesen, daß es nur den königlichen Forstbeamten und den Forstbeamten der Gemeindeverbände und öffentlichen Anstalten gestattet ist, die durch die Kabinettsorders vom 29. Dezember 1868, vom 11. Oktober 1899 und vom 1. Juli 1912 näher bezeichneten Uniformabzeichen zu tragen. Zu diesen Uniformabzeichen oder Amtszeichen sind außer den Abzeichen an der Kopfbedeckung und den Wappenknöpfen besonders auch die Achselabzeichen zu rechnen, letztere besonders deshalb, weil sie allein die Dienstgrade des Beamten kenntlich machen, und bei der Litewka, deren Knöpfe nicht sichtbar sind, unter Umständen das einzige Kennzeichen bilden.

Handelsregister. In das Wiesbadener Handelsregister A, Nr. 1126, wurde am 16. September bei der Firma „Wiesbadener Oelmühle, Philipp L. Fauth" mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dotzheim verlegt. Der Kaufmann Friedrich Fauth zu Dotzheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die nunmehrige offene Handelsgesellschaft hat am 1. September 1912 begonnen.

Versetzungen. Der bisher bei der Generalkommission in Hannover beschäftigte Meliorationsbausekretär Stein ist zum 1. Oktober an das Meliorationsbauamt Wiesbaden versetzt worden.

Abschiedsfeier. Am Samstag, 28. September, abends 8¼ Uhr, findet in Idstein im Saale des Hotels „Lamm" die Abschiedsfeier für den scheidenden Direktor der königlichen Baugewerkschule, Gewerbeschulrat Wagener, statt. Veranstaltet wird der Kommers von sämtlichen Idsteiner Vereinen, denen der Scheidende angehört hat, in Verbindung mit dem neu gegründeten Verein ehemaliger Schüler der Baugewerkschule. Eingeladen sind zu dem Kommers u. a. noch die Zentralvorstände des Gewerbevereins für Nassau und des Gesamttaunusklubs, der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Idstein und die ehemaligen Schüler der Baugewerkschule, von denen sich gewiß auch eine größere Anzahl in Wiesbaden befindet. Es ist erwünscht, daß alle ehemaligen Idsteiner Baugewerkschüler sich beteiligen, auch wenn sie dem oben genannten Verein nicht angehören. Die Feier dürfte voraussichtlich einen recht anregenden Verlauf nehmen, namentlich da sich schon eine ganze Anzahl ehemaliger Schüler zum teil aus weiter Ferne angemeldet hat.

Lutherfestspiele in Mainz. In acht Tagen — Samstag, 5. September, mit einer Schülervorstellung — beginnen die Aufführungen des Herrigschen Lutherfestspiels im Konzerthaus „Liedertafel". Am Montag, 23. September, beginnen die Hauptproben mit dem Lutherdarsteller und Spielleiter Max Halter (Hannover). Das Festspiel, dessen Wirkung durch Orgelton und Chorgesang verstärkt wird, ist in acht Bilder gegliedert, die in rascher Folge vorüberziehen und den Reformator in den Hauptmomenten seines Lebens zeigen: in der Klosterzelle zu Erfurt, im Kampf wider den Ablaßunfug, bei der Verbrennung der Bannbulle vor dem Elstertor zu Wittenberg, im Bekenntnis vor dem Reichstag zu Worms, auf der Wartburg bei der Bibelübersetzung, im Kampf wider Bilderstürmer und Rottengeister zu Wittenberg, im Kreise seiner Familie und Freunde. Im Chor wirken mit die Kirchengesangvereine von Mainz, Mainz-Kastel-Hochheim, Mainz-Mombach, Amöneburg, Bretzenheim und Weisenau sowie der Knabenchor der Christuskirche. An der Spitze des Unternehmens, das umfangreiche und gründliche Vorarbeiten und die ungeteilte Hingabe aller Beteiligten fordert und fand, steht ein Ehrenausschuß von hundert Herren, unter denen wir besonders den Gouverneur von Mainz, Exz. Graf v. Schlieffen, General der Kavallerie, den Oberbürgermeister Dr. Göttelmann sowie den Eisenbahndirektionspräsidenten Laury bemerken. Es empfiehlt sich Vorausbestellung der Plätze bei Postsekretär Mankel in Mainz.

Lehrerwanderung zum 1. Oktober. Im Regierungsbezirk Wiesbaden sollen mit 1. Oktober nicht weniger als 50 Lehrstellen, und zwar 29 evangelische und 21 katholische, neubesetzt werden. Zur Besetzung am 1. November sind bereits weitere 10 Stellen ausgeschrieben: 8 evangelische und 2 katholische.

Städtisches Leihhaus Wiesbaden. Die Versteigerung verfallener Pfänder findet am 7. und 8. Oktober, erforderlichen Falles am 9. Oktober, statt. Die Auslösung dieser Pfänder kann bis Freitag, 4. Oktober, erfolgen. Verlängerungen der Pfandscheine müssen spätestens am Verfalltage bewirkt werden.

Mansardendiebstahl. Am Sonntag kam einem am Kaiser Friedrich-Ring in Stellung befindlichen Dienstmädchen ihr Portemonnaie mit 8 Mark Inhalt abhanden. Sie glaubte, dasselbe beim Spaziergange verloren zu haben, fand es jedoch am Donnerstag beim Aufräumen in dem Becken des zu ihrer Mansarde gehörigen Aborts — natürlich leer — wieder. Es liegt offenbar Diebstahl vor, da in dem Becken noch ein zweites Portemonnaie lag. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Vakanzenliste Nr. 38 ist soeben erschienen und liegt in unserer Hauptgeschäftsstelle Nicolasstraße 11, sowie in der Filiale, Mauritiusstraße 12, zur kostenfreien Einsicht offen. Im Bezirk des 18. Armeekorps werden verlangt: Frankfurt a. M. Polizeipräsidium, eine Anzahl Schutzmänner; — Frankfurt a. M. Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion, ein Postschaffner, ein Postbote; — Weidenau (Sieg) Gemeinde, ein Polizeisergeant für den Nachtdienst. Stellenangebote sind ferner ausgeschrieben: für Forstversorgungsberechtigte Magistrat Hofgeismar, ein Förster; — für Unteroffiziere: Magistrat Wiesbaden 2. Hilfsschreiber; — Polizeiverwaltung Hochheim, ein Nachtwächter.

Angestelltenversicherung. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes morgen Dienstag Abend 9 Uhr im Saale des Gesellenhauses Dotzheimerstraße 24 einen Vortrag, in welchem der Vorsteher des Verbandes, Herr Hans Bechly aus Hamburg u. a. über die Kranken- und Angestelltenversicherung sprechen wird. Herr Bechly war jahrelang Vorsitzender der Arbeitskommission (so der sogenannten „Stebener Kommission" für die Angestelltenversicherung); er ist mit den neuen Gesetzesbestimmungen aufs Gründlichste vertraut und daher besonders berufen, diese augenblicklich so wichtigen Fragen in eingehendem Vortrag zu behandeln. Der Vortrag gewinnt dadurch für alle Angestellten besondere Bedeutung, daß Herr Bechly die aus dem Kreise der Zuhörer an ihn gerichteten Anfragen bezüglich Kranken- und Angestellten-Versicherung bereitwilligst beantworten wird, was gewiß zu begrüßen ist, da in weiteren Kreisen vielfach noch ein Gefühl der Unsicherheit über die neuen Gesetze vorhanden ist.

Pachtnachlaß für die Bahnhofsrestauration. Die Eisenbahndirektion Mainz hat in Anbetracht der Teuerung und der anerkannt guten Wirtschaftsführung dem hiesigen Bahnhofsrestaurateur Hoflieferant Fritz Krieger neuerdings einen bleibenden Pachtnachlaß von 3000 Mark für das Jahr bewilligt. Die Pacht beträgt demnach, nachdem schon einmal 5000 Mark nachgelassen worden waren, heute noch 27 000 Mark.

Steckbriefe wurden erlassen gegen den Fuhrknecht Karl Georg Schmidt, zuletzt Wiesbaden, Rheingauer Straße 17, wegen Unterschlagung, begangen in Wiesbaden; Alter 25 Jahre. — Gegen den Sattlergesellen (Fürsorgezögling) Wilhelm Josef Röder aus Rengshausen, wegen Urkundenfälschung, begangen in Nied a. M.; Alter 19 Jahre. — Gegen den Metzgergesellen Wilhelm Spengler aus Niederdorfelden, wegen Unterschlagung; Alter 26 Jahre. — Gegen den Terrazzounternehmer Giovanni Pittaro aus Arzeno, zuletzt in Königstein, wegen Betrugs und Unterschlagung; Alter 35 Jahre. — Gegen den Hausburschen Wilhelm Möller, zuletzt in Wiesbaden, wegen Unterschlagung; Alter 42 Jahre. — Ferner sind Aufenthaltsermittlungen angestellt worden gegen den Hausburschen Rud. Fischer aus Rudolstadt; den Maschinisten Maximilian Franke aus Wiesbaden; die Eheleute Wilhelm und Henriette Petri, Geflügelhändler.

Königliches Theater. Generalintendant Graf v. Hülsen, Oberregisseur Drösicher, Maschinenmeister Geheimrat Brandt und Hofrat Raupp wohnten der gestrigen Aufführung von Aubers „Die Stumme von Portici" bei.

Königliches Theater. Im Interesse einer geregelten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, die erste Rate des Abonnementsgeldes, unter Vorlage der Anmeldekarte, in der nachstehenden Reihenfolge vormittags von 9 bis 1 Uhr am Eintrittskartenschalter des Königlichen Theaters einzuzahlen: die Anmeldenummern 751—1000 am 21. Sept., 1001—1250 am 23. Sept., 1251—1450 am 24. Sept., 1451—1650 am 25. Sept., 1651—1800 am 26. Sept. und über 1800 am 27. Sept.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. An dem morgigen (Dienstag) Monster-Militärkonzert im Kurgarten nehmen die Kapellen der Infanterieregimenter Nr. 80, 87, 88 und 117, der 6er Dragoner, der 27er Feldartillerie und 21er Pioniere teil. Der Leiter des Konzertes ist der erste Armeemusikinspizient Professor Grawert, der das gleiche Programm zur Aufführung bringen wird, wie am 2. September in Berlin gelegentlich des Zapfenstreichs des Gardekorps und des 3. Armeekorps. Die große Illumination beginnt am Bowling-green und zieht sich durch dasselbe über den Kursaalplatz durch die Wandelhalle nach dem Kurgarten. Im ganzen dürften etwa 40000 Glühkörper zur Verwendung kommen.

Königliches Theater. Um vielen Anfragen zu begegnen, weist die Indendantur des Königlichen Theaters darauf hin, daß offiziell nur ganze, halbe und viertel Abonnements abgegeben werden und die Verteilung der Vorstellungen auf die hierdurch entstehenden vier Serien A, B, C und D völlig gleichmäßig erfolgt. Bei sogenannten Achtelabonnements, die unter einzelnen Abonnenten etwa privatim vereinbart werden, wird es sich empfehlen, die persönliche Abmachung dahin zu treffen, daß jedes Achtel gleichmäßig Anrecht auf Opern- und Schauspielvorstellungen hat.

Klavierabend Johanna Klein. Die junge Wiesbadenerin, die am Donnerstag, 26. September, abends 8 Uhr im großen Kasinosaal hier zum erstenmal öffentlich auftreten wird, ist eine Tochter des verstorbenen Direktors Professor Dr. Klein. Sie hat ihre erste Ausbildung am hiesigen Konservatorium Michaelis genossen, und wurde dann Schülerin der Pianistin Frau Elly Ney-van Hoogstraaten, die durch Uebernahme der zweiten Klavierpartie bei Mozarts D-dur-Sonate ihr besonderes Interesse an der jungen Pianistin bezeugt.

Aus den Vororten.

Schierstein.

Tödlicher Unfall. In der chemischen Fabrik von Lembach u. Schleicher stürzte heute Vormittag der Arbeiter Freymuth aus Biebrich in einen Kessel mit Gärsäure und verbrannte.

Bierstadt.

Verliehen wurde dem Gendarm a. D. Jansen das Allgemeine Ehrenzeichen.

Dotzheim.

Weinbergsschluß. Die Weinberge werden von Mittwoch, 25. September, ab völlig geschlossen.

Verlaufen. In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde in der oberen Dotzheimer Straße ein obdachloses, etwa siebenjähriges Mädchen aufgegriffen und zur Polizeiwache gebracht. Das Kind gab an, Luise Meinert zu heißen, konnte aber sonst keine näheren Angaben machen. Das Kind ist ordentlich gekleidet, trägt braune Schuhe, schwarze Strümpfe, rotbraunes Kleid, schwarze Schürze und hat dunkelblondes Haar.

Unglücklicher Sturz. Am Samstag Nachmittag stürzte der Arbeiter Philipp Martin beim Zwetschenbrechen so unglücklich von der Leiter, daß er einen Beinbruch erlitt. Der Verletzte wurde durch die Sanitätswache ins Krankenhaus nach Wiesbaden gebracht.

Nationalliberaler Parteitag in Weilburg.

—s. **Weilburg, 22. Sept. 1912.**

Heute fand hierselbst im Saalbau auf der Frankfurter Straße eine große Landesversammlung des Landesverbandes der nationalliberalen Partei Nassaus statt, die von mehreren Tausend Personen besucht war. Kurz nach ½4 Uhr nachmittags wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden des nationalliberalen Landesausschusses, Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Bartling-Wiesbaden, mit einer Begrüßung der Versammlung und insbesondere des nationalliberalen Führers Bassermann eröffnet. Im Namen der Weilburger Lokalorganisation begrüßte Herr Abgeordneter Dr. Lohmann die Versammlung. Sodann erstattete Herr Bartling Bericht über die letzten Reichstagswahlen und die politische Lage in Nassau. Es ging daraus hervor, daß in allen Wahlkreisen ein frisches politisches Leben herrscht und die Aussichten der nationalliberalen Partei für die kommende Land-

---

Hauptdarsteller — in erster Linie Herrn Forchhammer und Fräulein Schrötter — durch reichen Beifall und mehrfachen Hervorruf aus. X.

Musik.

Konzert des Wiesbadener Männergesangvereins. Wiesbaden, 21. Sept. Unter starker Anteilnahme des einheimischen, wie des zurzeit so stark vertretenen Fremdenpublikums fand gestern im Kurhaus ein Konzert des „Wiesbadener Männergesangvereins" statt, welchem die Königliche Sängerin Fräulein Frieda Schmidt und Herr Konzertsänger Adolf Müller aus Frankfurt ihre solistische Mitwirkung geliehen hatten. Nach der unter Professor Mannstaedt's Leitung sehr schwungvoll gespielten „Euryanthe-Ouverture", welche den fast durchweg im romantischen Stil gehaltenen Abend höchst stimmungsvoll einleitete, hörten wir als erste Chornummer das bisher hier noch unbekannte Volbach'sche Chorwerk „Am Siegfriedbrunnen"; ein warm empfundenes, musterhaft gearbeitetes Stück, das zwar nicht immer ganz originell erscheint, dem Chor aber eine höchst dankbare Aufgabe bietet und durch seinen melodischen Zug und den von Anfang bis zu Ende sich wohltuend bemerkbar machenden Sinn für Wohlklang auch den Zuhörer in hohem Maße für sich einnimmt. Diese Vorzüge, in Verbindung mit der trefflichen Wiedergabe, welche der Verein dem für das Nürnberger Bundesfest neustudierten Werk bereitete, sicherten demselben einen warmen und uneingeschränkten Erfolg, der Herrn Professor Mannstaedt zweifellos zu einer baldigen Wiederholung — wenn irgend möglich, wiederum mit Orchesterbegleitung — veranlassen dürfte. — Das übrige Programm, wenigstens soweit die Chorleistungen in Betracht kommen, bestand aus alten bekannten Repertoirenummern und speziell aus solchen, (Kaiser Karl in der Johannisnacht und die Bruch'schen Frithjof-Szenen), die erst im letzten Vereinskonzert, Ende Januar, zum Vortrag gelangt waren. Wie damals, so zeigte sich auch gestern der Chor und mit ihm das Solokvartett der Herren Schuh, Monmalle, Gerhardt und Alter auf der Höhe seiner oft gerühmten Leistungsfähigkeit, besonders in der Bruch'schen Komposition, welche durch das reiche orchestrale Gewand diesmal einen ganz besonderen Glanz erhalten hatte. — Recht schön gelangen auch die kleinen Volkslieder, von denen der „Jäger aus Kurpfalz" auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte. — Sehr freundliche Aufnahme wude Fräulein Schmidt zuteil, welche bei dieser Gelegenheit hier zum ersten Mal auf dem Konzertpodium erschien und sowohl mit den, ihr teilweise allerdings etwas zu hoch liegenden Liedern von Kann und R. Strauß, wie auch mit der so sympathischen Partie der „Ingeborg" einen sehr freundlichen Erfolg erzielte. — Den „Friethjof" sang Herr A. Müller, dessen hervorragende künstlerischen Leistungen ja allgemein bekannt und anerkannt sind, um eines erneuten Lobes zu bedürfen. Von seinen Liedern zündete besonders das „Haine'sche „Wohin", welches dem Sänger einen dreimaligen Hervorruf einbrachte. — Gedenken wir noch des städtischen Kurorchesters und des Herrn Mannstaedt, der sich nicht nur als Dirigent, sondern auch als Begleiter gestern wieder in hervorragender Weise bewährte, so haben wir hiermit aller der Faktoren gedacht, die zum Gelingen des Abends beigetragen. F. K.

Buntes Feuilleton.

Der „Röntgenschuster". Das Bekleidungsamt des amerikanischen Heeres hat vier Jahre lang in der Stille Versuche über die geeignete Beschuhung der Soldaten gemacht, und das Ergebnis, über das der „Scientific American" jetzt berichtet, ist, daß das amerikanische Heer neue Stiefel bekommt, die von den alten in der Form wesentlich abweichen. Die „Röntgenschuster" des Bekleidungsamtes sind es, auf die dieser Wandel zurückzuführen ist. Ehemals hatte das amerikanische Heer zwei Sorten von Stiefeln: solche mit ganz gerader Innenkante und andere mit gebogener Innenkante. Die neuen Stiefel sind nun nach den Entwürfen von Fachleuten gearbeitet: Mediziner und Schuhmacher haben die Untersuchungen gemeinsam ausgeführt, und bei Fort Leavenworth sind viele tausende von Experimenten gemacht. Die Soldaten mußten leicht bekleidet und unbelastet oder feldmarschmäßig ausgerüstet oder schwere Lasten dazu tragend, in verschiedenen Versuchsstiefeln alle möglichen Stellungen einnehmen, durch die die Lage des Fußes wesentlich verändert wird. Von allen Stellungen der Füße wurden dabei tausende von Röntgenaufnahmen gemacht, die dann aufs sorgfältigste geprüft wurden. In den alten Stiefeln — denen mit den geraden wie denen mit den gebogenen Seiten — konnten sich die Zehenknochen dabei nicht natürlich zu einander verschieben. Man gelangte auf diese Weise schließlich zu wenigen Stiefelformen, die geeignet schienen, und unter diesen wurden zuletzt durch einen Prüfungsmarsch die besten herausgesucht: 375 Mann, lauter besonders kräftige Leute, mußten einen neuntägigen Gewaltmarsch machen. Einige unter ihnen mußten wegen Fußschmerzen das Marschieren aufgeben, und bei den Uebrigbleibenden, die mit Füßen in bester Verfassung ankamen, konnte man sicher sein, daß sie die besten Stiefel trugen. Diese sind vom Bekleidungsamte als endgültig angenommen worden. Sie haben eine fast gerade Seitenkante, die nach der Spitze zu eine schwache Krümmung zeigt. Für jeden Soldaten des amerikanischen Heeres werden fortan Stiefel in dieser Normalform, jedoch nach individuellen Maßen angefertigt. Sie werden dann auf eine eigentümliche Weise vollkommen passend gemacht: ihr Träger muß mit den neuen Stiefeln so lange im Wasser stehen, bis das Leder ganz eingeweicht ist. Darauf muß er in ihnen so lange umhergehen, bis sie wieder trocken sind, und nun kann er sicher sein, daß sie sich der Fußform ganz genau anschmiegen. Das Paßrechtmachen mag zwar etwas unangenehm sein, aber es hat sich durchaus bewährt.

Kleine Mitteilungen.

Die Altistin Emmi Leisner wurde nach erfolgreichem Gastspiel ab Herbst 1913 auf fünf Jahre für das Königliche Opernhaus in Berlin verpflichtet.

„Das Buch einer Frau", Lustspiel von Lothar Schmidt (dem Verfasser der Neuheit im Residenz-Theater „Fiat Justitia") hatte bei der Uraufführung in Hannover starken Erfolg. Gespielt wurde das Stück von dem Ensemble des Berliner Neuen Schauspielhauses unter der Direktion Charlés.

tagswahl günstig sind. Zum Schlusse sprach Herr Bartling gegen jegliche selbständige Sonderbestrebungen in der nationalliberalen Partei aus, und zwar insbesondere sowohl gegen einen Jungliberalismus, der eigene Wege gehen wolle, wie auch gegen einen sogenannten Altnationalliberalismus, der nach rechts neige. Die Nassauische Landespartei und er, der Redner selbst, halten unverbrüchlich fest an dem alten bewährten nationalliberalen Programm, an der Politik der mittleren Linie. Nachdem der stürmische Zustimmungsbeifall beendet war, erhielt Herr

Reichstagsabgeordneter Bassermann,

der von Zurufen und Händeklatschen begrüßt wurde, das Wort. Er drückte seine Freude darüber aus, daß es ihm vergönnt sei, einmal wieder zu den nassauer Parteifreunden sprechen zu können und betonte mit ganz besonderem Nachdruck, daß er mit Herrn Bartling einer Meinung sei und schon viele Jahre hindurch politische und persönliche Freundschaft zu ihm pflege. In über zweistündiger Rede verbreitete er sich sodann, oft von lebhaften Zustimmungsäußerungen unterbrochen, über die äußere und innere Politik des deutschen Reiches. Er ging von der Marokkoangelegenheit aus, die Deutschland nicht zur Ehre gereicht habe, streifte die Monarchenzusammenkunft von Baltischport, deren Folge das russisch-französische Flottenabkommen war, und beleuchtete die neueste Meerabschließungspolitik Frankreichs und Englands an der Nordsee und am Mittelmeer, wodurch Deutschlands und seiner Verbündeten Marinewaffen kalt gestellt werden sollen. Da alle diese Maßnahmen einen aggressiven Charakter gegen Deutschland hätten, müsse nach Bismarcks Rezept alles getan werden, um Heer und Marine zur Abwehr aller Eventualitäten zu stärken. Darin liege auch die sicherste Friedensgewähr. Und wenn die Kosten auch nicht gering seien, so müsse man sich doch vergegenwärtigen, daß die blühende deutsche Volkswirtschaft durch einen Krieg, selbst durch einen glücklichen, tausendmal mehr geschädigt werde als durch noch so hohe Abgaben für Heer und Marine. Das erkennten auch jetzt die fortgeschrittenen Sozialdemokraten an. Bezüglich der inneren Politik betonte der Redner die Notwendigkeit einer allgemeinen Besitzsteuer, streifte die Jesuitenfrage und die Fleischteuerung, die nicht dazu führen dürfe, die Viehzölle aufzuheben und betonte das warme Interesse der nationalliberalen Partei für den gesamten Mittelstand. Nach einer kurzen Charakterisierung der politischen Parteien schloß er mit den Worten: National und liberal sind die Gedanken, für die wir kämpfen wollen, heute und alle Zeit. Und nun auf zur Arbeit für die Landtagswahl.

Ein minutenlanger, zustimmender Begeisterungssturm setzte nun ein, wie er wohl selten in politischen Versammlungen gehört wird.

Nach einer Pause von 5 Minuten verkündete Herr Abgeordneter Bartling, daß die Vertrauensmänner des Obertaunuskreises-Usingen einstimmig Herrn Abgeordneten Dr. Lohmann-Weilburg zu ihrem Kandidaten für die Landtagswahl proklamiert haben, nachdem Herr Lohmann auf eine Wiederaufstellung in seinem bisherigen Wahlkreise Dillkreis-Oberwesterwald verzichtet habe. Diese Mitteilung wurde ebenfalls mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Herr Abgeordneter Lohmann ergriff sodann das Wort zu seinem Vortrag über preußische Politik und die kommenden Landtagswahlen. Er beleuchtete die bekannten Machtverhältnisse der Parteien im preußischen Landtage und wies darauf hin, daß die Verbrüderung des Zentrums mit den Konservativen nicht von Dauer sein könne. Martin Spahn habe schon durchblicken lassen, daß in Zukunft ein parlamentarisches Zusammenarbeiten des Zentrums mit den Nationalliberalen in gewissen Fällen eine Notwendigkeit werden könne. Bezüglich des Landtagswahlrechts stehe die nationalliberale Partei auf dem Standpunkte, daß das Reichstagswahlrecht für den Landtag nicht passe. Die allgemeinen Aussichten für die kommenden Landtagswahlen ließen sich noch nicht genau beurteilen; eins hätten aber die Nachwahlen schon gezeigt, nämlich, daß das konservative Bürgertum in großen Massen fahnenflüchtig geworden sei.

Das Mißtrauen, das plötzlich im Bund der Landwirte gegen die nationalliberale Partei wach geworden ist, rührt von den Führern des Bundes her. Sie sind sämtlich konservativ und sie wollen den Bund als Mine benutzen, um die nationalliberale Partei zu sprengen. Und doch ist gerade die nationalliberale Partei mit ihrem schutzzöllnerischen Programm die geeignetste Vertretung der Landwirte. Mit einem warmen Appell an die nationalliberalen Männer, ihre Pflicht zu tun, daß der Liberalismus immer mehr an Boden gewinne, und in treuer Gesinnung weiter zu arbeiten an den hohen Aufgaben zum Wohle der Partei und zum Segen des Vaterlandes schloß der Redner seine mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Da sich zur Diskussion niemand meldete, schloß der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Kommerzienrat Bartling, nach einem nochmaligen Dankeswort an die Redner und die Versammelten die Sitzung mit einem Kaiserhoch, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Nassauische Nachrichten.

Die Großherzogin von Luxemburg in Königstein.

+ **Königstein**, 22. Sept. Gestern Nachmittag 3,48 Uhr traf die regierende Großherzogin Maria Adelheid von Luxemburg auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo sich Freiin v. Preen und Hofmarschall v. Hohenhorst zum Empfange eingefunden hatten. Inzwischen traf die Großherzogin-Mutter zur Begrüßung ein, und beide Fürstinnen fuhren im Galawagen bis zum Rathaus, wo eine Ehrenpforte errichtet war; die städtischen Körperschaften und der Krieger- und Militärverein hatten sich dort aufgestellt. Bürgermeister Jacobs begrüßte die Großherzogin im Namen der Stadt, worauf das Töchterchen des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Mettenheimer ein Bukett überreichte. Alsdann wurde unter begeisterten Hochrufen die Fahrt durch die reich geschmückten Straßen nach dem Schloß fortgesetzt. Eine für Königstein glänzende Illumination und Beleuchtung der Burgruine folgte am Abend. Die großherzoglichen Herrschaften fuhren in fünf Equipagen durch die Straßen und waren über die Veranstaltungen sichtlich erfreut, besonders über das in 1100 Lichter erstrahlende Herzog Adolf-Denkmal. Nach der Illumination veranstaltete der Kriegerverein eine Feier im „Hirsch", auf der Lehrer Stilger die Festrede hielt. — Am Donnerstag werden die Großherzogin-Witwe Maria Anna und Prinzessin Charlotte von Luxemburg ebenfalls auf dem hiesigen Schloß zum Besuch eintreffen.

Warnung vor einem neuen Gaunertrick.

Vom Rhein, 20. Sept. schreibt ein Geistlicher: Heute war ich bei einem geistlichen Freund zu Besuch, als daselbst ein Brief mit der Bitte um Reiseunterstützung und einer Postkarte aus meinem Anstellungsorte einlief, etwa folgenden Inhalts: „Hrn. XX. Auf Ihre Offerte bin ich bereit, Ihnen die Stelle als Hausdiener mit einem Wochenlohne von 24 M., der bei guter Führung später erhöht wird, zu geben. Bis spätestens Samstag müssen Sie bei mir eintreten. Name und Adresse." Als ich die Karte sah, erinnerte ich mich, daß vor einigen Tagen die gleiche Karte, mit gleicher Handschrift an einem anderen Orte zur Post gegeben, bei mir vorgezeigt worden war mit der Bitte um das nötige Reisegeld zu dem angegebenen Orte. Ich telephonierte daher sofort nach Hause um Recherchen und erhielt bald darauf den Bescheid, daß die angegebene Firma dort überhaupt nicht existiert. Es besteht also unzweifelhaft eine Zentrale, wo derartige Karten mit flotter kaufmännischer Hand geschrieben, dann an einen anderen Ort geschickt und durch einen Mitarbeiter zur Post gegeben werden. Also Vorsicht.

Neue Telegraphenanstalten mit öffentlicher Fernsprechstelle sind eingerichtet worden in Dessighofen, Engelbach, Forsthaus Bicken, Forsthaus Oberjosbach, Horhausen (Unterlahnkreis) Horressen, Mappershain, Niedertiefenbach (bei Nassau), Okristel, Roth (Unterlahnkreis) und Steinsberg.

b. **Eltville**, 23. Sept. Persönliches. — Unglücksfall. Herrn Kreistierarzt Dr. Pitz wurde der Titel „Veterinär-Rat" verliehen. — Gestern vormittag geriet der Schlossermeister Bettenbach mit der linken Hand in die Bohrmaschine, wobei ihm mehrere Finger zerquetscht wurden.

i. **Oestrich**, 21. Sept. Persönliches. Dem Pfarrer Rudolf Raßmann hier ist die nachgesucht Entlassung aus dem Kirchendienste des Konsistorialbezirks Wiesbaden behufs Uebernahme einer Pfarrstelle am Kgl. Strafgefängnis zu Tegel mit dem 30. September d. Js. erteilt worden.

t. **Retteri**, 21. Sept. Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielt der Polizeidiener und Balgtreter Heinrich Breibach.

♁ **Diez**, 20. Sept. Lahntalstraße. Mitglieder des Kreistages und des Kreisausschusses traten heute früh eine Bereisung der jetzt völlig fertiggestellten Lahntalstraße an.

z. **Oberlahnstein**, 21. Sept. Ernennung. An Stelle des Gärtners Lange wurde der Königliche Obergärtner Schwarz von hier vom Oberpräsidenten zum amtlichen Desinfektor für die Reben und Rebteile aus den staatlichen Nebenanlagen zu Oberlahnstein und Obernhof ernannt.

z. **Oberlahnstein**, 21. Sept. Ordensverleihung. Dem Lehrer Heinrich Kring wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Ems, 21. Sept. Belohnung. Der Maurer Chr. Becker von hier rettete kürzlich ein Kind, das in den Emsbach gefallen war, vom Tode des Ertrinkens. Dem mutigen Manne wurde nunmehr von der Regierung als Zeichen der Anerkennung ein größerer Geldbetrag überwiesen.

□ **Weilmünster**, 20. Sept. Todesfall. Gestern starb in Langenbach im Alter von 85 Jahren der Bürgermeister a. D. Johannes Friedrich. Der Verblichene bekleidete 24 Jahre das Amt eines Bürgermeisters der dortigen Gemeinde.

♁ **Vom Westerwald**, 20. Sept. Früher Winter. Der Winter hält dieses Jahr seinen Einzug bei uns sehr früh. In der letzten Nacht ist das Thermometer auf 2—3 Grad unter Null gesunken. Dabei ist noch nicht alle Frucht eingebracht.

cb. **Buchenau**, 21. Sept. Geschenk. Der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde wurde von den Eheleuten Peter Bach eine silberne vergoldete Abendmahlskanne geschenkt.

i. **Montabaur**, 21. Sept. Persönliches. Der seitherige erste Kaplan in Limburg, Herr Fischbach, hat heute an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Simon den Posten als Regens des bischöflichen Konvikts übernommen.

b. **Oberweidbach**, 21. Sept. Auszeichnung. Dem Gemeinderechner Georg Bruck wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Aus den Nachbargebieten.

= **Weisenau**, 22. Sept. Spurlos verschwunden ist eine hiesige Wirtsfrau mit ihren 2 Kindern. — Die Persönlichkeit der Frau, die am vorigen Samstag bei der hiesigen Zementfabrik in selbstmörderischer Absicht in den Rhein sprang und dabei ertrank, wurde als Frau Gebhardt aus Mainz ermittelt. Die Frau war schwer nervenleidend und hatte aus diesem Grunde schon öfters versucht, ihrem Leben ein Ende zu machen.

S. **Bingen**, 22. Sept. Bootsdiebstahl? Bei Kempten wurde ein zu Tal fahrender Nachen, ein sogenannter Flieger, gelandet. In demselben befanden sich drei junge Leute, allem Anscheine nach Matrosen. Da der Nachen jedenfalls entwendet worden ist, wurde er vom Kapitän Liebmann von der „Nesa" in Verwahrung genommen. Der Flieger ist noch neu. Hinter- und Vorderteil, sowie die Bänke sind grün gestrichen.

S. **Bingen**, 22. Sept. Todesfall. Der 65 Jahre alte Justizrat und Notar Dr. Stieglitz von hier ist auf einer Urlaubsreise in Köln verschieden.

S. **Bingen**, 20. Sept. Frost. In der vorigen Nacht sank das Thermometer am Rhein auf 2 Gr. unter Null. Null.

b. **Frankfurt**, 21. Sept. Die Wahrsagerin vor Gericht. Zu ergötzlichen Szenen kam es, nach den „Frkf. N.", gestern vor der Strafkammer gelegentlich einer Verhandlung gegen die Wahrsagerin Albertine Freya Schmitz. Wegen Betrugs war sie vom Schöffengericht zu 100 M Geldstrafe verurteilt; sie hatte aber Berufung eingelegt, und vor der Strafkammer sollte sie nun eine Probe von ihrem Können ablegen. Der Vorsitzende nannte ihr seinen Geburtstag. Darauf sagte die Angeklagte: „Sie besitzen ein sanguinisches Temperament, gehen leicht jedem Streit aus dem Wege. Ihr Charakter ist wohlwollend und gütig. Als Richter sind Sie entschieden am Platze." Einem Beisitzer, der ihr ebenfalls seinen Geburtstag nannte, erklärte sie, daß er, wie man an seinem Oberschädel sehe, sehr gute geistige Fähigkeiten besitze, aber in seinem Eheleben gehe nicht alles harmonisch zu. Weiter gab die Hellseherin kund, daß sie an der Konstellation der Gestirne den Untergang der „Titanic" vorausgesehen hätte. Bei der Verhaftung des Born hätte sie dem Polizeikommissar gesagt, daß dieser nicht das Dienstmädchen in der Königswarterstraße ermordet habe, denn er könne, ebenso wie der Vorsitzende, kein Blut sehen. In der Beweisaufnahme erklärten drei Zeuginnen, daß sie alles geglaubt haben, was die „Freya" sagte. Eine Frau aus Eschborn erzählte, die Wahrsagerin habe ihr 14 Tage vor einem Kriegerfest prophezeit, daß während des Festes schönes Wetter sei, jedoch würde ein Unglück passieren. Das Wetter war schön und in der Nacht ist ein großer Brand ausgebrochen. — Der Aberglaube dieser Zeuginnen konnte die Wahrsagerin nicht retten, denn nach kurzer Beratung verwarf die Strafkammer die Berufung.

+ **Sprendlingen**, 21. Sept. Erkannte Leiche. Die Leiche, die am 11. September mit abgetrenntem Kopfe auf den Eisenbahnschienen zwischen Mitteldick und Waldorf aufgefunden wurde, wurde als die des 24jährigen Dr. phil. Fuhrmann aus Waldau bei Kassel erkannt. Dr. Fuhrmann hatte den Tod auf den Schienen in geistiger Umnachtung gesucht. Früher war der Lebensmüde bereits ein halbes Jahre in einer Irrenanstalt.

Wetzlar, 21. Sept. Persönliches — Todesfälle. Anstelle des Direktors Dr. Caesar, der von hier nach Aachen versetzt ist, wurde Professor Dr. Heep zum Direktor des hiesigen Königl. Gymnasiums ernannt. — Im Alter von 84 Jahren verstarb im benachbarten Orte Oberbiel der dortige langjährige Seelsorger, Pfarrer Karl Allmenröder. Der Verstorbene war längere Zeit Berater des Fürstlichen Hauses Solms-Braunfels, wie er auch als Forscher und Kenner des Kreises Wetzlar eine bekannte Persönlichkeit war. — Gendarmerie-Wachtmeister a. D. Friedrich Gerke, früher in Braunfels stationiert, ist hier im Alter von 75 Jahren gestorben. Gerke war Ritter des Eisernen Kreuzes, das er sich im Feldzuge 1870/71 erwarb.

Allendorf (Werra), 21. Sept. Selbstmord. Heute vormittag gegen 10 Uhr erschoß sich im Wartesaale des hiesigen Bahnhofs der Zahnarzt Johann Andreas aus München. Er hatte vorher eine Fahrkarte nach Würzburg gelöst. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

F. C. **Gießen**, 20. Sept. Ein gutes Zeichen. Die 3. diesjährige Schwurgerichtsperiode, die am 23. September beginnen sollte, fällt, da keine Schwurgerichtssachen vorliegen, aus.

= **Bad Orb**, 20. Sept. Bürgermeisterwahl. Die Stadtverordnetenversammlung wählte den bisherigen zweiten Bürgermeister Dr. Dahmann aus Braunsberg mit 14 Stimmen zum Bürgermeister von Orb. Der Beigeordnete Dr. Schneeweiß-Höchst erhielt 8 Stimmen.

r. **Corbach**, 20. Sept. Vom Zug erfaßt. Bei der hiesigen Station wurde der Wagen des Selterswasserfabrikanten Drehmann von hier von einem aus Kassel kommenden Zuge erfaßt und zermalmt. Drehmann und der Kutscher wurden vom Wagen geschleudert; dabei geriet der Kutscher unter den Zug, so daß ihm ein Bein abgefahren wurde.

II. **Heidelberg**, 20. Sept. Typhus. Nach dem Genuß von Leimbach-Wasser sind in Baiertal zahlreiche Personen an Typhus erkrankt. Ein 17jähriges Mädchen ist bereits gestorben.

P. C. **Düsseldorf**, 22. Sept. Entwischt. Der wegen Unterschlagung von 200 000 Mark sich in Untersuchungshaft befindliche H. Geh, der seiner Zeit in Konstantinopel verhaftet wurde, ließ sich gestern von einem Gerichtsbeamten zu einem Zahnarzt führen. Er benutzte diese Gelegenheit, um zu entweichen und konnte nicht mehr eingeholt werden.

H. **Straßburg i. E.**, 20. Sept. Ehedrama. Der Maurer Offner, der auf seine Frau eifersüchtig war, schlug diese, durch eine Antwort in Wut versetzt, mit einem Beile nieder und verletzte sie lebensgefährlich. Dann wandte sich der Rasende gegen einen der Frau zu Hilfe eilenden Nachbarn und versetzte auch ihm mehrere Beilhiebe. Der Täter floh.

S. **Linz**, 20. Sept. Havarie. Als die hier aufgeschlagene Pionierbrücke für den Schiffsverkehr geöffnet wurde, brach bei der Fahrt durch die Brücke dem Personendampfer „Lohengrin" die Ruderkette. Der Dampfer kam ins Treiben und wurde in die unterhalb der Brücke wartenden Schleppzüge getrieben. Durch schnelle Hilfe des Dampfers „Asteroth", der den havarierten Dampfer ins Schlepptau nahm, konnte ein größeres Unglück vermieden werden. Ein Harpener Schleppdampfer hat größere Beschädigungen davongetragen. Die Passagiere des „Lohengrin" wurden auf einem anderen Dampfer ihren Bestimmungsorten zugeführt.

Gericht und Rechtsprechung.

Beleidigungsprozeß.

Strafkammer vom 20. Sept. Am Amtsgericht in Braubach war zeitweilig der Gerichtsassessor S. als Hilfsrichter tätig. Derselbe stand ehedem mit dem Forstmeister Rud. B. von Oberlahnstein in gutem Vernehmen, als er sich aber einmal in die Notwendigkeit versetzt sah, in einem Zivilprozeß gegen B. zu entscheiden und auch eine Beschwerde desselben zurückzuweisen, wurde er von B. „geschnitten". In derselben Zeit war S. nun zu einer Protokollaufnahme in einer Sache genötigt, in der B. ebenfalls beteiligt war. In dem Protokoll fanden sich verschiedene Durchstreichungen vor, und B. nahm aus diesem Umstande Anlaß, den Assessor in Briefen und Eingaben schlankweg der Protokollfälschung, der Täuschung des Gerichts, des Meineids etc. zu verdächtigen. Ueber eine daraufhin wider ihn angestrengte öffentliche Klage wurde zunächst am 3. Mai vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. In diesem Termine überzeugte sich B., daß er S. Unrecht getan habe, und er selbst machte einen Vergleichsvorschlag, wonach er sein Unrecht einsah und seine Beschuldigung mit dem Gefühle des Bedauerns zurücknahm. B. ist Reserveoffizier. Gleich nach der Abgabe der Erklärung scheinen ihm Bedenken aufgestiegen zu sein, ob die Erklärung ihn nicht die Epauletten kosten könne. Am folgenden Tage schon kam er zu seiner Frühschoppengesellschaft im „Kaiserhof" in Oberlahnstein und versicherte, er nehme seine Ehrenerklärung zurück, was er behauptet, sei doch wahr etc. Das führte natürlich zur Wiederaufnahme des Strafverfahrens. Freitag vor der Strafkammer versuchte der Angeklagte seine damaligen Erklärungen so darzustellen, als ob er nicht seine früheren Behauptungen als doch den Tatsachen entsprechend habe hinstellen wollen, sondern als ob es ihm nur darum zu tun gewesen, in der Ehrenerklärung auszudrücken, daß er nicht seine Behauptungen aus der Luft gegriffen habe, sondern daß es nur falsche Folgerungen aus in die Erscheinung getretenen Tatsachen gewesen seien. Diese Erklärung wurde jedoch als nicht glaubhaft angesehen, da alle Herren vom Stammtisch die Worte des Angeklagten so gedeutet hatten, daß er den ganzen Vergleich umstoßen und wider zu seinen beleidigenden Behauptungen habe zurückkehren wollen. Nach mehrstündigen Verhandlungen kam ein Vergleich zustande, nachdem der Angeklagte sich verpflichtet hatte, dem Herrn Landgerichtspräsidenten zu beliebiger Verwendung einen Betrag von 500 M. als Sühne zu überweisen und nachdem er ferner aus freier Entschließung seinem tiefen Bedauern Ausdruck verliehen, um Entschuldigung gebeten und versprochen hatte, jede Wiederholung der Anschuldigung zu unterlassen. Der Vergleich wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Landgerichtspräsidenten, welcher für den Beleidigten Strafantrag gestellt hatte, abgeschlossen.

Diebische Elstern. Ein hiesiger Leutnant hatte sich während der Nacht vom 26. zum 27. August zwei „Damen", Lina Sch. und Eleonore R., mit in die Wohnung genommen, welche ihm beim Weggehen das Portemonnaie mit Inhalt, verschiedene Selbstbinder, ein silbernes Zigarettenetui etc. entführten. Wegen Diebstahls belegte die Strafkammer die Sch. mit 4, die R. mit 3 Monaten Gefängnis, je unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. Die R. wurde außerdem wegen Gewerbsunzucht zu 2 Wochen Haft verurteilt.

Fahrlässige Tötung. Der Aushilfswärter Fritz Standke aus Mariahilf wurde von der Strafkammer des Breslauer Landgerichts wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Jahren Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt. Der Verurteilte hatte am 3. Juni nachts die Schranken zwischen den Stationen Herrnerotsch und Schmiedfeld auf der Strecke Breslau-Berlin nicht geschlossen und dadurch verschuldet, daß ein mit Ausflüglern besetzter Omnibus überfahren wurde. Bei dem Unglück wurden damals elf Personen getötet und zehn schwer verletzt.

Maskenfrechheit. An einem der letzten Karnevalstage maskierten sich drei junge Burschen von Presberg, um mit jungen Mädchen Unfug zu treiben. Sie machten sich an ein junges Ding heran, warfen es zu Boden und berührten es unsittlich. Zunächst wurde ein Strafverfahren wegen gewaltsamer Vornahme von unzüchtigen Handlungen eingeleitet, die Anklage wurde jedoch im Laufe der Untersuchung auf tätliche Beleidigung eingeschränkt. Die Strafkammer nahm jeden der Helden in 100 M Geldstrafe.

Sport.

Das Wiesbadener Herbstrennen.

Erster Tag.

Sportlich nahm der erste Tag des Wiesbadener Herbstrennens einen anregenden Verlauf. Der Besuch war dem guten Wetter entsprechend ziemlich gut. Doch machte sich der hohe jüdische Feiertag bemerkbar, was auch besonders beim Umsatz am Totalisator zum Ausdruck gekommen ist, der nur 168 765 Mark betrug. Der ununterbrochen über den Rennplatz fegende scharfe Wind ließ das sonst gewohnte prächtige gesellschaftliche Bild nicht zur vollen Entfaltung kommen.

I. **Preis von Rüdesheim.** 3000 M. 2700 Meter. 1. Ravenbergs „Budissin" (Printen), 2. H. Schmidts „Mattiacum" (Mischon), 3. W. Blatts „Sagesse" (Unterholzner).

Ferner liefen: Solide, Herzog, Leander. Tot. 17:10, Pl. 12, 16:10. 12 L., 6 L.

Es glückt sofort der erste Start, bei dem sich Solide etwas verzögert. Den Tribünensprung nimmt Herzog kurz vor Leander und Budissin. Im ersten Bogen steckt Leander auf und wird angehalten. Herzog führt dann mit klarem Vorsprung durch die Gegenüberliegende, bis er in der Kurve nach links wegbricht. Dadurch kommt Budissin in Front, mit dem Mattiacum aufzuschließen versucht. Budissin hält durchweg sicher die Spitze vor dem wieder aufgekommenen Herzog und Mattiacum. In der Geraden kommt letzterer auf den zweiten Platz, ohne jedoch Budissin gefährden zu können.

II. **Darmstädter Jagdrennen.** Ehrenpreis, gegeben vom Kurverein Wiesbaden, und 2300 M. 3000 Meter. 1. H. Suermondts „Sangaree" (Lt. v. Moßner), 2. Rittm. v. Massows „Delthorpe" (v. Westernhagen), 3. Rittm. Dunckelbergs „Copley" (v. Egan-Krieger).

Ferner liefen: Scotch Glee, Kardinal, Cocos, Shirley, Midgham, Ballette, Braw Laddie. Tot. 35:10, Pl. 16, 20, 22:10. Sicher ¾, 4 L.

Shirley führt das ansehnliche Feld, das in zwei Rudeln folgt. Nach der Diagonalen liegen Copley und Ballette an zweiter Stelle. Im ersten Bogen bricht Cocos aus. Gegenüber führt Shirley mit Scotch Glee, Selthorpe und Sangaree auf den nächsten Plätzen bis in den Einlauf. Dann übernimmt Scotch Glee bis zur letzten Hürde das Kommando. In der Distanz liegt Sangaree an der Spitze. Mit ihm engagiert sich Delthorpe, wird aber sicher gehalten.

III. **Preis von Rambach.** 3500 M. 3500 Meter. 1. Lt. Ritters „Einbrecher" (Dyhr), 2. G. Nettes „Südpol" (Printen), 3. Lt. Freyers „Sea Sick" (Unterholzner).

Ferner liefen: Arnulf, Broni, Gneggfudr, Stamina, Inlander, Suhogo. Tot. 166 : 10, Pl. 25, 13, 18:10. ¾ L., ½ Länge.

Nach gutem Ablauf führt Suhogo, während Broni am Schluß liegt. Am Tribünensprung versagt Gneggfudr; die anderen liegen hier dicht zusammen. Gegenüber hat Suhogo die Führung vor Einbrecher und Sea Sick. Beim vorletzten Sprung liegen Einbrecher, Sea Sick und Suhogo fast auf gleicher Höhe. Dann rückt auf der Innenseite Südpol zu Einbrecher auf, der jedoch nach Kampf die Oberhand behält. Auf den Sieger erfolgt kein Gebot.

IV. **Sirona.** Ehrenpreis und 6000 M. 3500 Meter. 1. G. Nettes „Kann doll" (Dodel), 2. Rittm. v. Rosenbergs „Voigt" (v. Egan-Krieger), 3. F. Röthers „Diana" (Purgold).

Ferner liefen Erbschaft, Eskimo, Succurs. Tot. 49:10, Pl. 19, 16:10. ½ L., ½ L.

Voigt führt vor Diana, Succurs und dem Feld mit Eskimo am Schluß. Am Spiräenwall in der Diagonale wird Erbschaft durch einen Rumpler reiterlos. Lt. v. Moßner bleibt zunächst liegen, erholt sich aber alsbald und kann allein die Bahn verlassen. Am Nordensteiner Bogen führt immer noch Voigt vor Kann doll und Diana, während Eskimo nicht über den Schlußplatz hinwegkommt und ausgangs des Erbenheimer Bogens angehalten wird. Die letzte Hürde springen Voigt, Kann doll und Diana à tempo. Aus dem scharfen Endkampf rettet Kann doll in den letzten Sprüngen knapp den Sieg.

V. **Kastel-Jagdrennen.** 3600 M. 3000 Meter. 1. P. Schäfers „Oberleutnant" (Francke), 2. F. Caßlers „Mars" (Weishaupt), 3. M. Schmidt-Schröders „Macka" (Mischon).

Ferner liefen: Speci, Rune II, Erato. Tot. 50:10, Pl. 18, 13:10. Kopf, 3 L.

Nach zwei falschen Starts, bei denen Rune am weitesten wegbricht, übernimmt diese dann die Führung und zieht dem Felde sofort auf viele Längen weg. Beim Einbiegen in die Diagonale bricht sie jedoch aus und wird nach Hause geritten. Nach der Diagonalen vor der Tribüne liegen Speci und Mars vorn, die anderen drei dicht zusammen dahinter. Gegenüber geht Oberleutnant an die Spitze, zu dem im Einlaufbogen Macka vorgeht, die dann zusammen energisch aufs Tempo drücken. Oberleutnant springt noch die Schlußhürde in Front und kann den ersten Platz auch noch knapp behaupten.

VI. **Preis von Georgenborn.** 4000 M. 3500 Meter. 1. Major M. Schmidts „Chestnut Hackle" (Bastian). 2. Stall Hollands „Cape Florizel" (Mew), 3. Frhrn. Cl. v. Rombergs „Forerunner II" (Leiß).

Ferner liefen: Armide, Mir. Elector, La Toledad, Sturm. Tot. 26 : 10, Pl. 12, 15, 13 : 10. 2 L., 10 L.

Chestnut Hackle zeigt dem Felde den Weg vor La Toledad und Cape Florizel. Gegenüber führt Elector vor Forerunner. Bei der Lonicerenhecke kommt der Reiter von Sturm, Pressel, aus dem Sattel. Im Einlauf versucht Cape Florizel vergeblich, mit Chestnut Hackle aufzuschließen, die sicher gewinnt. La Toledad gab das Rennen im Einlauf als aussichtslos auf.

VII. **Insel-Rennen.** Ehrenpreis, gegeben von Frau v. Lucius, und 3000 M. 2400 Meter. 1. Lt. Winterers „Ashstick" (Purgold), 2. Lt. Prinz zu Schaumburg-Lippes „Kilmallock" (v. Egan-Krieger), 3. „P. Mecklenburgs „Lynch Law" (v. Moßner).

Ferner liefen: Briar Thrsh, Self Control, La Ceritto, Douce Amie. Tot. 97:10. Pl. 20, 14, 14:10. 2 L., 3 L.

Der Start des letzten Rennens des Tages — ein Flachrennen — verzögerte sich, weil das Feld nicht an die Startmaschine heranzubringen war. Als der Starter die Pferde entlassen hatte, setzte sich Ashstick vor La Ceritto, Kilmallock, und Self Control an die Spitze, die übrigen im Rudel dahinter. Im ersten Bogen übernimmt Self Control das Kommando vor Ashstick, Briar Thrsh und Douce Amie. Im Einlaufbogen legt sich Kilmallock außen an den Führenden, auch Lynch Law rückt auf. Nach dem Einlaufbogen nimmt Ashstick die Spitze und wird leicht nach Hause geritten.

Zweiter Tag.

Sonntag, 22. September.

Der zweite Renntag war noch mehr vom Wetter begünstigt als der Samstag. Glänzender Sonnenschein ließ den landschaftlichen Reiz der Rennbahn so recht zur Geltung kommen, und der zwar noch immer anhaltende Wind hatte bedeutend an Schärfe verloren, so daß sich der Aufenthalt herbstlich angenehm gestaltete. Der Besuch der Bahn war geradezu glänzend und wenn auch die Jahreszeit schon zu einigen warmen Einhüllungen zwang, eine schöne Frau weiß auch diese mit Hilfe von Spitzen, Federn und Pelz reizvoll zu gestalten, und davon waren gar viele anwesend, so daß das schönheitsdürstende Auge neben dem Sport auch hier seine volle Befriedigung fand.

Auch der Sport dürfte voll befriedigt haben! Oder doch nicht ganz? Darauf ließen wenigstens die weithingellenden Pfiffe schließen, als Herr Leibbrand nach dem mißglückten Kellerskopf-Flachrennen den verbrecherischen Bettelstudent zur Wage zurückritt. Warum sollte aber der Reiter dafür büßen, daß zunächst einmal der Gaulskopf sich stärker erwies, als die menschliche Kraft, und daß dann weiter die anderen fünf Herrenreiter es übersahen, daß der Start ungültig war und die weiße Fahne sie zurückrief. Auf die dann an dem Rennen nicht teilnehmenden beiden Pferde wurden die Einsätze zurückgezahlt. Ob es nicht besser gewesen wäre, überhaupt alle Einsätze zurückzuzahlen und eine ganz neue Serie am Toto zu eröffnen, wollen wir für heute unerörtert lassen. — Einige schmunzelten dann aber doch, zum Mißvergnügen der Eingegangenen, nämlich die Glückskinder, die dem schließlichen Sieger ihr Vertrauen geschenkt hatten, brachte er ihnen doch 138:10. Auch das andere Flachrennen des Tages bescherte die Siegwette mit der anständigen Quote von 111:10. Im ganzen wurden an der Maschine 245 640 Mark umgesetzt, zwar noch nicht so viel wie im Vorjahr, aber es ist doch schon ein ganzer Posten Geld, der so locker sitzt.

Die einzelnen Ergebnisse waren folgende:

I. **Preis von Nassau.** 3000 M. 3000 Meter. 1. H. Ravensbergs Budissin (Printen), 2. H. W. Blatt's Geraldine (Unterholzner), 3. R. Then-Bergh's Lamhult (Dyhr).

Ferner liefen: Jelängerjelieber, Satire, Antimone, Rune II. Tot. 59:10, Pl. 13, 12, 12:10, 2 L. — 3½ L.

Rune II. bricht zunächst erst einmal allein über die halbe Bahn weg. Dann nimmt sie aber energisch die Spitze und legt ein scharfes Tempo vor, das die andern zunächst nicht akzeptieren. Hinter ihr lagen das erste Mal vor den Tribünen Antimone, Budissin, Lamhult und Geraldine. An der Hürde vor dem Ersten Platz werden Jelängerjelieber (Voigt) und Satire (Th. Bastian) reiterlos. Gegenüber hat Rune II. ihr Pulver verschossen und fällt weit hinter das Feld zurück, das zunächst von Antimone, dann von Budissin angeführt wird, die ebenso wie schon am Samstag das erste Rennen des Tages leicht für sich entscheidet.

II. **Damen-Preis.** Ehrenpreis, gegeben von Damen Wiesbadens und 2500 M. 300 Mtr. 1. G. Nette's The General (W. Dodel), 2. Frhrn. Cl. v. Romberg's La Ceritto (Lt. Frhr. v. Berchem), 3. E. Zeyn's Dainty Fox (Anthony).

Ferner liefen: Octavius, Polymnie, Miß Fife, Ballette, Goos, Cypris II. Tot. 23:10, Pl. 14, 16, 20:10. ½ L. — ½ L.

Mit Goos vor La Ceritto und Ballette vorn geht es in die Diagonale, wo The General sich vor Ballette auf den zweiten Platz schiebt. Gegenüber übernimmt The General eine leichte Führung. An seine Gurte heften sich im letzten Bogen La Ceritto und Goos. Im Einlaufen liegt La Ceritto innen, daneben The General und Octavius, Cypris II. und Ballette dicht dahinter. Unter scharfem Reiten behauptet The General die Spitze bis ins Ziel gegen La Ceritto. Dainty Fox griff noch ins Endgefecht ein und sicherte sich den dritten Platz.

III. **Rosmerta.** 7000 M. 4500 Meter. 1. Stall Holland's Harestock (Mischon), 2. Frau H. v. Bentheim's Royal Flash (Bastian), 3. Rittm. A. Böklin's Hilarion II. (Johnson).

Ferner liefen: Mon Chéri, Silverster Sea, Dame des Prés, Proclès, Athenian, Druid Hill, Lümmel I, Sparkling Hock (gef.), Gay Paris. Tot. 53:10, Pl. 19, 18, 68:10, 1 L. — 2 L.

Das wertvollste Rennen des Tages sah das stattliche Feld von 12 Pferden am Start, das auf der langen Reise über 4500 Meter ein glänzendes sportliches Bild bot. Im Rudel entlassen zeigten zunächst Harestock, Druid Hill, Lümmel I und Royal Flash dem geschlossenen Rest den Weg. Klar zurück lagen Sparkling Hock und Dame des Prés. In der ersten Diagonale hatten Lümmel, Silver Sea und Proclès knapp die Spitze vor dem Rudel. Im ersten Nordenstädter Bogen wird Harestock zurückgenommen. Nach dem Berg zu liegen Silver Sea und Proclès paarweise vor Druid Hill und Lümmel. Vor dem Nordenstadter Boden kommt Harestock innen wieder und geht im Bogen nach vorn vor Proclès, Silver Sea und Royal Flash. An den Tribünen vorbei führt Silver Sea und Harestock leicht vor Druid Hill. Im Erbenheimer Bogen fällt Proclès infolge eines Fehlers zurück. Auf der langen Seite gegenüber geht Harestock klar in Front. Hier stürzt an der Lonicerenhecke Lümmel, während Proclès angehalten wird. Druid Hill und Silver Sea sind hier geschlagen. Harestock gewinnt dann sicher gegen Royal Flash, während Hilarion den gut gelaufenen Sparkling Hock noch auf den vierten Platz verweisen kann.

IV. **Taunus-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis, gegeben von Frau Gräfin Olga von Merenberg und 3000 M. 3500 Meter. 1. J. und G. Reimann's Lichtenstein (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. Lt. Weinschenck's (9. Hus.) Succurs (Lt. v. Moßner), 3. Lt. Harlan's (7. Ul.) Kohinoor II. (Leutnant Krause).

Ferner lief: Suhogo. Tot. 15:10, Pl. 11, 13:10. 1½ L. — ¾ L.

Suhogo und Lichtenstein, Kohinoor und Succurs, geht es paarweise durch die lange Diagonale. Vor den Tribünen liegen alle vier auf gleicher Höhe, wo Lichtenstein am zweiten Sprung einen Rumpler macht und zurückfällt. Suhogo scheint hier schon erledigt zu sein. Lichtenstein wird dann an die Gegenüber nebeneinander führenden Kohinoor und Succurs langsam wieder herangebracht, die im Einlaufbogen das Tempo verschärfen, den favorisierten Lichtenstein aber schließlich zu einem leichten Sieg an sich vorbeilassen müssen. Succurs behält trotz schlechten Springens am letzten Hindernis den zweiten Platz.

V. **Rauenthaler Jagd-Rennen.** 3800 M. 3000 Meter. 1. L. Molly's Chicard (Printen), 2. Stall Holland's Rowdy (Mischon), 3. Lt. v. Müller's (5. Drag.) Bracke (Unterholzner).

Ferner liefen: Veracruz, Sageln, Etty, Brodekin, Munlochy, Dublin Fusilier. Tot. 28:10, Pl. 13, 12, 19:10. 1 L. — ½ L.

Etty geht in Front ab, hinter die sich bald der ganz außen abgekommene Chicard legt vor Rowdy, der nach der Diagonalen vor Dublin Fusilier in die zweite Position vorgeht. Sageln folgt nach Längen dem Feld. Unverändert geht es in den letzten Bogen mit Dublin Fusilier innen und Etty außen an der Spitze. In der Geraden passiert Chicard innen die Führenden, auch Rowdy geht nach vorn, muß sich aber nach Kampf geschlagen bekennen. Bracke gute Dritte.

VI. **Kellerskopf-Rennen.** Ehrenpreis und 3500 M. 1600 Meter. 1. Ravensberg's Ravensberger (Lt. Freyer), 2. Lt. Oehmigke's (6. Drag.) Bastion (Lt. Knel), 3. Gestüt Gürzenich's Donatello (Lt. v. Moßner).

Ferner liefen: Bettelstudent, Else II (zurückgezogen), Oran (zurückgezogen). Tot. 133:10, Pl. 65, 26:10. ¾ L. — 15 L.

Dieses Flachrennen mußte zweimal gelaufen werden, da alle Reiter mit Ausnahme des auf Bettelstudent beim ersten Startversuch stehen gebliebenen Herrn Leibbrand die weiße Rückrufsflagge übersahen, den Start also als geschehen betrachteten und das Rennen ganz nach Hause liefen. Herr Schilgen ging auf Oran mit kurzem Kopf vor Bastion durchs Ziel. Mit Erlaubnis des Rennvorstands wurden Else II und Oran zurückgezogen und die auf sie angelegten Gelder am Toto zurückgezahlt.

Bei dem zweiten, gültigen Start blieb der vorn und hinten ausscheuernde Bettelstudent wieder stehen und wurde nach Hause geritten. Das nun verbleibende Dreierfeld geht in mäßigem Tempo über die 1600 Meter Flache, Ravensberger auf der Lauer hinter dem vorderen Paar. Im Einlauf hat Donatello des Guten genug und auch Bastion hat nicht mehr genug in sich und muß den auf sie eindringenden Ravensberger an sich vorbeilassen.

VII. **Drei Kilometer.** Ehrenpreis und 3000 M. 3000 Meter. 1. E. Zeyn's Lester Ash (Lt. Knel), 2. P. Mecklenburg's Lynch Law (Lt. v. Moßner), 3. Lt. Winterer's (76. Art.) Ashstick (Bes.).

Ferner liefen: La Sylvie, Overthe Matter, Kilmallock, Douce Amie. Tot. 111:10, 44, 22, 27:10.

Das lange Flachrennen über 3000 Meter vereinigte noch einmal 7 Pferde. Als sie das erste Mal an der Tribüne vorbeikamen, hatte Overthe Matter das Kommando vor Ashstick, Douce Amie, Kilmallock, Lynch Law und Lester Ash, La Sylvie bildete den Beschluß. Gegenüber ordnen sich die vier Ersten zu zwei Paaren, dann marschiert Ashstick vor Overthe Matter und Kilmallock. Im Einlauf schiebt sich dann das Feld zusammen, wo Overthe Matter schon hoffnungslos geschlagen ist. Lester Ash gewinnt sicher, während die viel gewettete Douce Amie es nur auf einen schlechten vierten Platz bringt. La Sylvie wurde zu früh gebracht und blieb gar erst Fünfte.

= **Mülheim-Duisburg,** 22. Sept. (Privattelegr.) Herbst-Flachrennen. 2500 M. 1800 Meter. 1. L. Rosenkranz' Sportsman (Kühl), 2. Zéro I, 3. Eilbote. 5 liefen. Tot. 56:10, Pl. 25, 18:10. — Verkaufs-Hürdenrennen. 3000 Mark. 2400 Meter. 1. R. Then-Berghs Sajodin (Kreisel), 2. Wanderfalke, 3. Rabenlocke. 11 liefen. Tot. 199:10, Pl. 42, 29, 19:10. — Grunewald-Jagdrennen. 2500 M. 4000 Meter. 1. F. Wortmanns Saint Distoff (Hammer), 2. Bodger II, 3. Corolla. 7 liefen. Tot. 55 : 10, Pl. 17, 18, 16:10. — Verlosungs-Jagdrennen. 4500 M. 3500 Meter. 1. Graf F. E. Metternichs Chrysanthème (Kreisel), 2. Niemand, 3. The Diviner. 13 liefen. Tot. 23:10, Pl. 13, 16, 24:10. — September-Jagdrennen. 3000 M. 3500 Meter. 1. Dr. K. Herzfelds Grunewald (Görke), 2. Rekrut, 3. Zucht. 5 liefen. Tot. 15:10, Pl. 13, 13, 13:10. — Totalisator-Jagdrennen. 2500 M. 3200 Meter. 1. H. Reidhöfers Beau Manoir (Wortmann), 2. Malotru, 3. Norton Lizzi. 9 liefen. Tot. 84:10, Pl. 29, 39, 21:10.

E. **Zweibrücken,** 22. Sept. (Privattelegr.) Eröffnungs-Hürdenrennen. 1300 M. 2400 Meter. 1. A. v. Schilgens Célius (Graf Holck), 2. Scotsgap, 3. Madeleine. 7 liefen. Tot. 20:10, Pl. 10, 11, 12:10. — Augarten-Jagdrennen. 1300 Mark. 3000 Meter. 1. Lt. Reinhards Pikhaderra, 2. Arago, 3. Dorinne. 6 liefen. Tot. 21:10, Pl. 15, 20:10. — Schwarzbach-Jagdrennen. 1300 M. 3500 Meter. 1. Lt. R. Hutschenreuthers Parleur, 2. Malise, 3. Elite. 5 liefen. Tot. 36:10, Pl. 12, 11:10. — Allee-Jagdrennen. 1500 M. 4000 Meter. 1. E. Fahrs Marder, 2. Fifth Ace, 3. Ibycus. 4 liefen. Tot. 31:10, Pl. 12, 11:10. — Kreuzberg-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1500 M. 3500 Meter. 1. A. v. Schilgens Argile, 2. d'Atrain, 3. Guido. 7 liefen. Tot. 18:10, Pl. 11, 20:10. — Kanal-Jagdrennen. 1500 M. 3000 Meter. 1. H. Wenckes Thea Weasel, 2. Reclusc, 3. Kindly. 9 liefen. Tot. 24:10, Pl. 15, 22, 27:10.

o. **Grunewald,** 22. Sept. (Privattelegr.) Preis von Blankenberg. 4200 M. 2400 Meter. 1. Hrn. H. von Treskow's „Fischotter" (Streit), 2. „Dakota", 3. „Mired

Schmeckt Ihnen das Essen?

Wenn nicht, so gebrauchen Sie eine Zeitlang Scotts Emulsion, welche die Eßlust anregt, dabei selbst sehr reich an Nährstoffen ist, den Körper also in doppelter Hinsicht kräftigt. Scotts Emulsion ist für Erwachsene ebenso gut wie für Kinder. 36608

Pickles". 7 liefen. Tot.: 25:10, Pl.: 14, 33, 28:10. — Preis von Waldfried. 7300 M. 1600 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheim's „Marzipan" (Parcibald), 2. „Sisrin", 3. „Charakter". 8 liefen. Tot.: 38:10, Pl.: 15, 13, 29:10. — Preis von Rummelsburg. 4200 M. 3500 Meter. 1. Hrn. C. Weeck's „Hackler's Beauty" (Martin), 2. „Wilkina", 3. „Goldwährung". 18 liefen. Tot.: 98:10, Pl.: 28, 32, 30:10. — Saphir-Rennen. 10 000 M. 1200 Meter. 1. Frhrn. Hans v. Reischach's „Lord Dunlin" (Purgold), 2. „Blumensegen", 3. „Was Ihr wollt". 6 liefen. Tot.: 21:10, Pl.: 14, 42:10. — Handicap der Mark. 10 000 M. 4500 Mtr. 1. Graf Bernstorff-Gyldensteen's „Gefa", 2. „Oberbayer", 3. „Turandot". 8 liefen. Tot.: 40:10, Pl.: 18, 61, 29:10. — Preis von Steinach. 5000 M. 1000 Meter. 1. Hrn. R. Haniel's „Au-revoir" (Rice), 2. „Fröhliche Zeit", 3. „Anvergnat". 8 liefen. Tot.: 51:10, Pl.: 19, 30, 24:10. — Hisber Handicap. 10 000 M. 2000 Meter. 1. „Adjunct" (Clemenson), 2. „Don Cesar", 3. „Loretta". 9 liefen. Tot.: 54:10, Pl.: 15, 15, 13:10.

XX **Breslau**, 22. Sept. (Privattelegr.) Schmettow-Rennen. 5700 M. 1600 Meter. 1. Hrn. Balduin's „Eau de Cologne" (Bullock), 2. „Fagott", 3. „Vagabund". 7 liefen. Tot.: 24:10, Pl.: 12, 26, 12:10. — Prinz Karl von Preußen-Rennen. Ehrenpreis und 4000 M. 1800 Meter. 1. Hrn. K. v. Gossow-Schönborn's „Loge" (Stammer), 2. „Pilgramsberg", 3. „Malatesta". 6 liefen. Tot.: 39:10, Pl.: 19, 23:10. — Schlesischer Subskriptions-Preis. 15 000 M. 3000 Meter. 1. Hrn. E. v. Bennigsen's „Eisenmenger" (Lichter), 2. „Savoy the First", 3. „Sigismund". 6 liefen. Tot.: 33:10, Pl.: 13, 18:10. — Preis von Langenbielau. 4000 M. 1000 Meter. 1. Herren A. und E. v. Weinberg's „Caligula" (Fox), 2. „Die Letzte", 3. „Habmichlieb" und Constantin" †. 8 liefen. Tot.: 29:10. Pl.: 13, 13, 8, 21:10. — Lübener Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1000 M. 3200 Meter. 1. v. Seydlitz's „Le Nil" (v. Budenbrock). 2. „Coralle", 3. „Apatin". 3 liefen. Tot.: 20:10. — Herzog von Ratibor-Rennen. 8000 M. 2000 Meter. 1. „Hasard" (O. Müller), 2. „Ostsee", 3. „Santuzza". 3 liefen. Tot.: 25:10. — Hartlieber Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 6000 M. 4000 Meter 1. „Werra" (St. Purgold), 2. „Haarkünstler" und „Schwärmerin" †. 5 liefen. Tot.: 39:10, Pl.: 18, 12, 10:10.

g. **Leipzig**, 22. Sept. (Privattelegr.) Tribünen-Rennen. 4000 M. 1000 Meter. 1. Gestüt Stiebitz's „Bora" (W. Bullock), 2. „Countess Dorothy", 3. „Felsenburg". 3 liefen. Tot.: 53:10, Pl.: 13, 12, 14:10. — Wettiner Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 5000 M. 4000 Meter. 1. Lt. Martin's „Haschisch" (Lt. Martin), 2. „Revense", 3. „Trigslav". 5 liefen. Tot.: 97:10, Pl.: 19, 20:10. — Leipziger Herbst-Handicap. 10 000 M. 2000 Meter. 1. Hrn. G. von Lippa's „Master" (W. Bullock), 2. „Jewel", 3. „Loretta". 5 liefen. Tot.: 30:10, Pl.: 15, 10:10. — Sächsischer Staats-Preis. 5000 M. 1200 Meter. 1. Hrn. M. Hartmann's „Luntrus" (W. Bullock), 2. „Gräfentonna", 3. „Pro Patria". 4 liefen. Tot.: 44:10, Pl.: 15, 17:10. — September-Handicap. 5000 M. 1600 Meter. 1. Hrn. F. W. Mayer's „Dürrheim" (Spear), 2. „Gaborian", 3. „Julius Cäsar". 8 liefen. Tot.: 50:10, Pl.: 15, 32, 15:10. — Schleußiger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3500 M. 4000 Meter. 1. Rittm. Keyser's „Alike" (Rittm. Keyser), 2. „Doma", 3. „Schwertleite". 5 liefen. Tot.: 38:10, Pl.: 16, 15:10.

□ **Longchamp**, 22. Sept. (Privattelegr.) Prix de la Lorie. 5000 Frcs. 1100 Meter. 1. Vicomte de Richemonts Judée (Garner), 2. Bobèche II, 3. Proßba. 12 liefen. Tot. 220:10, Pl. 54, 37, 15:10. — Prix de Madrid. 10 000 Francs. 2000 Meter. 1. Michel Ephrussis Matchleß (Childs), 2. Bonbon Rose, 3. The Irishman. 5 liefen. Tot. 15:10, Pl. 12, 17:10. — Prix de Satorn. 20 000 Frcs. 4000 Meter. 1. Baron E. de Rothschilds Prédicateur (O'Neill), 2. Saint Ange III, 3. Chambre de l'Edit. Tot. 18:10. — Prix de la Salamandre. 15 000 Frcs. 1400 Meter. 1. Baron E. de Rothschilds Sunflower (O'Neill), 2. Marigot, 3. L'Oiseau Lyre. 10 liefen. Tot. 75:10, Pl. 25, 22, 23:10. — Prix du Prince d'Orange. 30 000 Frcs. 2400 Meter. 1. Baron E. de Rothschilds Floraison (Stern), 2. Amoureux III., 3. Tripolette. 10 liefen. Tot. 69:10, Pl. 22, 15, 16:10. — Prix de Chatillon. 5000 Frcs. 2400 Meter. 1. A. Aumonts Hardie (Stern), 2. African King, 3. Perres. 10 liefen. Tot. 34:10, Pl. 17, 20, 22:10.

Luftschiffahrt.

Astley †.

w. **Belfast**, 21. Sept. Der bekannte Flieger Astley ist abgestürzt und den erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Der Flug Gotha - Frankfurt.

w. **Gotha**, 22. Sept. Der Flieger Leutnant von Hidessen mit einem Passagier ist heute früh um 6 Uhr 30 Min. mit einem Militär-Euler-Flugzeug zur Fahrt nach Frankfurt aufgestiegen.

w. **Frankfurt** a. M., 22. Sept. Leutnant v. Hidessen ist um 8 Uhr 5 Min. auf dem Euler-Flugplatz glatt gelandet.

Vermischtes.

Der einsamste Mann in England. Bei einer Neuregelung der Wahlverhältnisse in der englischen Grafschaft Cumberland ist der „einsamste Mann in England" entdeckt worden, und er darf sich glücklich schätzen, daß ihm das Stimmrecht zuerkannt worden ist. In einem öden Hügelland auf der Grenze zwischen den Grafschaften Nordthumberland und Humberland gibt es in einem Umkreise von 100 Quadratkilometern nur vier Farmhäuser. Wenn man hiermit die sonst so dichte Bevölkerung Englands vergleicht, wird man nicht wenig überrascht sein. Die Familie des „einsamsten Mannes in England" darf stolz sein, mehr denn 600 Jahre auf dem Bauerngute zu wohnen, und es gibt eine Familiensage, daß in den letzten beiden Jahrhunderten das Feuer im Küchenherde nie ausgegangen ist. Von der nächsten größeren Ansiedelung wohnt der Mann nicht weniger als 25 Kilometer entfernt. Um sein Stimmrecht ausüben zu können, muß er also diesen „Spaziergang" auf sich nehmen.

Wahnsinnstat einer Mutter. Die 28 Jahre alte Arbeiterfrau Marie Richter in Berlin durchschnitt ihrem 4 Jahre alten Sohne Albert und dann sich selbst die Pulsader. Als man zur Hilfe herbeieilte, war die Frau bereits tot, das Kind wurde in schwerverletztem Zustande nach einem Krankenhaus gebracht, wo es hoffnungslos darniederliegt. Die Tat ist offenbar in einem Anfalle von Geistesgestörtheit geschehen, die dadurch hervorgerufen wurde, daß der 9jährige Sohn Wilhelm der Frau Richter vor dem elterlichen Hause von einem Geschäftswagen totgefahren wurde.

Ein Riesenwaldbrand ist im Gouvernement Perm längs der sibirischen Eisenbahn ausgebrochen. Der Bahnverkehr mit Sibirien ist vorläufig unterbrochen, nachdem der letzte Postzug die Brandstelle unter großer Gefahr passiert hatte, wobei der Maschinist beinahe erstickt wäre. Seit gestern umzingelt das Feuer die Station und das Dorf Baskaja. Unter den Bewohnern ist eine Panik ausgebrochen. Zwanzig Bauern sollen in den Flammen umgekommen sein. Der Brand droht auf die Kohlengruben einer französischen Gesellschaft überzuspringen. 1000 Arbeiter sind mit dem Schutz der Kohlengruben beschäftigt. Die Schwellen der Bahn beginnen bereits zu brennen.

Letzte Drahtnachrichten.

Falschmünzerei.

Wegen Falschmünzerei wurden in Saarbrücken der Agent Schwarz und der Zeitschriftenreisende Honig verhaftet. Sie hatten seit längerer Zeit in einem Keller die Herstellung von Zwei- und Fünfmarkstücken betrieben. Ein großer Teil der Werkzeuge war bei der Verhaftung bereits fortgeschafft, doch wurde noch verschiedenes schwer belastende Material vorgefunden. Die Verhafteten haben ihre Schuld

Prof. Rietschel-Tübingen †.

An den Folgen eines Furunkelgeschwürs ist der Professor der juristischen Fakultät in Tübingen, Rietschel, im Alter von 41 Jahren gestorben.

Tötlicher Absturz von der Siegessäule.

Unser Berliner XX-Mitarbeiter meldet drahtlich vom gestrigen Sonntag:

Eine Berliner Kino-Firma wollte heute Mittag auf der Siegessäule eine Aufnahme herstellen, den Absturz eines jungen Mannes von der Kuppel mit einem Fallschirm. Das Polizeipräsidium hatte die Erlaubnis zu der Aufnahme gegeben, doch verbot die ständige Ministerial-Bau-Kommission die Abhaltung dieser Probe. Der Wärter der Siegessäule war ausdrücklich angewiesen worden, niemand passieren zu lassen. Trotzdem gelang es der Gesellschaft, sich Zutritt zu verschaffen. Oben öffneten sie eigenmächtig das Gitter und der junge Mann sprang mit dem Apparat in die Tiefe.

Der Fallschirm versagte aber und der Schauspieler schlug auf das 30 [illegible] meter tiefer liegende Dach der Säulenhalle, wo er vollständig zerschmettert liegen blieb. Die Feuerwehr mußte alarmiert werden. Diese hatte aber eine schwere Arbeit, da sie mit den mechanischen Leitern nicht zu der Unglücksstelle gelangen konnte. Es mußten Steckleitern herbeigeschafft werden, mit deren Hilfe man endlich den Leichnam bergen konnte. Man schaffte ihn nach dem Leichenschauhaus. Der Name des jungen Schauspielers ist Ernst Büttner aus Charlottenburg.

Das Wolff'sche Telegr.-Bureau verbreitet aus Berlin, 22. Sept., über den Absturz eine vom Obigen abweichende Darstellung. Demnach beschäftigte sich der Tapezierer Erich Büttner seit längerer Zeit mit der Konstruktion eines Fallschirmes. Kleinere Versuche sind ihm wohl schon gelungen, sodaß er jetzt einen Fallschirm-Absturz von der Siegessäule auszuführen gedachte. Als er am Sonntag Vormittag gegen 11 Uhr von der höchsten Plattform der Siegessäule mit einem Fallschirm herabsprang, versagte der Apparat, Büttner stürzte auf das Säulendach, wo er zerschmettert liegen blieb.

Ein Photograph, der für eine Filmfabrik eine Aufnahme des Fallschirm-Absturzes machen wollte, suchte nach dem unglücklichen Ausgang des Versuches schleunigst das Weite.

50-Jahrfeier der Gabelsberger Stenographen.

In Berlin fand gestern in dem festlich geschmückten Bürgersaal des Rathauses ein stark besuchter Festakt anläßlich der 50-Jahrfeier des Berliner Stenographen-Vereins Gabelsberger und der Einführung des Stenographiesystems Gabelsberger in Berlin unter dem Ehrenvorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth statt. Die Festrede hielt Reichs- und Landtagsabgeordneter Fischbeck.

Im Jagdwagen erschossen.

Aus Berlin, 22. September wird gemeldet: Der Referendar a. D. Oskar Mannheimer, der Mitinhaber des bekannten Konfektionshauses B. Mannheimer, erlitt auf der Jagd einen tötlichen Jagdunfall. Auf der Fahrt im Jagdwagen entlud sich das Gewehr, das anscheinend nicht gesichert war. Die Kugel drang Mannheimer in den Kopf und führte den sofortigen Tod herbei.

Aus dem Zuchthaus entflohen.

Aus dem Zuchthaus in Rawitsch sind der Räuber Christian Skorna, der noch eine Zuchthausstrafe bis 1926 zu verbüßen hat, und der Einbrecher Gustav Mittelstädt, der zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt ist, ausgebrochen. Beide haben lange Zeit die Reichshauptstadt und die Provinz unsicher gemacht.

Suffragetten-Kundgebung gegen Minister Lloyd George.

Aus London, 22. September, wird gemeldet: Als sich gestern Lloyd George in seinem Heimatsort Slany stumdry befand, um ein von ihm dem Orte geschenktes Forstinstitut einzuweihen, wurde er trotz aller polizeilichen Vorsichtmaßregeln von Suffragetten belästigt. Seitens der Behörden waren die Suffragetten ersucht worden, sich wenigstens bei dieser Gelegenheit aller Kundgebungen zu enthalten. Die kampflustigen Weiber hielten sich jedoch nicht an dieses Gebot. Die unterbrachen den Minister fortwährend bei seiner Rede und riefen ihm beleidigende Worte zu.

Die Kundgeberinnen kamen jedoch diesmal an die Unrichtigen. Die empörte Ortsbevölkerung riß den Weibern die Kleider vom Leibe und raufte ihnen ganze Büschel Haare aus. Viele Suffragetten wurden zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Ein Mann nahm eines der Stimmweiber und warf es einfach über eine Hecke. Auf der anderen Seite wurde sie jedoch aufgefangen und so vor schweren Verletzungen behütet.

Da die Polizei keine unbekannten Damen mit Hundepeitschen oder sonstigen Angriffs-Gegenständen in die Nähe des Ministers ließ, war eine der Stimmrechtlerinnen auf eine neue Idee gekommen. Sie stand anscheinend mit leeren Händen da. Als sich der Minister jedoch näherte, warf sie ihm plötzlich einen langen Regenwurm ins Gesicht.

50 000 Menschen in China ertrunken.

Aus Paris, 21. Sept. wird gemeldet: Lyoner Blätter veröffentlichen eine Depesche des katholischen Vikars für das östliche Tschekiang aus Ningkau: „Am 16. September trug sich im Süden des Vikariates ein unerhörtes Unglück von riesenhafter Ausdehnung zu. Der Taifun zerstörte ganze Städte und unzählige Dörfer. Hunderttausend Familien sind ruiniert. Fünfzigtausend Menschen sind ertrunken."

Eine Todesfahrt.

Ein schauerlicher Doppelselbstmord hat sich, wie aus San Diego gemeldet wird, in Amerika zugetragen. Es handelt sich um den jungen Advokaten Milesfolson und die Tochter des reichen Bankiers Thelms Bartre. Sonntag unternahmen beide eine Spazierfahrt in einem Automobil, bei der Milesfolson den Wagen selbst lenkte. Als er eine Straße entlang fuhr, die auf der einen Seite in eine mehrtiefe Böschung abfiel, gab er dem Wagen eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer und ließ ihn mit voller Geschwindigkeit den Abhang hinunterstürzen. Später fand man die Leichen zerschmettert in der Tiefe liegen. Beide hatten sich im Augenblick des Sturzes eng umschlungen.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C: 14, niedrigste Temperatur 2. Barometer: gestern 773.7 mm, heute 772.9 mm.

Voraussichtliche Witterung für 24. September:

Auch tagsüber kühl, keine wesentliche Witterungsänderung.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	0	Trier	0
Feldberg	0	Witzenhausen	1
Neukirch	0	Schwarzenborn	1
Marburg	0	Kassel	0

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 2.91, heute 2.70. Lahnpegel: gestern 1.50, heute 1.40.

24. September	Sonnenaufgang	5.50	Mondaufgang	5.38
	Sonnenuntergang	5.53	Monduntergang	3.54

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knotte; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Schwarzer; für den Inseratenteil: Otto Peter. — Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Sch. Riedner) sämtlich in Wiesbaden.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

Allen Wandervögeln
wohlbekannt sind die Vorzüge der echten Hohenlohe Erbswurst
2-3 Teller kosten nur 10 ₰
H. 273

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Teint wie Apfelblüte ist der größte Reiz einer jugendlichen Erscheinung. Kluge Mütter sollten deshalb ihre Kinder von kleinauf an die Vorteile des täglichen Bades gewöhnen, da durch den erhöhten Blutkreislauf infolge des Bades das Allgemeinbefinden des Körpers günstig beinflußt wird. Hauptsache aber ist, daß man zu allen Bädern und Waschungen nur eine milde, vollkommen neutrale Seife wählt, die wohl imstande ist, Schmutz und Fett von der Haut zu entfernen, die Poren öffnet und dabei doch nicht reizend wirkt. Die Anforderungen, die im Kreise der Aerzte und Hygieniker an ein erstklassiges Waschmittel gestellt werden, erfüllt im vollsten Maße die echte Steckenpferd-Lilienmilchseife, denn diese erzeugt eine weiße sammetweiche Haut, jugendfrische, rosiges Aussehen und blendend schönen Teint.

AEG Metalldraht-Lampe
Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

Die Herrin auf Wiek.

Von Frfr. J. Schilling v. Canstatt.

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sie haben wahr gesprochen, Johnel," brach der Gutsherr die Stille, „und ich vollende, indem ich Ihnen die Hand reiche und sage: „Sei mein Freund vor aller Welt! Denn ich habe dich kennen und schätzen gelernt im Laufe der Jahre, und deine Hand ist es, die mein Eigentum treu und sicher verwaltet. Geld und Gut kannst du überall erwerben, ich gebe dir das Beste, was ich besitze, meinen Handschlag und damit das brüderliche Du!"

„Du!" wiederholte Johnel, und seine Hand bebte unmerklich, als er nach dem frisch gefüllten Glase griff. Die Gläser stießen zusammen, und schrillen Klanges sprang das Grabowskys auseinander.

„Bist du abergläubisch, Johnel?" lachte letzterer und stäubte die perlenden Tropfen von Rock und Weste.

„Zerbrochenes Glas soll ja Glück bedeuten!" entgegnete langsam der junge Mann.

„Also gibst du zu, an diesen Unsinn zu glauben?"

„In diesem Falle ja!" gab Johnel lächelnd zurück und erhob sich.

„Wollen Sie uns jetzt schon verlassen?" warf Cessa ein.

„Schon? Es geht auf sieben Uhr, meine gnädige Frau!"

„Und der Kegelklub beginnt, mußt du hinzusetzen!" bemerkte der Gutsherr in seiner jovialen Art.

„Glauben Sie ihm nicht! Wo wäre ich lieber als hier?"

„Gut! Ich nehme Sie beim Wort! Von jetzt ab sind auch Sie Freitags unser allzeit geladener Gast, oder vielmehr der meinige, da Sie dem Skat abhold sind!" fügte die junge Frau mit schalkhaftem Lächeln hinzu und reichte dem sich Verabschiedenden die Hand. Längst hatten die beiden Herren die Veranda verlassen, und immer noch lehnte Cessa an der Brüstung, in gedankenlosem Spiel die Rosen zerzupfend, die hier und da deren Rand überragten.

„Nun, Franz, was bringen Sie da?" wandte sie sich an den alten Diener, der, den silbernen Kartenteller in der Hand, sich hastig näherte.

„Einen Brief für das gnädige Fräulein!" war die im Flüsterton gegebene Antwort, während er mit komischer Wichtigkeit sich dem jungen Mädchen näherte, das gegen die sonstige Gewohnheit still und nachdenklich auf seinem Platze verharrte.

„Von Mama!" Damit öffnete Lisa die längliche Enveloppe und entfaltete langsam den darin befindlichen Bogen. Sie saß im Rücken der jungen Frau, die den Kopf in die Hand gestützt, in den sonnenwarmen Abend träumte, und glückliche Bilder mußten es sein, die ihren Geist beschäftigten; denn ein weicher, lächelnder Zug umlagerte Mund und Augen des schönen, sonst so kalten Gesichtes.

Es war ein eigentümlicher, schluchzender Ton, der hinter ihr laut geworden und sie nun hastig sich umwenden hieß. Da saß Lisa, den blonden Kopf in die verschränkten Arme geborgen, einen zerknitterten, tränenfeuchten Brief vor sich auf dem Tisch.

„Mein Gott, Liebling, was ist Dir? Hat Mama böse Worte gehabt?" Und Cessa bog sich nieder und zog der Schwester blonden Kopf zärtlich an sich.

„Nein, aber" — und die Stimme brach in Schluchzen, „heimkommen soll ich!"

„Und das betrübt Dich so? Vorläufig bleibst Du hier. Ich werde an Mama schreiben und . . . ."

„Nein, ich muß nach Haus! Der Onkel Steinkirchen soll schon lange krank sein, schreibt Mama, und er möchte so gerne, daß ich bald heimkäme, — aber ich kann nicht — jetzt nicht — Laß mich hier, Cessa — o laß mich hier!" Und ungestüm die junge Frau umfassend, barg sie das glühende, reizende Gesicht an deren Schulter. Ein heller Glanz huschte über Cessas eben noch so ernste Züge.

„Willst Du mir nicht endlich sagen, was dies alles bedeutet, mein Herz?" fragte sie nach kurzer Pause.

„Was dies alles bedeutet?" wiederholte leise die andere, und ein Lächeln huschte über das tränenfeuchte Gesicht. „Weiß ich's? Denke, Du träumtest, Cessa, einen wunderschönen Traum, und Du würdest geweckt, noch ehe Du das Ende erfahren."

— — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — —

Cessa hatte auch Träume gesponnen im Gedenken des kommenden Winters, schöne lauschige Träume, nur nicht so leidenschaftlich, so glücksdurstig, wie das junge, heiße Mädchenherz ihrer Schwester sie verraten. Aber dennoch hatten sie ihr lockend vorgeschwebt bis heute, bis zu dieser Stunde. Sie hatte schon in Gedanken die hellen Flammen hinter dem Glasschirm in dem mächtigen Kamin lodern sehen, während der Schneesturm draußen vorüberbrauste, hin und wieder einen Regen knisternder Funken durch den Rost treibend. Ein leises, ironisches Lächeln flüchtete um den Mund der jungen Frau. „Träume!" flüsterte sie halblaut vor sich hin. — Der dritte Platz dort am Kamin würde nie besetzt werden, nun der ihm bestimmte seinen eigenen Herd sich begründet, ob nah, ob fern. Und dann würden sie wieder erstehen an den langen, stillen Winterabenden die Geister der Langeweile, und keiner würde ihr beistehen, sie zu bannen. Vielleicht Justus? Sie sah ihn in diesem Moment vor sich in der bequemen Hausjoppe, die Zeitung in der einen, die Zigarre in der anderen Hand, und sie gegenüber, das neueste Prachtwerk oder einen Roman vor sich, lesend, ohne dem Inhalt Interesse abgewinnen zu können. Und das so Abend für Abend, bis auf den unver-

Nährkunst! Obst ist sehr gesund, gekocht jedoch ist es noch weit bekömmlicher als roh. Milch ist an und für sich zu den besten Nährmitteln zu zählen.

Mondamin enthält viel Nährstoff und ergibt, mit Milch gekocht, den köstlichen und bekömmlichen Pudding oder Milchflammeri. Daher ist

Mondamin-Milchspeisen

mit geschmortem Obst

hoch zu schätzen und somit eine gesunde, leichte Nahrung für jung und alt.

Beachten Sie den Rezeptbuch-Zettel im Mondamin-Paket, überall erhältlich à 60, 30 u. 15 Pf.

Wohnungen

vermieten Sie :: rasch und billig

durch Ankündigung im Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeiger. Der aus all. Bevölkerungsschichten sich zusammensetzende Leserkreis führt Ihnen schnell Interessenten zu. : : : :

Zu vermieten.

Gutgehende Metzgerei zu vermieten. Off. u. G. 9 a. d. Exped. d. Bl. 10503

Wohnungen.

3 Zimmer.

Bleichstr. 49, 3. St., 3 Z., Küche, Speisek., 2 Balk., Bad, Mans., 2 Kell., Gas, gleich od. später. Näh. Zigarrenladen. 10207

Friedrichstr. 36, Gth. 2., schöne 3 Zim.-W. m. Küche, neu hergerichtet, a. ruh. Fam. sofort oder später zu verm. f5556

Sedanstr. 5, Vdh. 1., 3 Zim., Küche, Zubehör, auf gleich od. später zu verm. 10485

Dotzheim. Wiesbadenerstr. 44 p. 3 Zim. u. Küche u. Zubeh., 5 Min. v. Bahnhof, m. herrl. Blick a. d. Rhein, p. 1. Okt. z. verm. Näh. pt. l. 10491

2 Zimmer.

Dotzheimer Str. 101, Hth. 1., 2 Zim. u. Küche im Abschluß. Näheres Hth. part. 10420

Herderstr. 8, 1., 2 Zim. m. Küche, Bad u. Zubeh. Näh. L. Becker, Große Burgstraße 11. f3450

Rheingauerstr. 17, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. pt. r. 10395

1 Zimmer.

Friedrichstr. 53, 1., 1 od. 2 sch. Mans. o. eins. Pers. z. v. f5554

Jahnstr. 17, p., 1 m. Z. i. Absch., 1 sep. m. Kaffee 20—25 M. 10570

Rauenthalerstr. 5, 1. Z. u. K. 10365

Röderstr. 3, 1 Z. u. K. M. 16 M. 10372

Leere Zimmer.

Goethestr. 7, part., Mansarde zu vermieten. 5053

Herrngartenstr. 4, Mf. z. v. 10481

Taunusstr. 57, 1. l., Frisv.-Z. fr. f5527

Möbl. Zimmer

Blücherstr. 20, 1. St., gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension billig. daselbst gut möbl. beizb. Mansarde. 10486

Goebenstr. 35, B. 3. r., m. Z. f5555

Goethestraße 7, pt. r., möbl. od. unmöbl. Mans. z. vm. f5561

Hermannstr. 19, pt., möbl. Mansarde sof. bill. zu verm. f5408

Hermannstr. 19, 1. St. l., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. f5515

Karlstr. 6, pt., einfach möbl. Zimmer zu verm. f5507

Ein schön möbliertes Zimmer im 1. Stock mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Zu erfragen Oranienstr. 3, Laden.

Schwalbacherstraße 71, 3., schön möbl. gr. Zim. m. 2 Bett., m. od. o. Pens. bill. f3458

Werkstätten etc.

Herderstr. 8, Stallung für 1 od. 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstr. 11. f3460

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Tel. „Arbeitsamt". (Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:

Männl. Personal.

1 Metallschleifer.
2 Bauschlosser u. ausw.
1 Kunstschlosser u. ausw.
1 Feinmechaniker.
3 junge Hufschmiede.
3 Möbelschreiner u. ausw.
3 junge Küfer für Holz- u. Kellerarbeit.
1 jg. Rahmenglaser u. ausw.
1 Tapezierer.
3 junge Schneider auf Woche.
2 junge Schuhmacher.
1 Friseur.
1 Herrschaftsdiener.
6 Ackerknechte u. ausw.
1 Viehfütterer u. ausw.

Haus-Personal:

1 Stütze.
1 Kindergärtnerin.

Gast- und Schankwirtschafts-Personal:

1 junger Café-Koch.
2 Küchenburschen.
1 Liftjunge.
1 Stütze.

Lehrstellen-Vermittlung

Telephonruf „Arbeitsamt".

Wir suchen Lehrlinge für folgende Orte:
Schmiede: 1 für Wehrheim, 1 Hilgert;
Schlosser: 1 für Wiesbaden;
Mechaniker: 2 für Wiesbaden;
Buchbinder: 2 für Wiesbaden;
Sattler und Polierer: 1 für Winkel, 1 Homburg v. d. H., 1 Katzenelnbogen;
Tapezierer: 1 für Wiesbaden, 1 Hofheim i. T.;
Schreiner: 2 für Wiesbaden, 1 Frohnhausen, 1 Marxheim im Taunus;
Bäcker: 9 f. Wiesbaden, 1 Marienberg i. W., 1 Homburg v. d. Höhe, 1 Sindlingen;
Bäcker und Konditor: 2 für Wiesbaden;
Metzger: 1 für Mensfelden, 1 Eltville a. Rh., 1 Weilmünster, 1 Wehrheim i. T., 1 Homburg v. d. H.;
Schuhmacher: 1 f. Wiesbaden;
Friseur: 1 für Wiesbaden;
Dekorationsmaler: 2 für Wiesbaden, 1 Haiger;
Ofensetzer: 1 für Wiesbaden;
Glasmaler: 1 für Wiesbaden, 1 Camberg;
Kaufm. Geschäfte: 2 f. Wiesb.;
Kellner: 2 für Wiesbaden;
Köche: 1 für Wiesbaden.

Weibl. Personal:
Stickerinnen: 2 f. Wiesbaden;
Weißzeugnäherinnen: 3 für Wiesbaden;
Putzmacherinnen: 1 f. Wiesbd.;
Verkäuferinnen: 1 f. Wiesbad.

Lehrstellen werden für folgende Orte gesucht:
Schlosser: 1 f. Wiesbaden, 1 Eltville a. Rh.;
Spengler: 1 für Wiesbaden;
Buchdrucker: 1 für Wiesbaden;
Kaufm. Bureau: 2 f. Wiesb.;
Koch: 1 für Wiesbaden.

Weibl. Personal:
Schneider: 1 für Wiesbaden;
Kaufm. Bureau: 1 f. Wiesbad.

Stellen finden.

Männliche.

Wochenschneider auf Werkstatt sucht f5546 Spiekermann, Kellerstr. 7.

Erstklassigen **Westen-Arbeiter** sucht 37211 Paul Beyer, Langgasse 39.

Junger Knecht vom Land gesucht. f5518 Friedrich Bach, a. Hafengarten.

Kurz entschlossen senden Sie Ihre Adresse zur Uebernahme der Zigarrenagentur. Vergütung M. 200 pr. Mt. oder hohe Provision. Lengenfelder, Vogt & Co., Hamburg. H. 416

Weibliche.

Mädchen für Haushalt bei ein. Kind ges. Vorzust. von 5 Uhr ab. f5544 Mauergasse 12, Sth. 2. r.

Alleinmädchen ges. Geisbergstraße 12. 37198

Mädchen, welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zum 1. Oktober oder sofort gesucht. 37202 Rheinstraße 48, 1.

Einfaches Mädchen sofort gesucht. Helenenstraße 7, Restauration. 37151

Lehrmädchen gesucht. Korsett-Haus „Imperial", Langgasse 10. f5566

Stadtkundige **Frauen,** zuverlässig und kautionsfähig als **Zeitungsträgerinnen** gesucht. Nur gut empfohlene Leute wollen sich vormerken lassen. **Nikolasstraße 11.**

Stellen suchen.

Männliche.

Verkäufer 21 J., gewandt i. Verkehr m. d. Kundsch., gt. Dekorateur i. mehr. Branchen u. i. schriftl. Arbeit. erf., sucht pass. Stellung z. 15. Okt. bei besch. Ansprüchen. Beste Empfehlungen. Off. u. B. 52 a. d. Emser Ztg., Bad Ems. 37207

Verh. Gärtner sucht p. sofort Stellung, Friedhof oder Landschaft, event. z. Aushilfe. f5560

Weibliche.

Bess. Mädchen v. Lande, 21 J., ev., i. Kleidermachen u. Hausarb. bew., m. l. i. gut. Fam., wo Dienstm. vorh., i. Kochen z. vervollst. Fam.-Anschl. Bed. o. gegens. Verg. Gefl. Off. u. G. 17 a. d. Exped. d. Bl. 37210

Zu verkaufen.

Diverse.

Pferd. Kohlenkarren, Rolle gegen bar zu kauf. gesucht. Angebote u. Ee. 575 Filiale d. Bl. Mauritiusstraße 12. f5534

Sch. deutsche Schäferhündin, 1 J. alt, Wolfsfarbe, prima Stammb., bill. zu verk. Näh. Rheinstr. 16, Dotzheim. f5553

Obstkelter zu verk. Goethestr. 7, pt. r. f5557

Aepfel u. Birnen, Winterware, zu verk. bei f5519 Friedr. Bach, am Hafengarten.

Weißl. eis. Bett, Küchenschr., 5 pol. u. lack. Kleiderschr., Vertikow, Tische, Stühle, Ottom., Deckb., Matratzen, Bett, Bild., Spieg., Schilder a. m. Schrift bill. z. vk. Mauritiuspl. 3, p. f5559

Atr. Kleiderschr., Küchenschrk., sch. eis. Bett, Eckcouha, Zither, Waschbütte, Brillantring 120 M, d. Sackanzug f. mittl. Fig. 15 M u. noch mehr. Anz., Schuhe 6,39, zu verk. Albrechtstr. 30, 3. 5054

Gut erh. Bügeltisch, 1 Damenmantel 44, 1 Herrenanzug, Hose gr. st. F. Adolfstr. 10, Gth. 1. r. f5529

Gebr. Bett 48 M. Herrenschreibtisch 40 M. Sofa 25 M. Waschkommode m. Marm. 35 M. Küchenschrank 25 M. zu verk. 36808 Oranienstr. 6, Werkstätte.

Bett, Kommode, Sofa, fl. Schrank, Bilder zu verk. f5558 Dotzheimerstr. 18, Mtb. 3. St.

Waschmaschine, Badewanne, 1tür. Kleiderschrk., gebr. Ofen, alles gut erhalten. 36965 Karlstraße 11, 1. l.

Fahrrad gebr. m. Freilauf, billig zu verk. f5535 Bismarckring 19, Laden.

Neues Fahrrad m. Freil. für 55 M verkauft W. Tettenborn, Göhreis bei Barnstädt. 5049

Partie Kehl- u. Fräsmesser billig zu verk. Feldstr. 16. 37176

Weinfässer, fr. gel. i. l. Gr., st. z. h. Albrechtstr. 32, p. 36718

Handwagen, gebrauchte mit u. ohne Feder, billig zu vk. Moritzstr. 50. 37260

Neue Federrollen zu verk. Helenenstr. 5. 3971

Zt. neue Federrolle, ein- u. zweisp. m. Sitzb., lackiert, z. vk. 36687 Dorkstr. 15.

Break, neue u. gebr. Federrollen 30—80 Ztr., bill. z. verk. f3456 Dotzheimerstr. 87.

Fast neuer verstellb. Kinderwagen billig zu verkaufen Bismarckring 42, p. links. f. 5564

Kinderwagen mit Gummir., z. sitzen u. lieg., f. 10 M abzugeb. Albrechtstr. 2, Sth. 1. f5563

Gebrauchte Türen und eichene Doppel-Fenster mit Rundbogen zu verkaufen bei **August Engel, Wiesbaden** Taunusstr. 14, i. Zig.-Laden. 36715

Hundesteuermarke z. kauf. ges. Off. u. Ef. 376 Filiale d. Bl. Mauritiusstr. 12. f5537

Kaufgesuche.

Immobilien-Geschäft J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, An- u. Verk. v. Häusern, Villen Bauplätz. u. Vermiet. v. Läd. Herrschaftswohn. rc. Tel. 2388. 36685

Verschiedenes

Schreinerarbeiten u. aufpolst. von Möbeln gut und billig. f5558 Mauritiusplatz 3.

Unangenehmen oft gesundheitschädlichen Geruch hinterläßt manche, aus minderwertig. Fetten hergestellte Seife bei der damit behandelt. Wäsche. Gioth's Seife (Schutzm. Spiegel) verleiht der Wäsche ein. aromatischen Duft, weil sie nach pat. Verfahren aus nur erstklassigen Rohmaterialien hergestellt wird. Per St. 15 Pfg., Gioth's Seifenpulver per Paket 15 Pfg. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H. H. 49

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutsch. Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Wwe. L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 33. 36742

Harn- und Blasenleidende wenden sich sofort an Apotheker Kaesbach, Schniebinchen 383 b. Sommerfeld, (Bez. Frankfurt, Oder.) Ausführliche Auskunft kostenlos in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck portofrei ohne jede Verpflichtung. H. 206

Sie finden **Käufer Teilhaber** sof. d. mich da ich lt. notariell. Bekund. ca. **3000** solv. Reflekt. f. hies. u. ausw. Geschäfte, Fabrik., Güter, Gasthöfe u. Grundbes. etc., sowie f. Beteilig. jed. Art etc. stets a. d. Hand habe u. neue d. eigene Insert. in üb. 600 Tages- u. Fachzeitgn. in Massen beschaffe. Abschlüsse selbst grösster Aufträge fortl. schon innerhalb weniger Tage. Verl. Sie kostenfr. Besuch. [F. 260 **E. Kommen Nachf. Köln a. Rh., Kreuzgasse 8,** Inh.: (Conrad Otto). Fernspr. B. 9876. Auch Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, Breslau.

Billige Nußkohlen, Mk. 1.35 per Zentner bei Abnahme von 10 Zentner [36626 **W. Ruppert & Co.,** Mauritiusstr. 5. Tel. 23. 36626

Gummi-Bettunterlagen Luft- u. Wasserkissen **Gesundheitsbinden** sowie sämtliche **Artikel für Krankenpflege** empfehlen billigst 37156 **Baeumcher & Co.,** Ecke d. Langg. u. Schützenhofstr.

Zu jeder **Jahreszeit** ist das Bedürfnis nach einem guten Tafel- und Erfrischungsgetränk besonders gross. **Sekt-Bronte** ist das Ideal eines alkoholfreien, naturreinen u. durststillenden Getränkes. Von hervorragendem Wohlgeschmack, hergestellt aus Paranatee, Maté (brasilianischer Tee), dem Volksgetränk der Südamerikaner. Wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf und Magen. Trinken Sie eine gutgekühlte Sektbronte, sie schafft Ihnen Nutzen. **Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H., Köstritz,** Teilfabrik: Wiesbaden: Büro: **Bierkönig,** Herrnmühlgasse 7. Telefon 3087.

Ehe ohne Kinder hochwicht., belehrende Broschüre m. Illustrationen v. Dr. Walter, prakt. Frauenarzt. Mit Anhang: Mittel bei Störungen. Preis 1.50 Mk., Nachnahme 1.70 Mk. R. Willdorff, Verlagsbuchhandlung, Berlin 741, Joachimstr. 2.

Jede Dame, welche Chic u. Elegan liebt, kauft **Corset Imperial.**

Durch seine zweiteilige, resp. separate Hüftenschnürung bewirkt Corset Imperial vollendet schlanke Figur im Sinne der heutig. Mode. Preis: 7.50, 8.50, 10 bis 75 Mk. **Corsethaus Imperial** 36667 JOSEF ENGEL Wiesbaden, Langg. 10. Tel. 1450

Schönheit verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** à St. 50 Pf., ferner macht **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Wiesbaden: i. der Schützen-Apotheke; Otto Lilie; Drog. Alexi; W. Machenheimer; A. Cratz; Ad. Gärtner; Bruno Backe; Ernst Kocks; A. Seyb; Louis Kimmel; Reinh. Göttel; Fr. Altstätter Wwe.; C. Brodina; H. Roos Nf.; Ch. Brecher; Hugo Alter; Th. Rumpf; Kalsonia-Drogerie. 36631

meidlichen Freitagsfest, ein sogenanntes Pflicht-Souper bei diesem oder jenem der entfernteren Nachbarn. — Sie schauerte leicht zusammen. Welche Perspektive hatte sie sich da ausgesponnen!

„Was ist Dir, Cessa?"

Ohne daß sie die Augen hob, wußte sie, daß ihr Gatte neben ihr stand.

„Was ist Dir?" klang es noch einmal, und voll banger Zärtlichkeit schaute Grabowsky in das schöne, jetzt zu ihm erhobene Gesicht.

„Mir ist nichts, Justus! Ich war allein und da kamen die häßlichen Träume, nun ist alles gut — Du bist bei mir!" setzte sie langsam hinzu und lehnte den Kopf an seine Schulter.

Er legte sachte den Arm um ihre feinen Schultern.

„Häßliche Träume? Erzähle sie mir und ihre Macht ist gebrochen!" flüsterte er scherzend an das kleine Ohr, das gleich gemeißeltem Alabaster sich unter einer Fülle dunklen Haares hervorstahl.

„Meinst Du?" fragte sie leise zurück. „Ich dachte an den Winter, Justus! An den endlos langen und stillen Winter, wie tödlich einsam es dann hier sein muß!"

„Hier?" fiel er lächelnd ein. „Wer spricht davon, den Winter auf Wiek zu verleben? Hast Du Paris, hast Du unsere lauschige kleine Villa dort ganz und gar vergessen, mein süßes Herz?"

„Paris!" Wie aus einem Traum erwachend, wiederholte sie das Wort. Dann plötzlich schnellte sie empor. „Ja, laß uns fort, Justus, laß uns nach Paris gehen, wenn es kalt hier wird und öde, aber nicht eher. Ich möchte den Sonnenschein und das Vogelzwitschern, die herrliche Natur auskosten, genießen, bis der Sommer zu Ende," schloß sie aufatmend.

12. Kapitel.

O laßt mich sterben in Sommerzeit
Und begrabt mich auf grüner Hald'!
Das ist kein Tod, wenn im Hochzeitskleid
Der Kuckuck noch ruft über'm Wald!"
(Eddystone. W. Jensen.)

Der Spätsommer nahte seinem Ende. Gleich einem flimmernden Netz goldroter Fäden spann sich das Sonnenlicht über das bräunlich angekränkelte Laub, als wolle es mit trügerischem Glanz das Welken und Sterben ringsum verbergen. Kein Lüftchen ging, es war still unter den herbstlich gelichteten Bäumen des Gramsowschen Gartens. Nur der Fluß eilte mit dem gewohnten hellen Plätschern vorbei, als wolle er sich einmal austoben, ehe des Winters eisiger Arm ihn zum Stillstand zwang.

Major von Steinkirchen hatte den Vorhang aufrollen und eines der hohen Fenster öffnen lassen; die sommerlich warme Luft, vermischt mit dem süßlich strengen Duft welkender Rosen füllte das hohe, im Dämmerlicht liegende Gemach. Still wie draußen war es hier drinnen, nur die alte Bronzeuhr auf dem Wandgesims summte ihr gleichtöniges Tick tack, hin und wieder mit hellen Schlägen den Ablauf der Zeit verkündend. In solchen Momenten richtete sich das Auge des Leidenden, der in Decken gehüllt auf der bequemen Chaiselongue ruhte, auf das langsam rückende Zifferblatt, um sich dann wieder mit einem Ausdruck von Ungeduld und sehnsüchtigem Lauschen dem Fenster zuzuwenden.

Draußen auf der sandbestreuten Diele klangen leise Schritte. Mit unsäglicher Mühe hob er sekundenlang den Kopf. Heute sollte sie ja kommen, sein Sonnenstrahl, seine Lisinka, deren lachendes Kindergesicht er herbeigesehnt all die Wochen hindurch. Jeden Tag hatte er so ihrer geharrt und immer vergebens, auch heute?

Leise wird jetzt die Tür geöffnet und wieder geschlossen. So pflegt Dore hereinzukommen, um ihm die Medizin zu reichen, dennoch aber wendet er den Blick.

„Lieber .... lieber Onkel!" Da steht sie vor ihm, größer, liebreizender noch, als die Sehnsucht sie ihm vorgegaukelt; aber sie küßt ihn nicht wie beim Abschied, sie drückt nur sacht die Lippen auf seine Hand.

„Bist Du endlich gekommen, Lisa? Wie habe ich Dich vermißt!"

Sein Auge hängt noch immer voll Freude und Zärtlichkeit an dem holden Gesichtchen; etwas dünkt ihm fremd darin, gleich als läge ein Schatten über den tiefblauen Augen. Und auch ihr Blick haftet auf dem alten Freund, forschend in banger Frage. Es hätte nicht der Worte der alten Dore bedürft, doch gar vorsichtig mit dem Herrn Major umzugehen. Er war krank, sehr krank sogar, das zeigten die tiefen Schatten unter den so freundlich blickenden Augen, das plötzlich ergraute Haar ...

Das frohe Lächeln, das Lisas Lippen beim Willkommen umspielt, hatte einem ernsten schwermütigen Platz gemacht. Die Hände auf die Lehne des neben ihr stehenden Sessels gestützt, schaute sie mit großen, verträumten Augen in den stillen Garten hinaus.

„Woran denkst Du denn, Lisinka!" Sie schrak zusammen.

„Ich dachte an Wiek, Onkel Steinkirchen."

„Setz Dich hierher, Du scheinst müde. Aber nicht gegen das Licht, ich möchte Dich sehen." Sie kam schweigend seinem Wunsche nach.

„Und nun erzähle. War es schön?" begann er von neuem.

„Wunderschön!" nickte sie, ohne den Kopf zu erheben.

„Und ist das alles, was Du mir zu sagen hast? Hast Du das Singen draußen ganz verlernt, Vögelchen?" fragte er leise und griff nach einer ihrer kleinen Hände.

Nun erst hob sie den Blick, aber was er darin las, machte sein Herz schmerzvoll erbeben.

„Lisa, Vögelchen, was ist Dir? Sieh, ich bin krank, lange schon. Ein Herzleiden nennen es die Aerzte, gegen das die Wissenschaft bisher machtlos geblieben. Ich kann noch lange leben, aber auch heute noch ..."

„Halt ein!" schrie sie auf. „Sprich es nicht aus, das grausame Wort, ich ertrage es nicht." Und vor dem Ruhebett niedersinkend, grub sie den Kopf in die seidene Decke. Sie weinte nicht, nur ein leises, qualvolles Stöhnen entrang sich ihrer Brust.

„Lisa!" bat der Major halblaut.

Da richtete sich Lisa auf, plötzlich gefaßt.

„Du wirst leben, Onkel! Gott ist barmherzig, er wird mir nicht alles auf einmal nehmen!"

(Fortsetzung folgt.)

Sparsamkeit im täglichen Gebrauch und die Schaffung eines reinen, zarten Teints sind die spezifischen Eigenschaften der Myrrholinseife, die darin von keiner anderen Seife übertroffen wird. B. 44

Achtung! Man verlange beim Einkauf ausdrücklich **MAGGI's Suppen-Würfel** Schutzmarke Kreuzstern.

Andere Suppenwürfel stammen **nicht** von MAGGI. 39610

„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Leibbinden
für alle vorkommenden Fälle wie:
Hängeleib, Wanderniere, Brüche etc.
nach
Teufel, Dr. Ostertag, Glénard u. a.

Anfertigung nach Maß.
„Hera" u. „Kalasiris"
bester hygien. Korsett-Ersatz.
Weibliche Bedienung!
P. A. Stoss Nachf.,
Tel. 227 und 3327.
Taunusstr. 2. (36628

Pianos.
Neue moderne, kreuzsaitig, in allen Holz- und Stilarten, in der Preislage von 400—900 M., gebraucht, stets am Lager. 37082
A. Busch, Dotzheimer Str. 21.

Zur gefl. Beachtung!
Für telephonische Verbindungen mit dem Wiesbadener General-Anzeiger wolle man sich in den betr. Fällen folgender Anschlußnummern bedienen:
Direktion u. Verlag Nr. 819
Redaktion Nr. 153
Expedition Nr. 199

Obstschränke u. Horden

Schablonen
Leitern
für Haushalt und Gewerbe
Detailverkauf
Leitergerüst-Bau-Anstalten
Moritzstrasse 45.

Wir bringen Ihnen das billigste und beste Heizmaterial!

Kein Russ! Kein Rauch! Keine Schlacken!
Grosse Hitze! Langdauernde Glut!

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen! F. 396

Möbeltransporte
unter Garantie. 37205
— Lagerung. Speditionen aller Art. —
Speditions-Gesellschaft Wiesbaden.
Bureau u. Lagerhaus: Adolfstr. 1 an der Rheinstr.

Seit 21 Jahren behandelt arznei- u. operationslos
Frauenleiden,
Entzündungen, Verlagerungen, Verwachsungen, schmerzhafte Periode 2c.
Frau Anna Malech, Schülerin von Dr. med. Thure Brandt
Institut für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie 2c.
Kaiser Friedrich-Ring 92. 36695
Sprechst.: Dienstag, Donnerstag und Samstag 2—5 Uhr.

Verwenden Sie kein Wäsche mordendes modernes Waschmittel sondern nur Pfeildreieck-Seife!
Sie reinigt, bleicht und schont die Wäsche
Ueberall erhältlich
Seifenfabrik Aug. Jacobi Darmstadt
H 299

Wie die Sonne
Licht — Leben — Kraft
spendet, so wirkt verjüngend
„Ru-bia-ci-tol"
auf Körper und Nerven.
Ein Nervenstärkungsmittel von unerreichter Wirkung bei allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche
Von vielen Ärzten selbst erprobt, glänzend begutachtet und warm empfohlen.

Preise der Tabletten	Stück	50	100	250
	Mark	5.	9.	15.

Broschüren gratis und franko durch den Generalvertrieb
Th. Hille, Berlin SW 11, Dessauerstraße 10
Achten Sie a. d. Namen „Rubiacitol" — Ersatzmittel weisen Sie zurück
Depot und Versand: Wiesbaden: [Z 173
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Damen
finden liebevollste, streng diskrete Aufnahme bei mütterl. Pflege. Kein Heimbericht, kein Vormund nötig. Spreche deutsch. Off. an Mme. Cramer, Nancy France, Rue General Faboier 43, Villa Belvedere. 37012

Lehrinstitut für Damenschneiderei
Marie Wehrbein, Adolfstr. 1, 3. Stock neben der Landesbank, an der Rheinstraße.
Unterricht im Mahnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, Jacketts 2c. wird theoretisch und praktisch erteilt. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme an. Garantie für gutes Erlernen. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Nähere Auskunft von 9—12 und 3—6 Uhr. 37129

Graphologischer Briefkasten.

Die Schriftprobe soll mit Tinte auf gutem Papier (Quartformat) durchaus zwanglos geschrieben sein und wenigstens 20 Zeilen umfassen. Erwünscht ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Der Anfrage sind die letzte Abonnementsquittung und 40 Pfg. für die Armen beizulegen. — Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 1.50 M abgegeben. Adresse: Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers, Abteilung für Handschriftendeutung.

Adelheid. Sie verbinden ein stets bestimmtes Wollen mit einem maßvollen, gediegenen Wesen, das auch dann Stand hält, wenn sich in Ihrem Leben etwas Außergewöhnliches ereignet. Auf Vornehmheit, Eleganz und Luxus legen Sie kein Gewicht, vielmehr auf den inneren Wert einer Person und Sache, und so geben Sie sich auch unverfälscht ohne jede Effekthascherei. Sie haben Charakter, wissen, was Sie wollen, halten, was Sie versprechen, schätzen die materiellen Güter des Lebens und geben dafür etwas aus, ohne jedoch auf ideale Genüsse zu verzichten. Sie suchen soviel als möglich nach allen Richtungen hin gerecht zu werden, handeln nach dem Grundsatz: „leben und leben lassen", kommen gern mit jedermann gut aus, wollen aber auch möglichst ungeschoren bleiben. Sie sind offen und freimütig, haben aber sicher schon schlechte Erfahrungen gemacht, denn Sie sind sehr reserviert, halten sich die Leute gern 10 Schritt vom Leibe. Besonders sind Sie gegen Schmeichler argwöhnisch, prüfen sehr sorgfältig, ehe Sie Vertrauen schenken.

Martin L., Biebrich. Ihre Handschrift, die regelmäßig und klar ist, läßt auf ein verständiges, einfaches Wesen schließen, das nicht selbst erfindet, keine neuen Anregungen gibt, wohl aber auf realem Boden steht, d. h. nicht nur Worte macht, sondern handelt und ausführt, sich auch nicht scheut, selbst zuzugreifen, um einer Idee zur Verwirklichung zu verhelfen. Sie haben ein feines Gefühl und sind nicht durch schlimme Erfahrungen gleichgiltig und kalt geworden. Sie legen sich keine strenge Selbstbeherrschung auf, sind zwar von Natur vorsichtig, geben sich aber für gewöhnlich rückhaltlos, offen, man kann Ihnen vertrauen, denn Sie sind verschwiegen, doch frei von Arglist und Bosheit, treu in der Freundschaft. Ihr Wille ist eher zu schwach als brüsk und stark, Sie erzwingen nichts, sondern schweigen lieber, als durch scharfe Aeußerungen einen Streit heraufzubeschwören. Ihre Ausdrucksweise ist überhaupt knapp, Sie plaudern nicht unaufgefordert, sind zu schlicht, um groß zu tun und zu prahlen. Etwas größere Gewandtheit im persönlichen Umgang sollten Sie sich noch aneignen, dadurch würde Ihr an sich sympathisches Wesen auch nach außen hin nur gewinnen.

Käthe. Sie haben übersehen, der Handschriftprobe 40 Pfg. beizulegen. Sobald Sie das nachgeholt haben, erfolgt die Beurteilung.

Elsa. Aus Ihrer Handschrift geht hervor, daß Sie sich besondere Mühe gegeben haben, dieselbe kalligraphisch zu gestalten, das ist aber gerade das, was wir vermieden sehen möchten, denn nur dann können wir eine zutreffende Analyse abgeben, wenn wir auch das unverfälschte Schriftbild vorgelegt erhalten. — Es ist überhaupt ein Zug Ihres Wesens, sich nach außen hin besser zu geben, als Sie eigentlich sind. Sie legen auf Aeußerlichkeiten zuviel Gewicht, während Sie auf Charakter- und Herzensbildung weniger sehen. Was Sie nötig haben, ist vor allem mehr innere Ruhe und Gleichmaß. Sie müssen Grundsätze pflegen, feste Vorsätze fassen und sie streng durchführen, nicht vor kleinen Schwierigkeiten gleich zurückschrecken, dann wird auch Ihre Neigung nach Selbständigkeit, die ja an sich sehr lobenswert ist, zielbewußter werden. Ihre Phantasie wird sich klären und mehr dem Nützlichen zuwenden.

Berliner Börse, 21. September 1912

Berlin. Bankdiskont 4½, Lombardzinsfuß 5½, Privatdiskont 4⅝ %.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,125 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Reichs-Schatz	4	100.30b
do. 1.4.15	4	99.90G
Pr.Schatz 1912	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	100.50b
do. do.	3½	89.00b
do. do.	3	78.60G
do. Schtzg. 08	4	99.60b
Preuss. kons.A.	3½	89.00B
do. do.	3	78.60G
do. do.	4	100.60B
do. Staffel	4	98.30B
Bad.St.-Anl. 01	4	99.40G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.00G
do. do.	3½	87.30bG
Brem.Anl. 1899	3½	87.50bB
do. 08 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	79.80G
Gaes. Landeskr	3½	90.25G
do. XXI u. 1/	3½	92.50G
do. XXII u. 14	4	99.90G
do. XXIII u. 16	4	99.90G
do. XXIV u. 21	4	100.50G
Hamb.St.R. 07	4	100.00G
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	—.—
Hess.StA. 93/09	3½	87.20B
do. 96 03 04 05	3	76.80B
do. 09	4	—.—
Meckl.kn. 90/94	3½	88.75b
Oldenb.St.A. 88	3½	—.—
Rentenbriefe: Hannoversch	4	—.—
do.	3½	88.30B
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	99.50B
Kur u.Neum	3½	88.25G
Pomm.	4	99.40G
do.	3½	88.25G
Posensche	4	99.40G
do.	3½	88.50G
Preuss.	4	99.50B
do.	3½	88.25G
Rh.-Westf.	4	99.75G
do.	3½	88.25G
Sächsisch.	4	99.75G
Schles.	4	99.60B
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	99.50G
do.	3½	88.25G
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	98.20bG
do. do.	3½	85.30bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	97.50B
do. do.	3½	86.10B
do. do.	3	89.10G
Ostpr.Pr.-Obl.	3½	87.75G

Rhepr. IX XI XIV	3	82.10G
do. XX XXI	4	99.10G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	99.00G
do. II III IV	3½	87.75G
do.	3	82.00G
Teltow. Anleihe	4	98.50b
Altona St.-A. 01	4	98.60G
Barmer St.-Anl.	3½	94.50G
Berliner St.Anl.	3½	97.20G
do. 1882/98	3½	91.40G
do. St.-Syn. I	4	98.00B
Bielefeld	4	99.25G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.25bG
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. Fck. 19	4	98.25B
Charltb. 99/09	4	98.90b
do. 07 u. 17	4	98.90b
Charltb. 95/05	3½	90.40G
Cöln.St.-A.v.98	3½	90.00B
Düsseld. 88/03	3½	88.10G
Elbrf. St.-A. 99	4	98.20G
Ess.Stä.VI V 98	3½	—.—
Fuldaer St.-A. 07	4	98.33G
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A. 98/10	4	99.20B
do. 04/17	4	98.00bB
do. 07/19	4	98.00G
do. 89/08	3½	91.40B
do. 01 02 04	3½	87.50G
Magdeb. 06 u11	4	99.00G
do. 75 91 u02	3½	90.25B
Mündener St.A.	3½	—.—
Naumburg. 97	3½	89.00G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	86.40G
Wiesbad. 1901	3½	89.75G
Preussische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	117.00G
do. do.	4½	106.50B
do. neue	4	98.40G
do. do.	3½	89.00G
do. do.	3	82.00B
Brandb.Pfd	4	99.00G
Cnt.Ldsch.	4	96.80G
do. do.	3½	87.20b
do. do.	3	79.20G
Dt.Pfb.Pos.	4	100.00G
Kur u.Neum	3½	89.00G
do. do.	3	91.75b
Ostpreuss.	4	97.40bG
do.	3½	88.50G
Pomm.Lnd.	3½	89.50G
do. do.	3	79.80G
do. neuld.	3½	88.25G
do. do.	2	—.—
Posensche	4	101.25G
do.	3½	88.00bG

Posen.L.D.	4	97.40B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	87.25G
do.	3	79.50bB
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D.	4	99.60b
Schl.Hst.k	3½	89.90G
do. do.	4	96.90G
Westf.Land	4	97.50b
do. do.	3½	87.70G
Westp.rit.	3½	89.60G
do. do.	3	—.—
do. neue	3½	87.30b
do. do.	3	—.—
Augsb.7fl.-Lose	frc.	—.—
Bad.Präm.A.67	4	171.00bG
Braunsw.20Tl.L.	frc.	204.50B
Cöln-Mind.P.A.	3½	134.30b
Hamb.50Tlr.-L.	3	173.25b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	35.10b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	125.75bG
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	98.73b
do. äuss.100Lst	4½	98.50bG
do. Gas. 8.8.97	4	—.—
Bulg.St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	92.75G
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	100.10bG
do. v. 1898	4½	94.50b
do. Tientsin P.	5	97.50bG
Griech.A.81/84	1,6	60.75bG
do. Goldrente	1,3	—.—
do. Monopol	1½	54.24bG
Jap.A.II.10.1.T	4½	94.40bG
do.	4	87.10bG
Mex.Anl.4080M	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	94.80bG
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860Lose	4	—.—
Port.Stk.unif III	3	67.90b
do. III. Spec	frc.	9.75G
Rumän. 1903	5	101.50B
do. 1905	4	91.00G
do. 1890	4	90.90b
do. 1898	4	90.70b
Russ.Anl. 1902	4	90.90bG
do. do. 1905	4½	100.40B
do. Staatsrnt	4	93.50bG
do. Boden-Kr.	5	113.60G
San Paulo G.-A.	5	100.70B
Serb.am.Rnt.95	4	94.75bG
Türk. St.-A. 03	4	91.00G
do. Bagd.-A.	4	93.30G
do. 1905	4	91.00bG
do. Lose	frc.	175.60b
Ung. Goldrente	4	88.50b

Ung. Kronenrt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	79.25G
Benar. Anl. 98	4½	—.—
B.Ar.St.A.100L.	4½	96.30b
do. do. Pes.	6	—.—
Lissabon.St.-A.	4	78.73bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	191.10b
Braunschw. Ld.	6½	129.75G
Crefelder	1	95.25G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	5½	73.60bG
Lübeck-Büchen	8½	—.—
Meckl.Fried.Wilh	6	114.75G
do. do.	5½	107.75G
Niederlausitz.	3½	30.60B
Nordh.Wern. LA	3½	69.75G
Oesterr. Staatsb	7	—.—
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6½	161.20b
Schantung	6	137.50G
Zschipk. Finstw	12	263.75G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	75.00B
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Silb. 89	4	87.60G
Oest.Ung.St.alt	3	79.40B
do. Ergänzgsn.	3	75.10bG
do. StaatsGold	4	92.60bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	54.30G
do. Obl. Gold	5	99.60G
Ungar. Domb.	4½	98.60G
Mosc.-Kursk	4	—.—
Orel-Griasi	4	87.90G
Süd-Westbahn	4	88.90bG
Kursk-Kiew	4	89.25b
Mosc.KiewWor	4	88.74G
Mosc.-Rjasan	4	88.90G
Rybinsk gar.	4	89.10G
Süd-Ost 1897	4	87.90G
do. 1898 uk. 09	4	88.00G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	97.60G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	87.60b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	87.60bG
do. V VI uk. 14	4½	100.30bG
do. XIII XIV 19	4	97.60G
do. III IV uk. 15	4	96.50bG
do. VII VIII u. 18	4	97.30bG
do. I uk. 1916	3½	90.75G
Brl.Km.Ob.k.18	4	99.60bG
Br.-Hann. X XI	3½	95.00G
do. XIV u. 20	4	97.40G
Dtschlgp.B.VIII	3½	87.25G

Dt.Hyp.-B. XVIII	4	97.50bG
Frankf.H.B.XIV	4	97.50G
Gothaer Grdk.II	3½	118.40B
do. XVI uk. 19	4	98.00G
Hamb.Hp.B.u10	4	97.50bG
do. do. 1908	3½	87.50bG
Hann.Bd.XV 19	4	98.75G
do. do. II	3½	88.00G
Meckl.H.u.W.VII	4	97.70G
do. do. I	3½	90.90G
do. do. II III	3½	87.80bG
Meckl.-Str.H.B.	4	96.50bG
do. III IV u. 20	4	98.25G
Meining. VIII	4	97.60bG
do. IX u. 1914	4	97.00bG
do. XIV u. 1919	4	98.00bG
do. XV u. 1920	4	98.30G
do. u. 1913	3½	89.20bG
Mitteld.Bdkr. VI	4	98.75G
do. unk. 06	3½	88.00G
do. Grdrtbr.III	4	98.00G
Nordd.Grdkr.III	4	98.30G
Preuss.Bdkr.IV	4½	114.25G
do. XVII	4	96.60bG
do. XXII	4	98.90bG
do. I	3½	88.10bG
Pr.Centr.Bd.90	4	96.70bG
do. v. 99 01 03	4	96.70G
do. v. 09 uk. 15	4	96.90bG
do. v. 10 uk. 20	4	97.60G
do. v. 86, 89, 94	3½	87.30bG
do. v. 04 uk. 13	3½	87.70G
do. K.-O. 96 uk 06	3½	88.20bG
do. v. 05 uk. 16	3½	89.00G
Pr.Hyp.A.B.u15	4	97.25bG
do. do. do.	3½	87.50bG
do. v. 04 uk. 13	4	96.30bG
do. v. 05 uk. 14	4	96.50G
do. v. 07 uk. 17	4	96.70bG
do. Hyp.-Vers.	4	97.50G
do. Pfdb.B.XXI	4	96.50bG
do. XVIII-XXI	4	96.50bG
do. XXV 1914	4	97.90bG
do. XXVII 1915	4	97.70bG
do. XXVIII 1917	4	97.60bG
do. XXIX 1919	4	96.10bG
do. XXX XXXI	4	96.60bG
do. XXVI 1914	3½	96.50bG
XVII XVIII XXIV	3½	87.60bG
do. Kleinb.-Obl.	4	96.60B
do. Komm.-Obl.	3½	88.80bG
do. do. VI 17	4	99.10bG
do. do. IV	3½	89.25bG
do. dr. IX 20	4	99.50bG
do. do. X 21	4	100.00B
Rhn.HTI.83-85	4	97.10bG
do. do. 69-02	3½	88.00G
do. Komm.-Obl.	3½	88.00bG
Rhein-W.B.IXX	4	96.50G
do. do. X u. 15	4	97.00G
do. do. XI u. 18	4	97.25bG

RheinW. III u20	4	97.50G
do. XIII uk. 22	4	98.75G
Sächs.Bodenkr	3½	—.—
Schles.Bodk.Pf	4	96.75G
do. do.	3½	87.50bG
Westd.Bodkr. I	4	98.10G
do. do. III	3½	87.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	118.75G
Berg.-Märk.Bk.	7	150.00bG
Brl. Hand.-Ges.	9½	170.60b
do. Hypoth.-B.A	6½	116.80b
Brasil. Bk.f.Dt.	10	176.75B
Braunschw. Bk.	5½	113.25G
do.-Hann.Hyp.	8½	166.50G
Bresl.Disk.B.Akt	6	106.00bG
Comm. u.Disk.B	6	114.40bG
Darmstädt. Bk.	6½	122.50G
Deutsche Bank	12½	257.00b
do. Effekt.-Bank	6	117.50G
do. Hyp.Bk. 100	8	149.80bG
Diskont.-Komm	10	188.70G
Dresdner Bank	8½	156.10bG
Essen. Kred.-A.	8½	168.50bG
Gothaer Grdkr.	9	169.50bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	182.00G
Hannov. Bank	7½	141.75G
Hildesheim Bk.	9	170.00G
Kieler Bank	7	—.—
Königsb. Ver.B.	7	130.80G
Leipz. Kred.-A.	9	162.40bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	131.25G
Magdeb.Bankv.	6	115.25G
Märkische Bank	6	106.25G
Meckl.Hyp.u.W.B	15	296.25G
Meckl.Str.Hyp.B	4	100.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	136.80bG
Mitteld. Bodkr.	5½	98.40G
do. Kreditbank	6½	119.00b
do. Privatbank	7	125.75G
Mülheim. Bank	4	98.00G
Nationalb.f.Dt.	3	105.00G
Nordd.Grundkr.	6	118.00G
do. Kreditanst.	7	118.50bG
Osnabrück. Bk.	4	127.00bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	123.20b
Pr. Bod.-Kred.A	8	153.90G
do. Ctr.Bd.Kr.80	9½	181.40bB
do. Hyp.Akt.-Bk.	6	117.50b
do. Lhhaus	0	72.50B
do. Pfandbr.Bk.	8	153.00bG
Reichsbank	[illegible]	135.55G
Rhein.Disk.Ges	7	124.20bG
do.-Westf.Bodkr	8½	163.00G
Russ.B.f.auswH	10	164.75b
Schaaffh. Bankv	7½	121.10bG
Schles. Bankv.	7½	152.00bG
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodkr.	7½	145.90b
Westf.LippVerB	5	100.00G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	107.20G
Böhm. Brauh.	5	145.20G
Schöneb. Schl.	11	275.50bG
Spandauer Brg.	5	116.25bG
Schulth. Brauer	15	249.60bG
Auswärtige		
Dort. Victoria	7	118.75B
Dortm. Akt.-Br.	20	375.00G
do. Union-Br	25	438.00G
do. Victoriab.	6	117.00G
GermaniaDrtm.	3	142.25bG
Herkul. Brauer	9	168.00B
Kieler Schlossb	8	135.00B
Leipz. Br. Rieb.	10	187.50G
Lindenbr. Hens	5	71.50B
Linden. Brauer	13	224.10G
Löwenbr. Drtm.	10	181.50G
Münch.Brauerei	7½	132.00G
Schlegel Br.	10	164.00G
Schöfferhof Br.	6	85.50G
Wicküll. Küpper	7	130.10G
Accumul. Fab	25	554.00bG
Alfeld-Gron.Pp	6	104.50G
Allg. Elektr.Ges	14	257.00b
ElberPortl.Cem	15	240.00bG
Aluminium-Ind.	14	257.50bG
Anglo-Contin.	[illegible]	119.40b
AnhalterKohlen	7	156.50bG
Annen.Gussst.	5	121.00bG
Aplerbeck Bgb.	7	166.00bG
Arenberg do.	16½	432.50bG
Balcke Bochum	18	294.75bG
Barop.Walzw.	13	227.60bG
Bergm. Elektr.	8	139.25bG
Berg.Märk.Ind.	0	72.25bG
Berl. Elekt.-W.	12	191.40b
do. Masch.	13½	227.10bG
Bielefeld.Masch	20	308.00bG
Bismarckhütte	0	155.60bG
Bochumer Bgw.	5	153.00bG
do. Gussstahl	14	232.40b
BoppardeWärw.	3	88.75G
Braunk.u.Brik.	12	187.00bG
BraunschwJute	12	289.50G
do. Kohlen	15	—.—
Breitenb. Cem.	5	165.80bG
Bremer Linol.	12	211.90bG
do. Wollkämm	16	269.25G
Carolineh.Oßl.	30	428.00bB
Cassel. Fedst.	12	181.00bG
CölnerBrgw.-V.	30	519.90b
do. Gas u.Elekt.	0	79.50bG
Cöln-Rtw. Bgw.	8	44.00bG
Concordia Bgb	26	387.75b
Consolidation	25	382.00bG
Crollwitz. Pap.	12	177.00bG
Delmenh. Linol.	24	381.25bG
Dessauer Gas	11	198.60bG

Dt.Uebers.El.G.	10	167.60bG
Dtsch. Gasglühl	50	612.50bG
do. Lux.Bgw.V.	11	182.60bG
do. Waff.u.Mun	25	547.50bG
Donnersmarck.	16	331.75bG
Düsseld. Eisen	8	191.00bG
do. Waggon	13	264.60bG
Dynamit Trust	10	182.10bG
Egestorf Salin.	12	182.00G
Eintracht Brnk.	27	489.75G
Elberf. Farben	25	544.00bG
do. Papierf.	0	82.75G
Eltf.Gat. Züriel	10	200.00B
Engl. Wollwar.	0	63.00G
Eschweil.Brgw.	8	156.75b
Essener Steink.	10	175.00bG
Flensb.Schiffb.	4	130.75G
Frankf.&Russm	4	89.60G
Gelsenk.Bergw.	10	214.00bG
GeorgMarienStk	5	102.00B
do. Vorr.-A.	7	116.50B
Gerresh. Glash.	14	234.00G
Ges.f.elktr.Unt.	10	174.75b
Gildemeist. Wk.	9	141.50G
GladbachSpinn	0	98.75G
GörlitzerEisenb	13	262.00G
Haberm.&Guck.	10	184.00G
Hagen. Gussst.	0	49.90b
HallescheMasch	32	446.00
Hannov. Masch.	16	274.25bG
Harkg.-Wien G.	8	158.75bG
Hark.Brückenb.	7½	116.60bG
do. Bergb.Pr.A.	12½	196.50bG
Harpener Brgb.	8	203.90b
Hartm. Masch.	5	149.50b
Hasper Eisenw.	12	185.25bG
Hedwigshütte	6	158.40b
Herbrand Wgn.	7	170.75b
Hösch Eis.u.St.	22	384.75bG
Höchst. Farbw.	30	649.00bB
Ilse Bergbau	24	468.00bB
Kaliw.Aschersl	10	174.50bG
Kattowitz.Bgb.	14	238.00bG
Köhlmann Strk.	20	399.00bG
König Wilh. kv.	15	275.50bG
Königsborn	15	274.75bG
Körbisdorf. Zuk	0	148.10bG
Gebr. Körting	8	126.50bG
Köpperb.&Söh.	13	218.75G
Kyffhäuserhütt	32	394.00bG
Lauchhammer	18	190.00G
Laurahütte	4	180.80bG
Leonhardt Brk.	5	169.00bG
Leopold-Grube	7½	135.50G
Leopoldshall	3	100.00bG
Löbbert Masch.	7	117.00G
Ldw. Löwe &Co.	18	328.75bG
Mark. Westf. Bgw	6	143.00bG
Magdeb. Gas	6	109.40G
do. Bergwerk	32	—.—
Mannesmann.	12½	225.00bG

Marienh. Kotz.	8	131.75b
MarkPortl.Cem	4	97.00bG
Mühle Rüningen	30	385.25b
Müller Speisef.	8	209.25bG
NabenKnoch&Co	11	197.50bG
NeueBod.-A.-G.	10	117.60b
Niederl. Kohlen	12	253.75bG
Nordd. Wollkm.	10	152.75bG
Oberschl. Eisb. B.	3½	106.00bB
do. Eisen-Ind.	0	94.50b
do. Kokswerk	12	223.00bB
do. Prtl.-Cem.	3	166.50bG
Oppeln.Cem.W.	5	155.25bG
Orenst&Koppel	14	218.75bG
Ottensen Eisen	5	94.75B
Phönix. Lit. A.	15	282.25bG
Ravensberg Sp.	0	108.60G
Rhein-Nassau	24	392.00B
Rhein. Stahlwerk	10	181.00bG
Rh.-Westf.Kalkw	12	171.50bG
Riebeck. Mnt.W	12	188.25bG
Rombach. Hütt	10	178.10b
Rositz. Braunk.	5	119.25bG
do. Zuckerf.	10	123.90b
Russ. Allg.El.G.	8	169.50bG
Sächs. Gussst.	20	300.25bG
SalineSalzung.	7	100.00bG
Sangerh. Masch.	8	219.75bG
Schimisch.Cem	8	169.25b
Schles. Cement	1	146.50b
do. Zinkhütte	18	600.00B
Schub.&Salzer	20	341.90G
Schuckert Elekt.	7½	160.50b
Schulz - Knaudt	5	157.90b
Fr.Seiffert&Co.	8	151.60bG
SiemensGlas-I.	14	293.50b
Siem. & Halske	12	237.80b
Spinn. Renner	6	111.75G
Spritbank A.-G.	24	415.25bG
Stadtberg.Hütte	1	97.80G
Stettin. Vulkan	11	196.10b
Stödiek & Co.	12	237.00G
Stolb. Zink-Akt.	0	105.25bG
TecklenborgSch	4	147.00bG
Thale Eisenhütt	18	273.25bG
Leonh.Tietz G.	8	128.25bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	158.40G
do. Cöln-Rttw.P.	15	329.50bG
do. Mtlw.Haller	11	208.00G
do. Nickelwerke	15	281.25bG
do. Zyp.&Wiss.	12	193.60bG
Victoria Fahrr.	6	111.25b
Vorwärts Bielf.	0	44.00G
Vogt & Wolf	16	250.50G
Vorwohl.Prtl.C.	15	234.25G
Warst.Grsb.Vz.	9	144.75bG
Wanderoth ph.	5	108.80G
WesteregelnAlk.	11	228.00bG
Westfalia Cem.	5	128.10b
Westf. Drahtind	7	164.50B
do. Drahtwerk	10	142.00b

Westf. Kupferwk.	5	117.10bG
Westf. Stahlwerk	0	55.00bG
WickingCement	4	103.60bG
Wiedrath Leder	9	160.00G
Wiel.&Hardtm.	8	115.80G
Wilke Gasm.	5	103.00G
Wilhelmshütte	5	—.—
Witten. Gussst.	12	205.00bG
do. Stahlröhr.	6	213.25b
Zeitzer Masch.	20	329.25bG
Zellstoff Verein	8	99.00bG
Anch.Klnb.	8	151.25G
AllgDt.Ost	7	152.00bG
do. Lok.u.St	8½	165.00bB
Bsb.Dahlst.	7½	—.—
Braunb. St.	7	—.—
Bresl. El.B.	6½	125.60G
Cassel. St.	5	108.50G
Elkt. Hochb	5½	133.50b
Gr.Brl.Strb	5½	130.50bG
Hmb.Packt	9	163.75bG
do. Strassb	10	182.75b
Hann.StrVk	3½	85.00B
Magdb. St	9	183.80bG
Hansa Dpf.	15	327.25b
Nrdd.Lloyd	5	139.50bG
Vr.Els.B.Vk	0	46.00bG
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Alg.Elekt.-Ges.	4½	101.60b
Dortm. Un. 100	*4½	99.00bG
German.Schiff	*4	100.00bG
F.Kruppsche	*4	98.60G
Laurahütte	*4	94.25G
Neue Bod.-Ges.	4	89.50bG
Siem&Hlsk.	4	—.—
Landbank Obl.	4½	100.00bG
Wechsel-Kurse		
Amst.Rott. 8 T.	4	169.35b
Brüss.u.A. 8 T.	4	80.685b
Kopenhg. 8 T.	5	112.35bB
London kurz	4	20.465B
Newyork kurz	—	42.05G
Paris kurz	3	80.925bG
Wien 8 T.	5	84.75bB
Schweiz 8 T.	4½	80.75b
Ital.Plätz 10 T.	5½	80.03bG
Petersb. 8 T.	5	—.—
Gold, Silber, Banknoten		
20-Franks-Stücke		16.22b
Sovereigns p. Stück		20.43b
8 Russ.Gold p.100R		216.40b
Amerikan. Notes		4200
Belgische Noten		80.75b
EnglischeBankn.1L.		20.44b
Franz.Bankn.100fr.		80.90b
Holländ. Banknoten		169.50b
Oesterr.Not.100Kr.		84.85bG
Russ.Noten 100Rbl.		216.10b

DRESDNER BANK

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 260.000.000.—

Wilhelmstrasse 34 **WIESBADEN** Fernspr. 400 u. 830.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eröffnung von Check-Conten und laufenden Rechnungen.

Stahlkammer.

36589

Schulranzen [36632
Reisekoffer
Blusenkoffer
Handtaschen
Portemonnaies
Rucksäcke.
Aeusserst billige Preise.
A. Letschert,
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieben der besseren Tee sich ergebenden
Teespitzen
Feine Qual. p. Pfd. **1.40.** Hochf. Qual. p. Pfd. **1.80.**
Kirchgasse 20. **Nassovia-Drogerie** Fernsprecher 717.
Chr. Tauber Nachfl., Inh. R. Petermann.

Brennholz, Kohlen und Briketts
sowie **Zechenkoks** für Centralheizungen.
Anthracitkohlen | für
Eiform-Briketts | Dauerbrandöfen.
Union-Briketts, beste Sorte
Buchen- und Kiefern-Scheitholz,
auch geschnitten und gespalten.
Kiefernes Anzündeholz per Zentner M. 2.30
grobgespalt. Abfallholz per Zentner M. 1.25
liefert prompt frei Haus
W. Gail Wwe., 37189
Biebrich a. Rh. u. **Wiesbaden,** Friedrichstr. 18
Fernsprecher Nr. 13. Fernsprecher 84.

Telefon 12, 124, 2376
Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
Verpackungen
von Einzel-Sendungen
Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüsters, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, leb. Tiere etc.
Abholung :: Versendung :: Versicherung
Leihkisten für Pianos, Flügel, Hunde etc. 33120
Bureau: Nikolasstr. 5

Trauringe stets in allen Grössen, Breiten u. Preislagen sowie Mattgold vorrätig.
Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe (aus einem Stück gegossen), Marke „Obugos" patentamtl. geschützt, berechne ohne Preiserhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann. 36363
Juwelier Herm. Otto Bernstein
nur 54 Kirchgasse 54, Ecke Kl. Schwalbacher Str.

DEUTSCHE BANK

Behren-Strasse 9—13 **BERLIN W.** Behren-Strasse 9—13

Aktienkapital . . . . . **200000000 Mark**
Reserven . . . . . **110000000 Mark**

Im letzten Jahrzehnt (1902—1911) verteilte Dividenden: 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½ %

FILIALEN:

BREMEN: Deutsche Bank Filiale Bremen, Domshof 22—25,
BRUSSEL: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, rue d'Arenberg 7 u. 9,
DRESDEN: Deutsche Bank Filiale Dresden, Ringstr. 10 (Johannesring) mit Depositenkasse in Meissen,
FRANKFURT a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Kaiserstr. 16,
HAMBURG: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Adolphsplatz 8,
KONSTANTINOPEL: Deutsche Bank Filiale Konstantinopel, Galata, Rue Voivoda 25—27,
LEIPZIG: Deutsche Bank Filiale Leipzig, Rathausring 2,
LONDON: Deutsche Bank (Berlin) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E. C.,
MÜNCHEN: Deutsche Bank Filiale München, Lenbachplatz 2,
NÜRNBERG: Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Adlerstr. 23,
AUGSBURG: Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg, Philippine Welserstr. D. 29,
CHEMNITZ: Deutsche Bank, Depositenkasse Chemnitz, Königstr. 3 u. 5.
WIESBADEN: Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden, Wilhelmstr. 22, Ecke Friedrichstr.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheckverkehr.
An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.
Accreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.
Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 2000 Stellen.
Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung.
Rembours-Accept gegen überseeische Warenbezüge.
Bevorschussung von Warenverschiffungen.
Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparcassen-Amte in Wien. 36592

Heute früh verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante

Leni Schmitz

im Alter von 26 Jahren.

Wiesbaden, den 21. September 1912.

In tiefer Trauer:
Familie Schmitz (Koblenz).
Frau Lucie Brahm Wwe.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

f. 5563

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so früh geschiedenen lieben Tochter und Schwester

Ottilie

sagen wir allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise von Blumen- und Kranzspenden herzlicher Teilnahme allen, insbesondere Herrn Pfarrer Diehl für die trostreichen Worte am Grabe unseren aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernde Familie
Schumann nebst **Verwandten.**

37175

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl. Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std. Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher { Nr. 365 u. 6470.

J. Hertz
Langgasse 20.

1092 36565

Jakob Keller,
Schreinermeister,
Roonstrasse 22,
Ecke Bülowstrasse. (36707
Telephon 3824.

Trauerbriefe, Trauerkarten
innerhalb kürzester Frist
Danksagungskarten
liefert die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Nikolasstrasse 11.

Verein für Feuerbestattung E.V., Wiesbaden.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Zinksarg mit einfachstem Transportsarg . .	M. 60.—
Für Einsargen	„ 2.25
Gebühren des Königl. Kreisarztes M. 18.—, mit Stempel M. 3.—	„ 21.—
Sterbeurkunde 0.50, Leichenpaß M. 5.— . . .	„ 5.50
Besorgen der Papiere	„ 6.—
Telephon und Porto	„ 1.50
Leichenwagen nach Mainz	„ 25.—
Begleitung nach Mainz zur Trauerfeier . . .	„ 5.—
Einäscherungsgebühren in Mainz, Harmoniumspiel . .	„ 70.—
Ueberführen der Asche nach Wiesbaden	„ 5.—
Städt. Gebühr für Beisetzen der Asche	„ 5.—
	M. 206.25

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:

Einäscherungskosten 30.—, a. d. Vereinskasse lt. Statut 20.—	„ 50.—
Notarielle Beglaubigung, wenn keine Verfügung vorhand.	„ 5.—

Bei einer Trauerfeier durch einen evangel. Geistlichen in Mainz sind an die evangelische Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 M. und für den Kirchendiener 2 M. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen. 36662

Weitere Auskunft erteilt Herr **Carl Vulpius**, Marktstraße Nr. 30, im Trikotagengeschäft. Telephon Nr. 107. 15

Veränderungen im Familienstand.

Dotzheim.

Gestorben:

Am 1. Sept. dem Bäcker Jakob Keller e. T. Marie Katharine.
Am 8. Sept. dem Maurer Karl Höhn e. T. Lina.
Am 9. Sept. dem Arbeiter Johann Heisig e. S. Philipp Jakob.

Aufgeboten.

Am 7. Sept. Tüncher Emil Martin mit der Fabrikarbeiterin Amalie Rossel, beide hier.
Am 7. Sept. Werkschlosser Julius Eduard Koperschmidt mit Henriette Helfrich, beide in Kiel.

Verehelicht:

Am 7. Sept. Tüncher Adolf Holz mit Emilie Katharine Elise Amalie Rossel, beide hier.
Am 7. Sept. Eisenbahnarbeiter Heinrich Essig mit Elisabethe Karoline Schneider, beide hier.
Am 7. Sept. Monteur Bernhard Löffler m. Marie Börner, beide hier.
Am 14. September Maurer Christian August Jäger mit Katharine Luise Ehmig, beide hier.
Am 14. Sept. Gärtner Gustav Johann Wilhelm Louis Hermann Hagedorn in Wiesbaden mit Lina Hammer hier.

Gestorben:

Am 7. Sept. Amalie Elise Lina geb. Heinz, Ehefrau des Taglöhners Hermann Arndt, 27. J.

Wiesbaden

Geboren:

Am 15. Sept. dem Marmorschleifer Heinrich Rittinger e. S. Heinz.
Am 16. Sept. d. Pfleger Christian Wagner in Erbach e. S. Christian.
Am 16. Sept. dem Schlosser Jean Fügener e. T. Marie.
Am 14. Sept. dem Tapezierer Ludwig Bill e. T. Luise Selma.
Am 15. Sept. dem Taglöhner Ferdinand Leipold e. S. Walter Paul.
Am 16. Sept. dem Hilfsschaffner Ferd. Manow e. S. Hans Wilhelm.
Am 15. Sept. dem Ingenieur Max Gurth in Mannheim e. S. Werner.
Am 16. Sept. dem Postboten Wilh. Ritter e. S. Wilhelm.
Am 16. Sept. dem Schneider Wilh. Marx e. T. Erika.

Aufgeboten:

Ausbilfsschaffner Philipp Krämer hier mit Anna Löhn hier.
Eisenbahnschaffner Jakob Freudt in Königshofen m. Elisabeth Börner hier.
Oberkellner Joseph Staub in Düsseldorf mit Marie Blaikowski daselbst.
Metzger Heinr. Moll in Mainz mit Anna Maria Dries hier.
Sergeant Fritz Urban in Mainz mit Martha Obiegls in Fastenberg.
Schneider Christian Lenz hier mit Karoline Simon hier.
Zementmäller Hugo Seifert in Biebrich a. Rh. mit Anna Michler daselbst.
Fabrikarbeiter August Schomann hier mit Katharine Heß hier.
Zimmermann Ludwig Balzer hier mit der Witwe Maria Ernst geb. Wüst hier.
Kaufmann Andreas Franz Wilh. Paul hier mit Luise Charlotte Fritz in Sonnenberg.
Postbote Heinr. Wilh. Annsheimer hier mit Marie Magdalena Ludwig in Groß-Geran.

Verehelicht:

Friseur Philipp Hirt in Offenbach mit Katharina Pilgenröther in Offenbach.
Stuckateur Aug. Dewald hier mit Karoline Wolfsheimer hier.
Weißbinder Jakob Höhn in Frankfurt a. M. mit Elisabetha Schäfer in Bad-Nauheim.
Kaufmann Paul Gallit in Essen mit Elisabeth Knappik hier.
Postbote Wilh. Kurz hier mit Elise Weiß in Dotzheim.

Gestorben:

Am 18. Sept. Ehefr. Friederike Eckhardt geb. Kohler, 51 J.
Herrnschneider Bartholomäus Jenck, 59 J.
Kaufm. Simon Salschupin, 68 J.
Am 19. Sept. Anita Bonin, 1 J.
Monatsmädchen Elisabeth Hirschochs, 25 J.
Eisenbahn-Vorsteher 1. Kl. a. D. Aug. Lochndorff, 69 J.
Am 20. Sept. Erika Marx, 4 J.

Biebrich.

Geboren:

Am 11. Sept. dem Oberpostschaffner Hermann Grünschlag e. S.
Am 13. Sept. dem Schneider Joh. Georg Adam Meinhardt e. T.
Am 10. Sept. dem Taglöhner Karl Kaltwasser e. T.
Am 11. Sept. dem Eisenbahnschaffner Bonifatius Weis e. S.
Am 11. Sept. dem Schneider Heinrich Scheck e. T.
Am 12. Sept. dem Straßenbahnschaffner Tiberius Gaupp e. S.
Am 10. Sept. dem Bahnarbeiter Philipp Reichel e. S.

Aufgeboten:

Kattundrucker Heinrich Beier hier u. Frieda Koch in Wiesbaden.
Kaufmann Otto Lorenz Hartmann in Magdeburg und Flora Saudeck hier.
Kaufmann Ernst Wilhelm Jakob Stuber in Wiesbaden u. Bertha Balbina Lisbeth Ingeborg Alt hier.
Zementmäller Lugo Seifert und Anna Michler, beide hier.
Tüncher Friedrich Emil Daniel Bücher u. Emilie Luise Fink, beide in Rambach.
Steuermann Johann Seib in Nierstein u. Elisabethe Wilhelmine Caroline Fink hier.
Steinbildhauer August Ostheimer in Schöllkrippen und Marie Anna Diebel in Röhlau.
Arbeiter Paul Georg Bauschke u. Berta Klara Baum, beide hier.

Verehelicht:

Am 14. Sept. Schreiber Wilhelm Mathias Volz u. Anna Lutz, beide hier.
Taglöhner Johann Scheurer und Karoline Büchele, beide hier.

Gestorben:

Am 13. Sept. Heinr. Augert, 1 M.
Am 16. Sept. Schuhmacher Karl Belzky, 52 J.
Am 17. Sept. Anna Reich geb. Rauers, 62 J.

Königliche Schauspiele.

Montag, 23. Sept., 7 Uhr:
Der lächelnde Knabe.
Ein Scherzspiel aus alten Tagen in 3 Akten von Max Dreyer.
In Szene gesetzt von P. Linsemann.
Justus Jasper Krosemann, Artilleriemajor a. D. Herr Rodius
Gert Gerdes, Leutnant a. D., Arzt, Dr. med. Herr Banka
Sabine Benkardt Frau Bauthammer
Max Benkardt, ihr Vetter, Ratssyndikus Herr Herrmann
Kristoffer Brodersen, Schiffsreeder Herr Zollin
Brigitte, seine Tochter Frl. Schrötter
Tobias Lindenström, früherer Ratsapotheker Herr Legal
Kluckuhn, Ratsbote Herr Andriano
Krischane Kluckuhn, seine geschiedene Frau, Wirtschafterin bei Sabine Frau Bleistreu
Philibert, Diener bei Justus und Tobias Herr Rehkopf
Spielt in einer alten Ostseestadt um 1820.
Spielleitung: Herr Linsemann.
Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. — Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende gegen 9½ Uhr.
Dienstag, 24. Sept., abds. 7½ Uhr: **Aida.**

Residenz-Theater.

Montag, 23. Sept., abends 7 Uhr:
So'n Windhund.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Fürst Willibald XXVIII. Kurt Keller-Rebri
von Gesenius, Hofrat Reinh. Hager
Werner, Rechnungsrat Ric. Bauer
Kesternich, Kanzleirat Willy Schäfer
Dittmar, Bauunternehmer Ernst Bertram
Amalie, seine Frau Sofie Scheuk
Emilie Ferber, Mascha Graben
Ottilie, Elsa Erler
Wanda, Käte Horsten
(seine Töchter.)
Ferber, Rechtsanwalt Willy Ziegler
Stieger, Hilfslehrer Rud. Bartak
Dr. Winternitz Walter Tanz
Lina Schwarz, Stella Richter
Cornelie Lindenblüth, Marg. Lüder-Freiwald
(Schauspielerinnen.)
Frau Werner Theodore Porst
Frau Kesternich Angelica Auer
Kirschbaum, Kammerdiener des Fürsten Ludwig Kepper
Klara, Zimmermädchen Käte Ruf
Zeit Gegenwart. Ort: Eine kleine Residenz.
Dienstag, 24. Sept., abds. ½8 Uhr: **Die fünf Frankfurter.**

Volkstheater.

Montag, 23. Sept., abds. 8.15 Uhr:
Die Löwenbraut.
Schwank in 3 Akten von Schätzler-Perasini.
Spielleitung: Max Ludwig.
Willibald Reiner, ehemaliger Großkaufmann Max Deutschländer
Alfred, sein Sohn Richard Bauer
Willy Berndt Willy Meunier
Emanuel Sampter, Bankier Max Ludwig
Frieda, seine Tochter Ilka Martini
Euphrosine Müller, seine Stiefschwester Lina Tölbte
Ella, ihre Nichte Franzi Heuberger
Abdallah Raschid Adolf Willmann
Mitz Claire Jolly, Löwenbändigerin Magda Behrend
Johanna Schnabel, Putzmacherin Marg. Hamm
Bucher, Prokurist bei Sampter Walter Schramm
Anton, Diener bei Alfred Heinz Berton
Anna, Stubenmädchen bei Sampter Lotte Walter
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: 1. Akt in einer Provinzstadt, 2. und 3. Akt Berlin im Hause des Bankiers Sampter.
Dienstag, 24. Sept., abds. 8.15 Uhr: **Deborah.**

Operetten-Theater.

Montag, 23. Sept., abends 8 Uhr:
Der Opernball.
Operette in 3 Akten von Victor Leon und H. v. Waldberg. Musik von Richard Heuberger.
Inszeniert von Oberregisseur Emil Rothmann. Musikalische Leitung: Heinz Lindemann.
Beaubuisson, Rentier Octav Witte d'Albert
Madame Beaubuisson, seine Frau Maria Krüger
Henri, sein Neffe, Marinekadett Camilla Borek
Paul Aubier Hans Kugelberg
Angele, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubuisson Anni Boese
Georges Dumeuil Fred Carlo
Marguerite, dess. Frau Else Müller
Germain, Diener Hans Werner
Hortense, Kammermädchen Wanda Barth
(bei Dumeuil.)
Feodora, Chansonette Mary Meißner
Philippe, Oberkellner Heinz Wendenhöfer
Jean, Willi Deval
Baptiste, Charles Auen
Alfonse, Max Bernhard
(Kellner.)
Gäste, Damen und Herren, Masken.
Spielt in Paris, heutzutage, in der Karnevalszeit, und zwar während zweier Tage.
Im 2. Akt Einlage: „Walse amoureuse", getanzt von Nate Rindel.
Dienstag, 24. Sept., abends 8 Uhr: **Autoliebchen.**

Auswärtige Theater.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.
Opernhaus.
Montag, 23. Sept., abds. ½8 Uhr: „Fräulein Teufel."
Schauspielhaus.
Montag, 23. Sept., abends 7 Uhr: „Jugendfreunde."

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
Montag, 23. Sept., ½8 Uhr: **„Der Revisor."**

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Wiesbaden.
Größter, kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 24. September, abends 9 Uhr, im Saale des katholischen **Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße Nr. 24

Vortrag

des Verbandsvorstehers **Hans Bechly, Hamburg** über:

„Die gegenwärtige Lage des DHV. Rückblick und Ausblick."

Herr **Bechly** wird auch die **Kranken-** und **Pensionsversicherung** eingehend behandeln und etwaige hierauf bezügliche Fragen beantworten. 37212

Alle Kaufleute, Angestellte und Prinzipale sind hierzu freundlichst eingeladen.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 24. Sept.
(3. Renntag.)
Vormittags 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister W. Sadony.
1. Ouverture zur Oper „Don Juan" W. A. Mozart
2. Maurisches Ständchen Fr. Kücken
3. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss
4. Adagio pathetique L. v. Beethoven
5. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee" Jos. Bayer
6. Ungarischer Marsch aus Zigeunerliebe" Frz. Lehar.

Mittags 1.30 Uhr ab Kurhaus **Wagenfahrt** nach der Rennbahn u. zurück.

Nachm. 3 Uhr: **Wagen-Ausflug** ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann" A. Lortzing
2. Cavatine J. Raff
3. Grosse Ballettmusik aus d. Oper „Faust" Ch. Gounod
4. Polnischer Nationaltanz K. Scharwenka
5. Immer oder nimmer, Walz. E. Waldteufel
6. Ouverture zur Oper „Die Entführung aus d. Serail" W. A. Mozart
8. Kaiser-Regatta-Marsch W. Hintze.

Nachm. 5 Uhr im Weinsaale: **Tee-Konzert.**
Zutritt nur geg. Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr: **Grosse Illumination** des Bowlinggreens, Kursaalplatzes, Wandelhalle und des Kurgartens. Leuchtfontäne--Scheinwerfer.

Monster-Militär-Konzert
unter Leitung d. ersten Armee-Musikinspizienten Herrn Professor Grawert.
Zusammenspiel von 7 Militärkapellen.

Vortragsfolge:
1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre L. v. Beethoven
2. Königsmarsch R. Strauss
3. a) Der Mollwitzer Marsch (1740) Armeemarsch I von König Friedrich dem Grossen.
   b) Hohenfriedberger Marsch Armeemarsch 1 von König Friedrich dem Grossen.
4. Aufzug der Meistersinger und Wacht auf aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" R. Wagner
5. 2 Preismärsche:
   a) Wir präsentieren H. Ailbout
   b) Grosse Zeit, neue Zeit Fr. Brase
6. Marsch und Chor aus dem Oratorium „Judas Makkabäus" G. F. Händel
7. a) Spielleute: Parademarsch in Regimentskolonne.
   b) Musik: Armeemarsch II Nr. 1 3, Parademarsch der 2. Garde-Infant.-Brigade
   c. Musik: Preussens Glorie, Armeemarsch II Nr. 240, Paradermarsch des Inf.-Regiments General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preussen Piefke
(Programm des gross. Zapfenstreich des Gardekorps und des III. Armeekorps am 2. 9. 12 Berlin).
8. Marsch der Gralsritter aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal" R. Wagner
9. a) Hochzeitstag auf Troldhaugen E. Grieg
   b) Solveyg's Lied E. Grieg
10. Erinnerung an 1870/71 Saro.

Rennen zu Wiesbaden

Dienstag, den 24. September 1912:

Täglich 7 Rennen.

Anfang 2½ Uhr. Anfang 2½ Uhr.

Geldpreise Mark 93000.

11 Ehrenpreise. **11 Ehrenpreise.**

Preise der Plätze:

Logenplatz u. numerierter Sitzplatz direkt hinter den Logen **10** M.; Nichtnumerierter Sitzplatz auf der Logentribüne: **8** M.; Zuschlagkarte für Mitglieder zur nichtnumerierten Logentribüne **4** M.; Tribünenplatz (einschl. Sattelplatz) für Herren **5** M.; für Damen **3** M.; Erster Platz **1** M.; Wagenkarten (innen) **6** M.; Wagenkarten (aussen) **2** M. 36937

Verkauf der Logenkarten, Familienbeikarten und der Zuschlagskarten im **Sekretariat Wilhelmstrasse 8.** Vorverkauf der sonstigen Karten im **Verkehrsbüro** an der Kolonnade und bei Herrn **Karl Koch**, Papierwarengeschäft, Michelsberg, Ecke Kirchgasse, sowie am Renntage an den Schaltern des Bahnhofes der Königl. Eisenbahn.
3160 **Renn-Klub Wiesbaden E. V.**

Grosse Obstschau.

Der **Obstbauverein Rambach b. Wiesbaden** veranstaltet

am 29. u. 30. Sept. und 1. Okt. d. Js.

in der Gartenhalle des Gasthauses

„Zum Taunus",

(Inh. L. Meister in Rambach)

eine grosse öffentliche Lokalobstschau mit Obstmarkt, wozu Freunde des Obstbaues, sowie ein kauflustiges Publikum hierdurch freundlichst einladet

37209 **Der Ausstellungsausschuss.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Sept. 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Helenenstraße 6:
1 Tafelklavier, 3 Sophas, 4 Sessel, 1 Vertikow, 1 runder Tisch, pol., 1 Schreibtisch, 1 Konsolchen, 1 Büfett, 1 großer Spiegel m. Unterlag, 48 Kisten Zigarren, 1 Phonograph mit 21 Pl., 2 Hobelmaschinen, 2 Fräsmaschinen, 1 Kehlmaschine u. dergl. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 23. September 1912. f 5568
Eilert, Gerichtsvollzieher, Kaiser-Friedrich-Ring 10, pt.

Los nur 50 Pfennig

Automobil- und Pferde-Lotterie

des Schneidemühler Luxuspferdemarktes
am 9. u. 10 Oktober. Ziehung 12. Oktober
32202 Gewinne im Gesamtwerte von

M. 100 000

Hauptgewinne:
1 Automobil im Werte von M. **15000**
1 Viererzug im Werte von M. **10000**

Lose 50 Pf. – 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend. 5 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra. X.17|27

H. C. Kröger, Berlin W 8, Friedrich-Str. 193 a
auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Telegr.-Adresse: „Goldquelle".

Habe meine
Zahn-Praxis
von Bismarckring 39 nach
Schwalbacherstr. 47, 1. St.
verlegt. 37263
Franz Ney.

R. N. 35

Brief liegt, auch Sendung unter gleicher Chiffre. Lache nicht beim Empfang, du wirst mir dankbar sein, wenn du siehst, welch' eleg. Glanz dieses Erbal Deinen Stiefelchen gibt. Erw. Antw. u. H. K. 47. W.
E. 29

Damentuch

in preiswerten, reinwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewler, Sommerfeld Ffo.,** Tuchversand, gegr. 1873. X.1861

Ringfreie Tapeten

(neueste Muster) spottbillig.
— Kein Laden. — 137127
A. Scharhag, Wiesbaden,
Rheinstraße 66 (Alleeseite).

Der
Umzug nach Neugasse
Ecke Ellenbogengasse

findet Anfang Oktober statt. Um möglichst wenig Ware mitnehmen zu müssen, haben wir alle Artikel nochmals im Preise herabgesetzt und bieten hiermit eine

selten wiederkehrende Gelegenheit, gute Waren wirklich billig zu erwerben

Niemand versäume diesen günstigen Zeitpunkt

Unbedingt lohnender Einkauf auch für späteren Bedarf.

Damenhemden, Jacken, Beinkleider,

viele Ausführungen in Hemdentuch und Barchent

Serie I., Wert bis 1.40	Serie II., Wert bis 2.10
jetzt **95** ₰	jetzt **1.55**
Serie III., Wert bis 2.65	Serie IV., Wert bis 3.50
jetzt **1.85**	jetzt **2.45**

Schürzen,

Kleiderschürzen, Blusenschürzen, Hausschürzen, Zierschürzen, Kinderschürzen
in vielen Ausführungen

Serie I., Wert bis 1.10	Serie II., Wert bis 1.50
jetzt **75** ₰	jetzt **95** ₰
Serie III., Wert bis 2.50	Serie IV., Wert bis 4.—
jetzt **1.75**	jetzt **2.75**

Normalwäsche und Unterzeuge,

Hemden, Jacken, Hosen,
darunter Ia. **Reithosen** ohne Naht für Militär

Serie I., Wert bis 1.30	Serie II., Wert bis 1.90
jetzt **95** ₰	jetzt **1.35**
Serie III., Wert bis 2.50	Serie IV., Wert bis 3,50
jetzt **1.75**	jetzt **2.65**

Trikot-Einsatzhemden, weiß und gelb, schöne Einsätze, alle Größen, Wert bis Mk. 3.50, jetzt nur **2.50**

Bettbezüge, Kissenbezüge, Bettücher, Strumpfwaren, Sweaters, Kinderwäsche, Untertaillen, Unterröcke, Nachthemden, Bettdamaste ganz außergewöhnlich billig. 36714

Gebrüder Stern
Ellenbogengasse 8.

Spezialität: Gelegenheitskäufe.